

Logistische Herausforderung
Kreisfeuerwehrtag: Regen schreckt Besucher nicht ab. ► SEITE 9

Phönix: Zufriedenheit überwiegt
Landesliga Ost: Nach misslungenem Start zwei tolle Serien. ► SEITE 11

Ehrgeiz zahlt sich aus
Schifferstadter Jugendfeuerwehr holt zwei Mal den Sieg. ► SEITE 11

Donnerstag, 4. Juli 2024 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

120. Jahrgang · Nr. 153

WETTER

Heute



13° – 23°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Bewegungsangebot beim TV Schifferstadt

Im Rahmen der Kampagne „Vereint in Bewegung – draußen aktiv“, bietet der Turnverein wieder Aktionen an. Gemeinsames Wandern mit und ohne Stöcke. Unterstützt wird diese Kampagne durch das Ministerium des Innern von Rheinland-Pfalz.

► SEITE 11

Neues VHS-Programm

Das neue Programmheft der Volkshochschule Rhein-Pfalz-Kreis für das zweite Halbjahr 2024 liegt seit der vergangenen Woche im Rathaus und an vielen öffentlichen Stellen aus.

► SEITE 11

Pflege am Limit

Verbände: Versorgungsmangel im Land hat sich weiter zuspitzt.

► SEITE 12

INHALT

Lokal	9
Notrufe	10
Sudoku	10
Rätsel	10
Roman	12
Ratgeber	16

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690
www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:
Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:
Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
linkedin
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag:
8 bis 11 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag von
8 bis 12 Uhr.
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.

Assistent hilft beim Fahrtempo

Bei Neuwagen sind künftig einige technische Unterstützungen im Auto Pflicht. Dazu gehört auch ein Warnsystem für Geschwindigkeit. ► WIRTSCHAFT



Foto: dpa

SPD will Klarheit beim Haushalt

Fraktion macht im Etatstreit der Ampel Druck und fordert Einigung bis Freitag / Der Kanzler bleibt vorsichtig

BERLIN (dpa). In den zähen Verhandlungen über den Haushalt 2025 hat die SPD den Entscheidungsdruck noch einmal erhöht. Die Bundestagsfraktion will bis Freitag Klarheit über die Etat-Pläne der Regierung und hat für 7 Uhr morgens eine Sondersitzung dazu angesetzt. Die FDP will sich aber nicht zu einem Ergebnis hetzen lassen. Beim Bundeshaushalt gingen Gründlichkeit und ein gutes Ergebnis vor, „denn am Ende muss das Gesamtpaket stimmen“, sagte Generalsekretär Bijan Djir-Sarai.

Scholz will Kabinettsbeschluss bis Ende des Monats

Scholz versprach in einer Fragestunde im Bundestag lediglich, dass es bis Ende des Monats einen Kabinettsbeschluss geben werde. Auf einen Termin legte er sich nicht fest. Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) rief die Ampel-Partner zur Kompromissbereitschaft auf. „Wir müssen das Ding jetzt festnageln“, sagte er.

Scholz und Habeck beraten seit Wochen mit Finanzminister

Christian Lindner (FDP) über den Haushaltsplan für 2025. Eigentlich wollten die drei bis zu diesem Mittwoch fertig werden. Jetzt ist der 17. Juli für den Kabinettsbeschluss im Gespräch. Um diesen Termin zu erreichen, ist aber eine Grundsatzeinigung in den kommenden Tagen nötig, weil die Ausarbeitung des Haushaltsgesetzes in der Regel noch etwa zehn Tage dauert. Für Donnerstag werden Verhandlungen notfalls

bis tief in die Nacht erwartet. Die Einzeljets sind weitgehend ausgehandelt, umstritten ist aber dem Vernehmen nach vor allem der Sozialetat. Daneben besteht immer noch eine Milliardenlücke, die geschlossen werden muss. Dabei geht es auch um mögliche Kürzungen im Klima- und Transformationsfonds – aus diesem Sondertopf finanziert die Bundesregierung Projekte für mehr Klimaschutz.

Die SPD dringt darauf, die Schuldenbremse erneut auszusetzen, um mehr Spielraum für Investitionen zu haben. Für Lindners FDP kommt das nicht infrage. „Die Schuldenbremse muss eingehalten werden, denn sie ist verfassungsrechtlich geboten und eine Frage der Generationengerechtigkeit“, sagte Djir-Sarai. Auch die SPD hat eine klare rote Linie gezogen: Mit ihr wird es keine Sozialkürzungen geben. Die Entscheidung über den Haushalt liegt letztlich beim Bundestag, der sich ab September damit befassen wird – wenn das Kabinett sich einigt.

Zusammen mit dem Haushaltsplan soll ein Paket zur Ankurbelung der Wirtschaft beschlossen werden. Dieser werde „sehr viele, sehr kluge Maßnahmen“ enthalten, versicherte Scholz im Bundestag. „Mir gefällt jedenfalls schon, was ich jetzt kenne.“ Über die meisten Maßnahmen bestehe Einigkeit. „Sodass ich davon ausgehe, dass der Rest auch noch geschafft wird.“ Den Parlamentariern versicherte er, dass die Etat-Beratungen wie geplant

Mitte September beginnen könnten. Mit Blick auf den Nato-Gipfel in der kommenden Woche sagte Scholz dann noch zu, dass Deutschland langfristig zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts für Verteidigung ausgeben und damit das gemeinsame Nato-Ziel einhalten werde.

„Am Ende muss das Gesamtpaket stimmen.“

FDP-Generalsekretär Bijan Djir-Sarai

Habeck appellierte an alle, „an ihre Schmerzgrenzen“ zu gehen „und manchmal auch einen Meter darüber hinaus“. Festlegungen oder Vorfestlegungen würden nicht helfen, betonte er. Die Haushaltsberatung müsse auch vor einem politischen Hintergrund gelesen werden, der größer sei als die parteipolitischen Beschlüsse. Er wies auf die schwierige Regierungsbildung in Frankreich hin, die „herausfordernden Wahlen“ in den USA und Russlands Krieg in der Ukraine.



Olaf Scholz im Bundeskanzleramt: Er hat neben dem Etat auch ein Paket zur Ankurbelung der Wirtschaft versprochen. Foto: dpa

Deutschland, ein Flickenteppich

Trotz so mancher Unterschiede haben sich die Lebensverhältnisse in der Bundesrepublik aber angenähert

BERLIN (epd). 226 Seiten stark ist der Gleichwertigkeitsbericht der Bundesregierung, mit vielen Karten, Grafiken und Tabellen. Fachleute von Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) und Innenministerin Nancy Faeser (SPD) haben erhoben, wie die Lebensbedingungen in Deutschlands Regionen sind. Am Mittwoch legten sie den Bericht vor. Das Fazit: Insgesamt nähern sich die Bedingungen in Städten und Landkreisen im Osten, Norden, Westen und Süden der Bundesrepublik an. Die Gleichwertigkeit der Lebensver-

hältnisse habe sich verbessert, sagte Habeck.

Für den Bericht wurden Daten der 400 deutschen Kreise und Städte anhand von 38 Indikatoren in Wirtschaft, Gesellschaft, Infrastruktur und Daseinsvorsorge sowie Klima und Umwelt ausgewertet. Bei 27 von ihnen gab es in den vergangenen Jahren eine Annäherung – und zwar zum Besseren. Das gilt etwa für das kommunale Steueraufkommen, die Lebenserwartung, die Feinstaubbelastung oder die Arbeitslosenquote. Strukturschwächere Regionen

hätten aufgeholt, so Habeck. In sieben anderen Bereichen, etwa bei der Wohngebäudedichte, den Kita-Plätzen oder dem Altenquotienten sind die Unterschiede dagegen größer geworden. Bei vier Indikatoren gab es keine Veränderungen.

Unterschiede bleiben: Die durchschnittlichen Einkommen sind im Osten niedriger, die Kita-Angebote deutlich besser als im Westen. Und die Zahl der Straftaten pro 1000 Einwohner ist im Süden geringer. Bei manchen Indikatoren ist Deutschland ein bunter Flickenteppich,

etwa bei der Erreichbarkeit medizinischer Einrichtungen oder der Zahl der Hausärzte.

Eine gute Gesundheitsversorgung, bezahlbares Wohnen, Sicherheit und ein guter Zustand der Umwelt sind den Deutschen am wichtigsten, wenn sie ihre Lebensqualität beurteilen. Das ergab eine zusätzliche Bevölkerungsumfrage für den Bericht. Demnach sind 28 Prozent der Deutschen „überdurchschnittlich zufrieden“, 43 Prozent „durchschnittlich“. Die meisten unzufriedenen Menschen leben in dünn besiedelten Regionen.



Mit vielen Statistiken vor der Presse: Innenministerin Nancy Faeser und Wirtschaftsminister Robert Habeck. Foto: dpa

Weißes Haus dementiert Rückzug Bidens

WASHINGTON (dpa). Das Weiße Haus hat einen Bericht der „New York Times“ zurückgewiesen, der nahe legt, dass US-Präsident Joe Biden über einen Rückzug aus dem Rennen um die Präsidentschaft nachdenkt. „Diese Behauptung ist absolut falsch“, teilte ein Sprecher der Regierungszentrale auf Anfrage mit. In dem Bericht der Zeitung heißt es, Biden habe mit einem „wichtigen Verbündeten“ darüber gesprochen. Dem Verbündeten zufolge habe der 81-Jährige gesagt, dass er wisse, seine Kandidatur möglicherweise nicht mehr retten zu können, wenn er die Öffentlichkeit in den kommenden Tagen nicht von seiner Eignung als Präsidentschaftskandidat überzeugen könne.

Druck aus den eigenen Reihen wächst

In der vergangenen Woche hatte Biden bei einer TV-Debatte gegen seinen Herausforderer Donald Trump einen desaströsen Auftritt hingelegt. Biden selbst will den Grund für seinen verpatzten Auftritt ausgemacht haben: Müdigkeit. Der 81-Jährige begründete seinen schwachen Auftritt mit Erschöpfung nach einer Reihe anstrengender Auslandsreisen. Das Weiße Haus bemüht sich, Zweifel an seiner Eignung für das Amt zu zerstreuen und seinen verpatzten Auftritt im Fernsehen so gut es geht zu verbergen zu machen.

Mittlerweile wächst der Druck auf den Demokraten auch in den eigenen Reihen. Ein erster demokratischer Abgeordneter aus dem US-Repräsentantenhaus forderte Biden öffentlich auf, aus dem Rennen um die Präsidentschaft aussteigen und Platz für einen anderen Kandidaten zu machen. Die bekanntesten Gesichter der Partei halten sich bislang mit harscher Kritik zurück und stehen öffentlich hinter Biden.



4 190609 401202

KOMMENTARE



Bundeskanzler Scholz zeigt starke Nerven – reichen wird das nicht

Von Kerstin Münstermann
kommentar@vrm.de

Eines kann man Olaf Scholz auch in diesen Tagen attestieren: Er hat eiserne Nerven. Der SPD-Kanzler steht im Parlament den Abgeordneten Rede und Antwort. Es ist Regierungsbefragung, just an jenem Mittwoch, an dem das Kabinett eigentlich den Haushalt 2025 verabschieden wollte. Daraus wurde nichts. Scholz ist also in der Defensiv-Position, die Opposition macht sich die Situation zu Nutze. Der Regierungschef bleibt gelassen, fast etwas zu locker, jedoch auffallend freundlich. Doch hinter den Kulissen brodelt es gewaltig: Scholz berät seit Wochen mit Finanzminister Christian Lindner (FDP) und Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) über den Haushaltsplan. Aktuell ist nun der 17. Juli für den Kabinettsbeschluss im Gespräch. Dafür ist aber eine baldige Grundsatzeinigung nötig, weil die Ausarbeitung des Haushaltsgesetzes etwa zehn Tage dauert. Am Freitag um 7 Uhr hat die SPD nun eine Fraktionssitzung angesetzt, will dann über die politischen Leitlinien der möglichen Einigung informiert werden. Das heißt: Das Zeitfenster für Scholz und die Verhandler wird immer kleiner. Und es hängt ein Damoklesschwert über dem Ganzen, selbst wenn eine Einigung noch in dieser Woche gelingt. Wird die SPD-Fraktion ihrem Kanzler folgen, sollten keine weiteren Schulden für Investitionen aufgenommen und auch keine Notlage mit Blick auf die Ukraine erklärt werden? Dann hätte sich Lindner durchgesetzt und der ist mittlerweile vielen SPD-Abgeordneten ein Dorn im Auge. Klar ist nur eines: Auch wenn Scholz eine Einigung beim Haushalt gelingt, als Sieger wird er nicht mehr vom Platz gehen. Sondern bestenfalls als ein Regierungschef, der Schlimmeres verhindert hat.



Die Fußball-EM ist eine Bühne für den Rechtsextremismus

Von Benedikt Palm
benedikt.palm@vrm.de

Wie ein Schatten legt sich Demirals Wolfsjubiläum über diese Europameisterschaft. Graut dieses in so großen Teilen bunte Fußballfest mit nur einer einzigen Geste aus. Es ist nicht der einzige Vorfall rechtsextremistischer Propaganda bei dieser EM – und wird vermutlich auch nicht der letzte bleiben. Rassismus und Rechtsextremismus sind in der europäischen Fußballkultur fest verankert. Zum Zurschaustellen bietet das Turnier dafür die perfekte Bühne. Wer das leugnet, der schiebt diesen Fakt in der derzeitigen Euphorie nationenübergreifender Einigkeit lediglich beiseite. Denn im Wochentakt überragen rechtsextreme Eklats aus unterschiedlichen Lagern das Turnier. Kroaten und Albaner wünschen Serben lauthals den Tod. Diese wiederum huldigen einem Kriegsverbrecher und zeigen eine Flagge mit der Landkarte Serbiens – inklusive Kosovo, das seit 2008 unabhängig ist. Österreichische Anhänger recken ein Plakat mit der Aufschrift „Defend Europe“ – einem Slogan der „Identitären Bewegung“ – in die Höhe. Und dass deutsche, österreichische und ungarische Fans ausländerfeindliche Parolen zu Gigi D'Agostinos Welthit grölen, dürfte auch jeder mitbekommen haben. 42 Fälle von rechter Propaganda und 14 aus dem Bereich der Volksverhetzung verzeichnete das Bundesinnenministerium nach nur zehn EM-Tagen. Natürlich ist die Dunkelziffer höher. Es ist tragisch, dass diese EM, die in einem solchen Maße Vielfalt und Toleranz demonstriert wie kaum ein anderes internationales Turnier in den letzten Jahren, durch Randgruppierungen und Individuen für ihre rechten Ideologien instrumentalisiert wird – doch es gehört zur traurigen Realität dazu. Die EM rückt Rechtsextremismus vor einem Weltpublikum ins Rampenlicht – wenn auch ungewollt.

PRESSESTIMME

„Aftonbladet“

Die Zeitung aus Stockholm schreibt zu Joe Biden:

Die Unzufriedenheit mit Joe Biden wächst. Es ist für die Demokraten weiterhin möglich, den Kandidaten beim Parteitag im August auszutauschen. (...) Ein neuer Kandidat hätte einige Vorteile. Bis zum Wahltag wäre noch viel Zeit für den Wahlkampf. Die Medienaufmerksamkeit wäre garantiert. Ein neuer Kandidat müsste auch nicht für Probleme, wie die hohe Inflation, Rede und Antwort stehen. Vor allem aber würde Trump wie der träge, alte Kandidat erscheinen. Das Problem ist, dass sich die Demokraten nicht die Mühe gemacht haben, geeignete Nachfolger heranzuzüchten.



Haushaltsverhandlungen

Karikatur: Luff

Wehe, wenn das Fundament bricht!

Mit Frankreich und den USA drohen die Grundpfeiler der deutschen Außenpolitik zerstört zu werden – und dann?

Von Holger Möhle

BERLIN. Vielleicht müssen bald die Statiker gerufen werden. Ist wirklich noch stabil, was über Jahrzehnte gehalten hat? Oder brauchen zwei alte Bauwerke, die Brücke über den Atlantik und das deutsch-französische Haus, dringend neue Fundament, inklusive Kältesperre. Die rot-grün-gelb geführte Bundesregierung als auch das politische Berlin schaut in diesen Tagen und Wochen mit bangem Blick in zwei Richtungen, vermutlich sogar in drei. Einmal über den Atlantik in die USA, einmal in den Westen nach Frankreich – und mit beidem verbunden – auch nach Osten: in die Ukraine und nach Russland.

Schwächelnder Biden und kein Plan T

Es ist gerade eine Woche her, da mussten alle Demokraten im Bundestag reichlich verstört registrieren, dass spätestens ab Januar, wenn US-Präsident Nummer 47 im Amt ist, eine neue Kaltfront über den Atlantik wehen könnte. Im Duell der Greise, Joe Biden gegen Donald Trump, könnte Trump trotz aller Lügen und seiner Verurteilung als Straftäter tatsächlich die Oberhand behalten. Der 81 Jahre alte Amtsinhaber Biden, als traditioneller Transatlantiker ganz auf der Seite Europas

(und der Ukraine), legte im TV-Duell gegen Trump einen derart desaströsen Auftritt, dass selbst im eigenen Lager der US-Demokraten größte Zweifel daran geäußert wurden, ob mit Biden noch ein Wahlkampf geschweige denn ein Staat zu machen sei. Trump hatte schon in seiner ersten Amtszeit, wenn er die Europäer wegen mangelnder zu Investitionen in die eigene Verteidigung kritisierte, vor allem Deutschland im Visier. In einer zweiten Amtszeit könnte es für eine Bundesregierung – egal in welcher Konstellation – noch wilder werden mit Trump. In Frankreich wiederum müssen die Bundesregierung und die demokratische

Opposition in Berlin befürchten, dass der rechte Rassemblement National von Marine Le Pen in der neuen Nationalversammlung womöglich mehr Macht bekommt, als es allen Anhängern der zuletzt schlecht geölten deutsch-französischen Achse lieb sein kann. Das Verhältnis zwischen Bundeskanzler Olaf Scholz und Frankreichs Präsident Emmanuel Macron gilt als kühl bis angespannt, ganz anders als das Verhältnis von Scholz zu seinem väterlichen Freund Biden. Was aber nun, wenn mit Veränderungen an der Staatsspitze in Washington und in Paris innerhalb kurzer Zeit gleich zwei Grundpfeiler wegbrächen? Die Statik der

bisherigen deutschen Außen- und Sicherheitspolitik müsste vermutlich neu berechnet werden.

Größte Bewährungsprobe seit Ende des Kalten Krieges

Eines ist klar: Russlands Machthaber Wladimir Putin könnte sich die Hände reiben, sollten Trump und die extreme Rechte in Frankreich an die Macht kommen. Die Ukraine wiederum müsste um ihr Überleben bangen. Der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses im Bundestag, Michael Roth (SPD), sagt: „Die deutsche Außenpolitik steht vor der größten Bewährungsprobe seit Ende des Kalten Krieges. Der russische Imperialismus bedroht unsere Sicherheit, während das autoritäre China immer aggressiver wird. Gleichzeitig drohen unsere engsten Verbündeten, Frankreich und die USA, in die Hände rechtsnationaler Demokratieverächter zu fallen.“

Deutschland hat für diesen Fall keinen Plan T, wonach die Bundesregierung ihren Umgang mit einem womöglich vorgewildeten Präsident Trump ausrichten könnte. T wie Trump. Und auch für eine Machtübernahme des rechten Rassemblement National (RN) und einer späteren möglichen Präsidentschaft ihrer Frontfrau Marine Le Pen ist Deutschland

nicht wirklich gewappnet. Deutschland müsste in beiden Fällen schnell Konsequenzen ziehen und entschlossen auf eigene Stärken setzen – gewissermaßen als großer Dampfer für all jene in Europa, die noch an Demokratie und Freiheit glauben. Für SPD-Außenpolitiker Roth ist klar: Deutschland müsste eine noch größere Führungsverantwortung in Europa übernehmen, um die EU und ihre Werte zu verteidigen. Wir müssten einen größeren Teil der Ukraine-Hilfe übernehmen und sicherheitspolitisch enger mit Polen sowie den mittel- und nordeuropäischen Staaten zusammenarbeiten.

Ein Labour-geführtes Großbritannien könnte ebenfalls wieder eine wichtige Rolle in Europa spielen. Das alles wird aber Frankreichs Ausfall als verlässlicher Partner definitiv nicht ersetzen können. „Und auch die Nato wäre nach Einschätzung von Roth – durch eine Wiederwahl Trumps existenziell bedroht. Das käme einer erneuten Zeitenwende gleich. Europas Sicherheit wäre von einem auf den anderen Tag nicht mehr gewährleistet.“ Auch Röttgen sieht die Nato im Falle einer Rückkehr von Trump unter Druck – zu Lasten der Ukraine: „Mit Donald Trump würde die Unterstützung der Ukraine sofort enden und auch ein Deal mit Putin zulasten der Ukraine ist vorstellbar.“



Eine französische und eine deutsche Fahne hängen einträchtig nebeneinander. Doch mit der Harmonie könnte es schon bald vorbei sein, sollten in Frankreich tatsächlich die Rechtsextremen die Regierung übernehmen. Foto: dpa

Forderung nach Deal mit Hamas um jeden Preis

Familien der israelischen Geiseln sind verzweifelt / Ein Vater macht Ministerpräsident Netanjahu schwere Vorwürfe

Von Cindy Riechau

TEL AVIV. Ein Lebenszeichen von Sagui Dekel-Chen haben seine Angehörigen seit Monaten nicht erhalten. Zuletzt wurde der im Gazastreifen festgehaltene Israeli im Herbst von inzwischen freigelassenen Geiseln in den Tunneln der Hamas gesehen, erzählt sein Vater, Jonathan Dekel-Chen.

Die Familie lebte bis zum 7. Oktober im Kibbuz Nir Oz. Jonathan Dekel-Chen war auf dem Weg in die USA, als Terroristen den Ort überfielen. Sein Sohn habe versucht, sie abzuwehren. Saguis schwangere Frau und die zwei kleinen Töchter hätten sich im Schutzbunker ihres Hauses versteckt. „Es ist ein großes Glück, dass sie überlebt haben“,

sagt Dekel-Chen. Nir Oz wurde beim Massaker zerstört. Terroristen ermordeten dort offiziellen Angaben zufolge 51 Menschen. Sagui Dekel-Chen und etliche andere entführten sie in den Gazastreifen. Kürzlich wurde der 35-Jährige zum dritten Mal Vater. Aber ob er seine Tochter jemals kennenlernen wird, ist ungewiss.

Terroristen verschleppten 253 Menschen in den Gazastreifen

„Es ist eine unmögliche, schreckliche Situation, wenn ein Mensch, den man liebt, in der Hölle lebt“, so Geschichtsdozent Jonathan Dekel-Chen. Er versuche, Hoffnung zu bewahren – auch wenn derzeit ein Durchbruch bei den indirekten Verhandlungen zwischen der israel-

ischen Regierung und der Hamas nicht absehbar sei. Eine andere Möglichkeit, um alle Geiseln zu befreien, sehe er nicht. Auch ein Armee-Sprecher sagte jüngst in einem Interview, es sei nicht möglich, alle Geiseln durch Armee-Einsätze zu retten.

Der Führung des israelischen Ministerpräsidenten Benjamin Netanjahu macht Dekel-Chen, der wie sein Sohn auch US-Bürger ist, schwere Vorwürfe. „Sie ist verantwortlich für diese fulminante Katastrophe. Ich erwarte von der Regierung, dass sie den Geiseln Priorität einräumt.“ Er fordert ein Abkommen mit der Hamas um jeden Preis – selbst wenn dies bedeutet, dass die Islamistenorganisation weiter besteht. Die Hamas will einem Abkommen nur zustimmen,

wenn Israel den Krieg beendet. Israels Regierung lehnt dies bislang ab.

Insgesamt verschleppten palästinensische Terroristen 253 Menschen in den Gazastreifen. Ein Teil von ihnen kam durch einen Gefangenaustausch frei, vereinzelt konnten Geiseln von der Armee befreit werden – auch unter hohen Kosten für die palästinensische Zivilbevölkerung bei diesen Militäreinsätzen, für die Israel in der Kritik steht. 120 Menschen werden noch in der Gewalt der Terroristen vermutet. Das „Wall Street Journal“ berichtete zuletzt, dass die Zahl der noch lebenden Geiseln bei nur 50 liegen könnte.

Jonathan Dekel-Chen kämpft dafür, dass sein Sohn heimkehren kann. Dafür trifft er auch

hochrangige Vertreter der US-Regierung und spricht mit Medien, um die Aufmerksamkeit auf die Geiseln zu lenken. Dass andere Geiseln-Familien nun der Veröffentlichung eines Videos zustimmen, dass die brutale Verschleppung ihrer Söhne zeigt, ist auch Ausdruck der Verzweiflung der Angehörigen.

Wenn Sagui Dekel-Chen frei kommt, stehe ihm ein langer und schwerer Weg zurück ins Leben bevor. Ehemalige Geiseln berichteten von Demütigungen, Gehirnwäsche, Folter und sexualisierter Gewalt während ihrer Geiselhaft. „Wir haben Geschichten gehört, die alles übersteigen, was man sich vorstellen kann“, zitierte das „Wall Street Journal“ einen Arzt, der Geiseln behandelt hat.

USA geben Militärhilfe für Ukraine frei

WASHINGTON (dpa). Das ukrainische Militär erhält dringend benötigten Nachschub. Die USA werden der Ukraine zur Abwehr des russischen Angriffskriegs in Kürze weitere Militärhilfe im Umfang von rund 2,3 Milliarden US-Dollar (rund 2,14 Milliarden Euro) zur Verfügung stellen. Das kündigte US-Verteidigungsminister Lloyd Austin in Washington an. Das von US-Präsident Joe Biden genehmigte Paket enthalte „weitere Flugabwehrsysteme, Panzerabwehrsysteme und andere wichtige Munition aus US-Beständen“, erläuterte Austin. Eine „Neuordnung einiger ausländischer Militärlieferungen“ werde es den USA außerdem ermöglichen, Munition für Patriot- und andere Luftabwehrsysteme „in einem beschleunigten Zeitrahmen“ bereitzustellen. Bei den Hilfen handelt es sich um eine von mehreren bereits bereitgestellten Tranchen, seit der US-Kongress Ende April neue Mittel im Umfang von rund 61 Milliarden US-Dollar (56,2 Milliarden Euro) für Kiew freigegeben hat.

Fünf Milizionäre festgenommen

KARLSRUHE (dpa). Die Bundesanwaltschaft hat vier mutmaßliche Mitglieder einer syrischen Miliz und einen mutmaßlichen Mitarbeiter des syrischen Geheimdienstes festnehmen lassen. Das teilte die Karlsruher Behörde mit. Die Festgenommenen seien der Tötung und versuchten Tötung von Zivilisten als Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Kriegsverbrechen dringend verdächtig. Vier von ihnen werde zudem Folter vorgeworfen. Die vier mutmaßlichen Mitglieder sollen sich spätestens 2011 in Syrien der Gruppe „Free Palestine Movement“ (FPM) angeschlossen haben, die im Auftrag des syrischen Regimes ein Stadtviertel in der Hauptstadt Damaskus kontrollierte. Die Festnahmen am Mittwoch erfolgten in Berlin, im pfälzischen Frankenthal und bei Boizenburg in Mecklenburg-Vorpommern.

„Potsdam“ kein Kündigungsgrund

KÖLN (dpa). Allein die Teilnahme an dem Potsdamer Treffen über „Remigration“ rechtfertigt nach einem Gerichtsurteil noch keine außerordentliche Kündigung. Die von der Stadt Köln ausgesprochene Kündigung gegen Simone Baum, eine der Teilnehmerinnen des Treffens, sei unwirksam, entschied das Arbeitsgericht Köln laut einer Mitteilung. Gegen das Urteil kann Berufung eingelegt werden. Die 64-Jährige war zuletzt Ansprechpartnerin für das Beschwerdeamt im Umwelt- und Verbraucherschutzamt.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

„Auf den letzten Metern“

Kanzler Scholz macht in der Regierungsbefragung Andeutungen zum Haushalt 2025 / Zusage zur Finanzierung des Deutschlandtickets

Von Jan Drebes

BERLIN. Der Kanzler sieht et was müde aus. Ansonsten gibt er sich betont freundlich und zugewandt, das war auch schon mal anders bei einer Regierungsbefragung im Bundestag. Eine Stunde lang stellt er sich den Fragen der Abgeordneten. Die fragen viel zum Bundeshaushalt, den Scholz' Kabinett eigentlich an diesem Mittwoch schon verabschiedet haben wollte. Nun wird es voraussichtlich erst zwei Wochen später dazu kommen. Scholz steht dabei an diesem Mittwoch im Plenarsaal weitgehend mit leeren Händen da, denn eine finale Einigung mit Vizekanzler Robert Habeck (Grüne) und Finanzminister Christian Lindner (FDP) gibt es noch nicht.

Anzeichen einer wirtschaftlichen Erholung

Die Vorfreude einiger Oppositionspolitiker, den Kanzler in dieser Lage vorführen zu können, erfüllt sich dann allerdings nicht. Denn Scholz kommt bei keiner Frage in Erklärungsnot. Selbst dann nicht, als die Unionsfraktion ihn noch einmal darauf anspricht, dass Verkehrs- und Digitalminister Volker Wissing (FDP) ja jüngst in China eine Vereinbarung zum Datentransfer unterzeichnet hatte, die aus der Ampel scharf kritisiert worden war. Auch Scholz hatte verschluckt reagiert. Scholz geht dazu in die Offensive: „Ich glaube, dass wir in der Tat eine Verständigung und Vereinbarung brauchen, was den Datenaustausch angeht“, sagt er. Und Wissing? Der sei „ein großartiger



Kanzler Olaf Scholz stand im Bundestag den Abgeordneten Rede und Antwort. Und kam bei keiner Frage in Erklärungsnot. Foto: dpa

Minister“, so Scholz. Zugleich übt er noch einmal verklausuriert Kritik, indem er sagt, es habe zwar einen Abstimmungsprozess auch mit seinem Kanzleramt gegeben im Vorfeld, der sei aber noch nicht zu Ende gewesen.

Und auch als es um den Haushalt geht, kann Scholz den teils empörten Abgeordneten rasch den Wind aus den Segeln nehmen. Er versichert, dass das Kabinett bis Ende Juli den Haushaltsplan für 2025 beschließen wird. Auf einen genauen Termin legt er sich zwar nicht fest, will sich aber auch nicht den Vorwurf gefallen lassen, dem Parlament nicht genug Zeit zur De-

batte zu geben. Der Bundestag übt er noch einmal typischerweise nach der Sommerpause bis zum Jahresende. „An diesem Zeitablauf wird keine Beeinträchtigung zu finden sein“, sagt Scholz.

Immer wieder lässt der Regierungschef aber schon Andeutungen zu den Inhalten der Beratungen mit Habeck und Lindner fallen. Neben dem Haushalt rede man über einen Wachstumsturbo. Es gebe bereits Anzeichen einer wirtschaftlichen Erholung, sagt der Kanzler mit Blick auf kritische Nachfragen der Opposition zu den schwachen Wachstumsraten. Er erwähnt, dass es neben einer bes-

seren steuerlichen Forschungsförderung sowie zusätzlichen Abschreibungsmöglichkeiten noch „sehr viele andere“ Überlegungen für das Paket gebe. „Ich kann Ihnen versichern, dass da schon sehr viele konkrete Vorschläge zusammengekommen sind, über die komplette Einigkeit bereits existiert, sodass ich davon ausgehe, dass der Rest auch noch geschafft wird.“ Ihm gefalle bereits sehr gut, was er kenne, so Scholz.

Habeck hatte zuvor bei einem Termin in Berlin gesagt, dass der Bundeshaushalt 2025 „schwer“ werde – und rief noch einmal dazu auf, sich zusammenzureißen. „Alle müssen an die

Schmerzgrenzen oder auch darüber hinaus gehen“, so der Bundeswirtschaftsminister. Und: „Wir müssen das Ding jetzt festnageln.“

Sicherheitsgarantien abgegeben

Scholz im Bundestag sagt, man sei „auf den letzten Metern“. Und er gibt in verschiedene Richtungen Zusagen. Den Bundesländern etwa für die Finanzierung des Deutschlandtickets. Er könne versichern, dass die Bundesregierung – so wie mit dem Ministerpräsidenten besprochen – finanzielle Rahmenbedingungen schaffen werde.

Eine notwendige Änderung des Regionalisierungsgesetzes werde kommen. Allerdings sagt Scholz auch, dass es künftig auch immer mal andere Preise für das bislang 49 Euro teure Ticket geben werde. Damit es für dieses Jahr bei dem Preis bleibt, braucht es die Gesetzesänderung.

Und auch Sicherheitsgarantien spricht Scholz aus. Beispielsweise mit Blick auf die Rüstungsausgaben. In Vorbereitung des Nato-Gipfels in der kommenden Woche in Washington sagt er auf Nachfrage aus der Unionsfraktion zu, dass Deutschland das Zwei-Prozent-Ziel auch in den kommenden Jahren einhalten werde: „Dies gilt auch, wenn der Sondertopf zur Modernisierung der Bundeswehr aufgebraucht ist.“ Im Haushaltsentwurf für 2025 werde es mit der mittelfristigen Finanzplanung Klarheit geben, wie Deutschland auf die Herausforderungen reagieren werde, sagt Scholz. Auf die Frage, welche konkreten Zahlen auf seinem Sprechzettel für den Nato-Gipfel stehen, betont Scholz zwar: „Ich glaube, der Sprechzettel ist noch nicht fertig.“ Er werde aber in Washington darstellen können, dass die zwei Prozent gesichert seien.

Außerdem gibt Scholz die Garantie ab, dass Deutschland durch seine Unterstützung für die Ukraine in deren Abwehrkampf gegen Russland nicht zur Kriegspartei wird. „Ja, ich gebe diese Garantie“, sagt Scholz auf Nachfrage aus der Gruppe der Linkspartei. „Dafür stehe ich als Kanzler.“ Wie es in dieser Woche mit dem Haushalt weitergehen wird, kann er hingegen noch nicht garantieren.

Zwischen Wahlschluppe und Wahlkampf

Die Grünen sind nicht erst seit der Europawahl in der Krise, da kommt die ungeklärte Machtfrage ungelegen

Von Jana Wolf

BERLIN. Fußball lässt gerade die Herzen höherschlagen, Toni Kroos sowieso. Also muss der aktuelle Lieblingsdeutsche und zentrale Mittelfeldspieler der Nationalmannschaft für einen Vergleich herhalten. „Hängende Spitze – und dann nach vorne spielen“, sagt Robert Habeck (Grüne) Anfang vergangener Woche beim Tag der Industrie. Eigentlich spricht der Wirtschaftsminister nicht über die EM, sondern über Deutschlands Führungsrolle in Europa. Darüber, dass Europa auf Deutschlands Stärke angewiesen sei, Deutschland aber nicht rechthaberisch auftreten solle.

Vor ganz anderen Problemen als der ungelösten K-Frage

Ob gewollt oder nicht, genau genommen spricht Habeck auch über sich selbst und seine Partei. Die Grünen sind auf ihn angewiesen, davon ist Habeck überzeugt. Gerade überwiegt bei den Grünen das Hängende, nicht die Spitze. Bei der Europawahl sind sie massiv abgerutscht und haben mit minus 8,6 Prozentpunkten mehr verloren als jede andere Partei. Wollen sie sich wieder nach vorne spielen, dann nur mit ihm, wenn es nach Habeck geht. Dass der Vizekanzler Kanzlerkandidat der Grünen für die Bundestagswahl 2025 werden will, ist längst kein Geheimnis mehr.

Auch Annalena Baerbock geizt dieser Tage nicht mit Fußball-Vergleichen. „Weder İlay Gündogan als Kapitän der Männer noch Giulia Winn als Kapitän der Frauen werden Deutschland alleine zum Titel

führen“, sagte die Außenministerin Mitte Juni im Interview mit der „Süddeutschen Zeitung“. Baerbock will Habeck die Kanzlerkandidatur nicht kampflos überlassen. Auf die Frage, ob eine Kanzlerkandidatur Baerbock möglich sei, antwortet sie dann auch, dass sie als Außenministerin gelernt habe, „dass alles möglich ist“. Die Botschaft ist klar: Der Machtkampf ist eröffnet.

Tatsächlich aber stehen die Grünen gerade vor ganz anderen Problemen als der K-Frage. Das Ergebnis von 11,9 Prozent bei der Europawahl wirft die Frage auf, ob die Partei gerade Gefahr läuft, zurück in eine Nische zu fallen. Aus Sicht des Politstrategen Matthias Riegel, der die Grünen in vielen Wahl-

kämpfen beraten hat, hat die Partei das Ziel, Volkspartei zu werden, weiterhin im Blick – „alles andere wäre auch fahrlässig“, findet Riegel. „Das Problem ist aber, dass sie sich gerade verlaufen beziehungsweise den Weg nicht so richtig kennen“, sagt der Stratege. Nach einem klaren Fahrplan für die anstehenden Wahlkämpfe klingt das noch nicht.

Parteintern gibt es inzwischen die Überlegung, ob man für 2025 überhaupt einen Kanzlerkandidaten aufstellen oder nicht besser von einer Spitzenkandidatur sprechen sollte. Und dann ist da noch die komplizierte Struktur von Doppelspitzen in Partei und Fraktion plus Regierungsmitglieder, die sich in der bisherigen Amtszeit der

Ampel-Koalition als Hemmnis für die Grünen erwiesen hat.

Die Erkenntnis, dass ein fehlendes Machtzentrum die Regierungsarbeit erschwert, ist nach gut zweieinhalb Jahren Ampel-Koalition gereift. Doch die Fragen aller Fragen ist, was daraus folgt. Sind die Grünen bereit, gewachsene Strukturen aufzubrechen? Kann eine basisdemokratisch geprägte Partei sich auf eine Person einigen, die das Sagen hat? Und ist das Habeck? Bisher schieben die Grünen diese Fragen vor sich her. Doch allzu viel Zeit bleibt der Partei nicht mehr, wenn sie echte strukturelle Veränderungen angehen will, um nach der vergebten Europawahl das klare Signal auszusenden: Wir haben verstanden.

Mehr Bürokratie für Krankenhaus-Ärzte?

Marburger Bund läuft Sturm gegen das von der Ampel geplante Medizinforschungsgesetz

Von Jan Drebes

BERLIN. Die Ärztegewerkschaft Marburger Bund hat scharfe Kritik an Plänen der Ampel-Fraktionen geäußert, wonach das Medizinforschungsgesetz kurzfristig noch abgeändert werden soll, über das der Bundestag an diesem Donnerstag entscheidet. Im Kern geht es bei der Änderung um mehr Transparenz zur Zahl der Fachärzte in Kliniken. Der Marburger Bund fürchtet durch die geplante Neuregelung einen erheblichen Bürokratieaufwand.

So sieht der Änderungsantrag der Ampel-Fraktionen für das Medizinforschungsgesetz vor, dass Krankenhäuser vierteljährlich detaillierte Daten zu den beschäftigten Krankenhausärzten gemacht werden sollen. Dabei sollen die Angaben auch mit Bezug zu den jeweiligen Fachbereichen gemacht werden, die nach Plänen von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) in Leistungsgruppen sortiert und im Zuge der Krankenhausreform vergütet werden sollen.

In einem Brief an die Abgeordneten fordert die Vorsitzende des Marburger Bundes, Susanne Johna, dazu auf, den Änderungsantrag zurückzuziehen. Dies wird nach Informationen des Berliner Büros dieser Zeitung jedoch nicht erfolgen, der Gesundheitsausschuss des Bundestages hat dem Antrag mit der Ampel-Mehrheit zugestimmt.

In dem Brief heißt es, es sei „absolut praxisfern, Ärztinnen und Ärzten sowie Pflegekräften, die in einer Abteilung mit meh-



In der Kritik: Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD). Foto: dpa

rerer Leistungsgruppen tätig sind, eine detaillierte zeitliche und patientenbezogene Zuordnung ihrer Arbeit zu Leistungsgruppen aufzubürden – nur damit am Ende ganz genau nachgewiesen werden kann, wie viele Vollkräfte welcher Leistungsgruppe entsprechen.“ Auch müssten die Leistungsgruppen erst noch durch die Krankenhausreform geschaffen werden. Zudem kritisiert der Marburger Bund, dass die nun geplanten Änderungen an das vollkommen fremde Medizinforschungsgesetz angedockt sei.

Mit dem Gesetz, das vom Bundestag voraussichtlich am Donnerstag verabschiedet wird, soll die Entwicklung, Zulassung und Herstellung von Arzneimitteln und Medizinprodukten verbessert werden. Klinische Prüfungen und das Zulassungsverfahren von Arzneimitteln und Medizinprodukten sollen zudem entbürokratisiert und beschleunigt werden.



Wer soll künftig die Grünen anführen: Außenministerin Annalena Baerbock oder Vizekanzler Robert Habeck – oder jemand ganz anderes? Die Partei ist gerade sehr mit sich selbst beschäftigt. Foto: dpa

EM EXTRA



Foto: Atelier Miriam – stock.adobe

DER SKANDAL HINTER DEM JUBEL

Der türkische Doppeltorschütze Merih Demiral zeigt nach seinem zweiten Treffer den „Wolfsgruß“.

ANTI-STAR IM SPANISCHEN TEAM

Mittelfeldstrategie Rodri sorgt lieber auf dem Platz für Schlagzeilen – und nicht in den sozialen Netzwerken.

UEFA
EURO2024
GERMANY
14. Juni – 14. Juli



TONI KROOS

2010 – 2024

Die Kroos-Momente

Fotos: dpa

Von Arne Richter und Klaus Bergmann

HERZOGENAURACH. Leroy Sané war nun auch noch dran. In praktisch jeder der täglichen Medienrunden der Fußball-Nationalmannschaft bei der Europameisterschaft wurden die Mitspieler von Toni Kroos (34) nach der Bedeutung des Comebacks des sechsfachen Champions-League-Siegers gefragt. Die Antworten waren praktisch alle gleich. Sané lobte am Dienstag so: „Ruhe, Kontrolle. Jeder weiß, was Toni für eine Qualität mitbringt. Vorher waren wir nicht stabil genug. Das war eine Schwäche. Die hat er uns komplett genommen.“ Kurzum:

„ER HAT UNS EINFACH STÄRKER GEMACHT.“

Mit dem EM-Viertelfinale steht für Kroos am Freitag (18 Uhr/ARD) in Stuttgart sein 114. Länderspiel an – ausgerechnet gegen die Kollegen aus seiner Wahlheimat Spanien. Nach der Ankündigung seines Karriereendes nach der EM ist klar, es soll nicht, aber es könnte das letzte Spiel einer großen Karriere sein.

Ein Rückblick auf zehn wichtige Länderspiele in der Karriere von Toni Kroos.

3. MÄRZ 2010 Das Debüt

In München wird der damals 20-Jährige im WM-Test gegen Argentinien in der 67. Minute für Mesut Özil eingewechselt. Das 0:1 kann er aber auch nicht verhindern.

23. JUNI 2010 Das erste Turnierspiel

Im letzten WM-Gruppenspiel gegen Ghana wird Toni Kroos in der 81. Minute für Bastian Schweinsteiger eingewechselt. Das wichtige 1:0 in Johannesburg bringt er mit über die Zeit.

6. SEPTEMBER 2011 Das erste Tor

Der erste von bisher 17 DFB-Treffern ist ein Elfmeter. Beim Testspiel in Polen trifft Kroos zum 1:0. Am Ende heißt es in Danzig 2:2. Alle seine bisher drei Elfmeter für die Nationalmannschaft verwandelt Kroos.

8. JULI 2014 Der wichtigste Doppelpack

Dreimal trifft Toni Kroos für Deutschland zweimal in einem Spiel. Der wichtigste Doppelpack gelingt beim legeren 7:1 im WM-Halbfinale gegen Brasilien. Für Brasilien platzt der Traum vom Erfolg im eigenen Land.

DEUTSCHE NATIONALMANNSCHAFT

Toni Kroos steht kurz vor dem Ende seiner außergewöhnlichen Karriere. An Höhepunkten mangelt es dieser bisher nicht. Hier sind zehn seiner besonderen Augenblicke im Deutschland-Trikot.

13. JULI 2014 Die Titel-Krönung

Der WM-Sieg im Finale gegen Argentinien. Glück hat Kroos, dass Higuain nach gewagtem Kopfball-Rückpass nicht trifft. In der Kabine schnürt er die weißen Schuhe auf und verpasst das Jubel-Gruppenbild mit Kanzlerin Merkel.

23. JUNI 2018 Das (un-)wichtigste Tor

Mit seinem Last-Minute-Tor zum 2:1 gegen Schweden hält Kroos die strauchelnde DFB-Elf bei der WM in Russland im Turnier. Der Treffer in Sotschi ist letztlich wertlos – das frühe Aus des Titelverteidigers kommt vier Tage später.

9. SEPTEMBER 2018 Der Kapitän

Fußball-Deutschland sortiert sich nach dem WM-Debakel neu. In Sinsheim trägt Kroos die Binde. Sein Führungsanspruch hängt aber nie an dem Stück Stoff am Arm. Nur insgesamt viermal ist er der DFB-Kapitän.

13. OKTOBER 2020 Das Jubiläum

In die Zeit der Corona-Pandemie fällt das 100. Länderspiel. Gegen die Schweiz gibt es in Köln ein wildes 3:3. Gegen Spanien überholt Kroos am Freitag mit der Nummer 114 Philipp Lahm auf Platz sieben im ewigen DFB-Ranking. Nach wie vor führt in der Liste der Rekordspieler Lothar Matthäus mit 150 Partien.

29. JUNI 2021 Der Rücktritt

Nach dem Aus im EM-Achtelfinale gegen England in Wembley ist Schluss. Gemeinsam mit Bundestrainer Löw hört Kroos im DFB-Team auf – denkt man bis zum Comeback drei Jahre später. Zu den Gründen für seinen Rücktritt gab Kroos bekannt: „Vor allem, weil ich für die nächsten Jahre die volle Konzentration auf meine Ziele mit Real Madrid richten möchte.“

23. MÄRZ 2024 Das Comeback

Bundestrainer Julian Nagelsmann überzeugt Kroos von der Rückkehr. Und die gelingt per Knalleffekt. Der erste Pass nach dem Anstoß in Frankreich führt zum Blitztor von Florian Wirtz. Deutschland gewinnt 2:0. Kroos ist zurück und mit ihm die Hoffnung auf ein EM-Sommermärchen.



Der Skandal hinter dem Gruß

TÜRKEI Merih Demiral jubelt mit Symbol türkischer Rechtsextremisten / Deutsche Politiker sind empört

Von Jens Kleindienst

MAINZ. Es war ein munteres EM-Achtelfinale, das die Türkei am Ende mit 2:1 für sich entschied. Nach dem Ende der Partie ging es zumindest in Deutschland weniger um Fußball, sondern um den Jubel des türkischen Torschützen Merih Demiral: Er zeigte den sogenannten Wolfsgruß.

Was ist der Wolfsgruß?

Beim Wolfsgruß formt man mit dem Daumen, dem Mittelfinger und dem Ringfinger die Schnauze des Wolfes; Zeige- und kleiner Finger werden nach oben gestreckt und bilden die Ohren. Die Geste erinnert auch an den Schweigefuchs, ist aber seit Jahrzehnten als Grußzeichen der „Grauen Wölfe“ konnotiert.

Was sind die „Grauen Wölfe“?

Als „Graue Wölfe“ bezeichnen sich die Anhänger der „Ülkücü“-Bewegung, die in Deutschland vom Verfassungsschutz beobachtet wird. Als politischer Arm der Bewegung in der Türkei gilt die ultranationalistische Partei MHP. Sie ist im politischen System der Türkei fest etabliert und Teil der Parlamentsmehrheit, auf die sich der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan und seine AKP stützen.

Die „Ülkücü“-Ideologie entstand Mitte des 20. Jahrhunderts in der Türkei und basiert auf den Erinnerungen an das ehemalige Osmanische Reich. Im aktuellen Bericht des Bundesamts für Verfassungsschutz heißt es: „Die ideologische Bandbreite der Bewegung reicht von einem nationalistischen Kemalismus bis in den Randbereich des Islamismus. Dabei beinhaltet die Ideologie neben übersteigerten nationalistischen auch antisemitische und rassistische rechtsextremistische Elemente.“ Im Ausland haben die „Grauen Wölfe“ unter tür-



Torschütze Merih Demiral jubelt nach seinem zweiten Treffer mit dem „Wolfsgruß“. Foto: dpa

kischen Einwanderern Anhänger. In Deutschland werden der „Ülkücü“-Bewegung und ihrer Ideologie derzeit etwa 12.100 Personen in

Deutschland zugerechnet. **Ist der Wolfsgruß in Deutschland verboten?** Nein, ebenso wenig wie die

Vereine und Verbände der „Ülkücü“-Bewegung. Dazu heißt es im Verfassungsschutzbericht: „Die Verbände zeigen sich in ihrer Außen-

darstellung um ein gemäßigtes und unauffälliges Auftreten bemüht.“ Dennoch würden die Anhänger „immer wieder mit der nach innen ausgelebten rechtsextremistischen Ideologie in Berührung gebracht“.

Bei Kundgebungen halte sich die Anhängerschaft der „Grauen Wölfe“ mit dem Zurschaustellen von Symbolen meist zurück. Mitunter werde der Wolfsgruß auch nur benutzt, um politische Gegner zu provozieren. Zwar sei das Zeigen des Wolfsgrußes ein Bekenntnis zur „Ülkücü“-Ideologie, es müsse aber „nicht jeder Verwender dieses Grußes ein türkischer Rechtsextremist sein“, merkt der Verfassungsschutz an.

Merih Demiral hatte erklärt, es habe mit seiner „türkischen Identität zu tun“, dass er seinen Treffer mit dem Wolfsgruß gefeiert habe. Eine versteckte Botschaft sei damit nicht verbunden gewesen.

Wie reagiert die Politik in Deutschland?

Österreich verfolgt eine härtere Linie: Dort ist das Zeigen des Wolfsgrußes eine Straftat, die gemäß Paragraf 3 des Symbole-Gesetzes mit bis zu 10.000 Euro Geldstrafe geahndet wird.

Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) zeigte sich am Mittwoch empört. „Die Symbole türkischer Rechtsextremisten haben in unseren Stadien nichts zu suchen. Die Fußball-Europameisterschaft als Plattform für Rassismus zu nutzen, ist völlig inakzeptabel.“

Bundesagrarminister Cem Özdemir (Grüne) schrieb auf der Plattform X: „Seine (Demirals) Botschaft ist rechtsextrem, steht für Terror, Faschismus.“ Er fügte hinzu: „Ich frage mich, warum das Zeigen des Symbols des Grauen Wolfes nicht auch bei uns längst verboten ist.“

„Enttäuschung und Leere“ bei Rangnick

ÖSTERREICH Achtelfinal-Aus gegen Türkei trifft den ÖFB-Trainer hart / Ziel ist nun die WM-Quali

LEIPZIG (dpa). Ralf Rangnick hatte sich auf einen längeren Verbleib bei der EM eingestellt. Er könne sich im Moment gar nicht vorstellen, dass sie an diesem Mittwoch wieder zurückreisen würden, sagte der deutsche Trainer der österreichischen Fußball-Nationalmannschaft nach dem EM-Aus im Achtelfinale am Dienstag in Leipzig: „Für uns war klar, dass die Reise noch länger weitergeht.“

Nach dem 1:2 ausgerechnet an Rangnicks alter Wirkungsstätte als großer Macher bei RB Leipzig gegen die Türkei ist die Endrunde für die als Geheimfavoriten angetretenen Österreicher aber vorbei. Und das, nachdem sie als Gruppenerster vor Ex-Weltmeister Frankreich, den Niederlanden und Polen in die K.-o.-Runde eingezogen waren.

Den Spielern gehe es genauso, versicherte Rangnick, sie seien davon ausgegangen, sich im EM-Quartier in Berlin auf die nächsten Spiele vorzubereiten. „Es ist völlig klar, dass im Moment die Enttäuschung und eine Leere da sind“, betonte der 66-Jährige

kurz vor Mitternacht in der Leipziger EM-Arena. „Am Ende gehört es leider auch dazu. In Play-off-Spielen gibt es eine Mannschaft, die weiterkommt und eine, die es nicht schafft. Das waren leider wir.“ Auf der anderen Seite stünde nun die Nations League an, dann die WM-Qualifikation.

Auf die Frage, was er seiner Mannschaft nach der Niederlage gesagt habe, entgegnete Rangnick: „Nach so einem Spiel hilft es auch nicht, zu sagen: Kopf hoch oder es geht weiter. Da ist es besser, man redet erstmal weniger.“

Nach einem Gegentor nach nur 57 Sekunden durch Merih Demiral hatte dieser in der 59. Minute auch das 2:0 erzielt. Für Österreich reichte es nur noch zum Anschlussstreifer durch Freiburgs Michael Gregoritsch (66.).

Österreich: Pentz – Posch, Danso, Lienhart (64. Wöber), Mwene (46. Prass) – Seiwald – R. Schmid (46. Gregoritsch), Laimer (64. Grillitsch), Sabitzer – Arnautovic, Baumgartner. **Türkei:** Günok – Ayhan, Demiral, Bardakci – Mıldür, Yüksek (58. Özcan), Kökcü (83. Kahveci), Kadioglu – Ba. Yilmaz, Güler (78. Yukuslu), Yıldiz (78. Aktürkoglu). **Schiedsrichter:** Dias (Portugal). – **Zuschauer:** 38.305. **Tore:** 0:1 Demiral (1.), 0:2 Demiral (59.), 1:2 Gregoritsch (66.).



Trainer Ralf Rangnick (rechts) gibt den Österreichern um Christoph Baumgartner Anweisungen. Foto: dpa

GRUPPE A			GRUPPE B			GRUPPE C			GRUPPE D			GRUPPE E			GRUPPE F								
Deutschland	3	8:2	7	Spanien	3	5:0	9	England	3	2:1	5	Österreich	3	6:4	6	Rumänien	3	4:3	4	Portugal	3	5:3	6
Schweiz	3	5:3	5	Italien	3	3:3	4	Dänemark	3	2:2	3	Frankreich	3	2:1	5	Belgien	3	2:1	4	Türkei	3	5:5	6
Ungarn	3	2:5	3	Kroatien	3	3:6	2	Slowenien	3	2:2	3	Niederlande	3	4:4	4	Slowakei	3	3:3	4	Georgien	3	4:4	4
Schottland	3	2:7	1	Albanien	3	3:5	1	Serbien	3	1:2	2	Polen	3	3:6	1	Ukraine	3	2:4	4	Tschechien	3	3:5	1

SPIELPLAN

GRUPPE A	GRUPPE B	GRUPPE C	GRUPPE D	GRUPPE E	GRUPPE F
14. JUNI FREITAG ZDF 21 Uhr Deutschland – Schottland 5:1	15. JUNI SAMSTAG ARD 18 Uhr Spanien – Kroatien 3:0 21 Uhr Italien – Albanien 2:1	16. JUNI SONNTAG ZDF 18 Uhr Slowenien – Dänemark 1:1 21 Uhr Serbien – England 0:1	16. JUNI SONNTAG RTL 15 Uhr Polen – Niederlande 1:2 17. JUNI MONTAG ARD 21 Uhr Österreich – Frankreich 0:1	17. JUNI MONTAG RTL/ZDF 15 Uhr Rumänien – Ukraine 3:0 18 Uhr Belgien – Slowakei 0:1	18. JUNI DIENSTAG RTL/ARD 18 Uhr Türkei – Georgien 3:1 21 Uhr Portugal – Tschechien 2:1
15. JUNI SAMSTAG MAGENTA 15 Uhr Ungarn – Schweiz 1:3	19. JUNI MITTWOCH RTL 15 Uhr Kroatien – Albanien 2:2	20. JUNI DONNERSTAG MAG./ZDF 15 Uhr Slowenien – Serbien 1:1 18 Uhr Dänemark – England 1:1	21. JUNI FREITAG ARD 18 Uhr Polen – Österreich 1:3 21 Uhr Niederlande – Frankreich 0:0	21. JUNI FREITAG RTL 15 Uhr Slowakei – Ukraine 1:2	22. JUNI SAMSTAG RTL/ZDF 15 Uhr Georgien – Tschechien 1:1 18 Uhr Türkei – Portugal 0:3
19. JUNI MITTWOCH ARD 18 Uhr Deutschland – Ungarn 2:0 21 Uhr Schottland – Schweiz 1:1	20. JUNI DONNERSTAG ZDF 21 Uhr Spanien – Italien 1:0	25. JUNI DIENSTAG MAG./ZDF 21 Uhr Dänemark – Serbien 0:0 21 Uhr England – Slowenien 0:0	25. JUNI DIENSTAG RTL/ZDF 18 Uhr Niederlande – Österreich 2:3 18 Uhr Frankreich – Polen 1:1	26. JUNI MITTWOCH ARD/RTL 18 Uhr Slowakei – Rumänien 1:1 18 Uhr Ukraine – Belgien 0:0	26. JUNI MITTWOCH RTL/ARD 21 Uhr Georgien – Portugal 2:0 21 Uhr Tschechien – Türkei 1:2

ACHTELFINALE



Alle Spiele werden live bei MagentaTV gestreamt (kostenpflichtig). Die Sendeplätze von ARD, ZDF und RTL am dritten Vorrunden-Spieltag und ab dem Achtelfinale werden kurzfristig festgelegt.

AUF DEN
PUNKT ■HENNING KUNZ
zum EM-ViertelfinaleDie üblichen Verdächtigen
und ein bissiger Underdog

Das ging rasant. Kaum biegt die Europameisterschaft Richtung Zielgerade ab, haben die aufmüpfigen Außenseiter schneller als gedacht ihre Siebensachen packen müssen. Unter den acht Verbliebenen sind im Grunde nur noch die üblichen Verdächtigen, auf die man auch vor dem Turnier getippt hätte. Das Establishment des europäischen Fußballs – mit zwei Ausnahmen: Der biederer Europameister Italien hat zu wenig dafür getan, um annähernd in die Nähe der Titelverteidigung zu gelangen. Zudem hatte man im finalen Achtelfinale nach der bärenstarken Vorrunde schon die Österreicher im Vorteil gesehen gegen die Türkei. Ein Wahnsinnsfight und eine Wahnsinnsparade des türkischen Torhüters Mert Günok sorgten für ein brutales Ende des österreichischen Märchens. Raus mit Applaus. So mischen nun die leidenschaftlichen Türken als letzter Underdog mit den vermeintlich Großen mit, gehören nicht nur wegen ihrer lautstarken Anhängerschar zu den Bereicherungen dieses Turniers. Angetrieben von der völligen Euphorie und dem „Heimvorteil“ ist den Türken auch im Viertelfinale gegen die Niederlande alles zuzutrauen. Und sonst? Allein der Viertelfinal-Freitag verspricht so viel. Deutschland gegen Spanien, Portugal gegen Frankreich. Das sind zwei Partien, die sich wie echte Endspiele lesen. Mit ihren größtenteils überzeugenden Auftritten haben sich allerdings bislang nur Gastgeber Deutschland und Spanien für höhere Weihen empfohlen. Es ist das Duell zweier potenzieller Europameister. Die schlechte Nachricht: Für einen Titelaspiranten endet in Stuttgart diese tolle Reise, wobei beide ein Happy End verdient hätten.

henning.kunz@vrm.de

ZITAT
DES TAGES

Ich glaube, dass die Spanier ein bisschen mehr Respekt vor uns haben, als sie vielleicht gerade öffentlich zugeben.

DFB-Kapitän Ilkay Gündogan vor dem Duell im EM-Viertelfinale

GEWALT VON
ORDNERN

FRANKFURT (dpa). Die Frankfurter Polizei ermittelt nach einem Zwischenfall mit Videoaufnahmen zufolge gewalttätigen Ordnern beim EM-Achtelfinale zwischen Portugal und Slowenien. Es sei ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts auf Körperverletzung eingeleitet worden, teilte die Polizei mit und bestätigte einen Bericht des Hessischen Rundfunks. Die portugiesische Zeitung „Record“ veröffentlichte das Video bei X, das anscheinend aus dem Fanblock heraus aufgenommen wurde.

Auf den Videobildern ist zu sehen, wie mehrere Ordner anscheinend während des Spiels in einem Bereich nahe dem Spielfeld auf einen Mann einschlagen und eintreten. Ein weiterer Mensch wird auf dem Boden fixiert. Wie die portugiesische Zeitung „Correio da Manhã“ berichtet, habe einer von beiden nach einem Elfmeter von Cristiano Ronaldo auf das Spielfeld rennen wollen. Die Zeitung beruft sich auf Aussagen eines Augenzeugen.

Über den Gesundheitszustand des Mannes sei bislang nichts bekannt, teilte die Polizei mit. Die Europäische Fußball-Union Uefa teilte am Mittwoch auf Anfrage mit, Kenntnis von dem Vorfall zu haben und „jegliches gewalttätiges Verhalten“ zu verurteilen. Der Vorfall sei Gegenstand polizeilicher Ermittlungen, der Verband werde deshalb bis zum Abschluss dieser keinen Kommentar abgeben.

ANSTURM AUF
MAGENTA-ABO

BERLIN (dpa). Die Telekom ist vom enormen Ausmaß des Ansturms zahlreicher Neukunden vor dem EM-Achtelfinale Türkei gegen Österreich (2:1) überrascht worden. Wegen der Partie am Dienstagabend war es kurz vor dem Anpfiff zu etlichen Neuanmeldungen bei MagentaTV gekommen. „Der punktuelle Ansturm auf unsere Buchungsplattform hat unsere im Vorfeld bereits deutlich erhöhten Kapazitäten bei Weitem überstiegen“, teilte ein Sprecher des Unternehmens am Mittwoch mit.

„Es kam während des Buchungsprozesses von MagentaTV kurz vor Spielbeginn zu Verzögerungen, weshalb wir die Partie via YouTube im digitalen Warteraum gezeigt haben“, hieß es weiter. Die Partie in Leipzig war das Exklusivspiel von MagentaTV, ursprünglich war eine kostenpflichtige Anmeldung beim Streamingdienst der Telekom notwendig. Durch etliche Neuanmeldungen für die Partie war es aber zu Wartezeiten gekommen. Der Anbieter entschied sich schließlich dafür, das Spiel auch bei YouTube zu zeigen.

Dass die Partie nicht im Free-TV, also weder bei den öffentlich-rechtlichen Sendern ARD und ZDF noch bei RTL, zu sehen war, hatte vor dem Spiel für Kritik gesorgt. In Deutschland leben rund drei Millionen türkischstämmige Menschen.

Von Arne Richter
und Klaus Bergmann

HERZOGENAUERACH. Toni Kroos hatte eine Ansage an den ihm bestens bekannten Rivalen Spanien: Das EM-Viertelfinale soll und wird nicht das persönliche Finale seiner großen Karriere sein. Das machte er am Mittwoch einfach mal deutlich. „Ich gehe nicht davon aus, dass es mein letztes Spiel ist“, sagte der 34-Jährige im Teamquartier der Nationalmannschaft in Herzogenaurach.

„Wir haben uns zum Ziel gesetzt, das Turnier zu gewinnen“, sagte Kroos. Zurückgekommen sei er schließlich, um dieses letzte Ziel als Spieler zu erreichen. Wie er da saß auf dem Pressepodium, selbstverständlich und cool, so wie er auf dem Rasen spielt. Ein deutscher Fußball-Weltstar.

Da konnte tatsächlich der Eindruck aufkommen, dass Kroos es nur für folgerichtig hält, mit Deutschland am Freitag (18 Uhr/ARD/Magenta TV) in Stuttgart den nächsten Schritt zum EM-Triumph zu machen. Das große Spanien – seit 36 Jahren von Deutschland in keinem Pflichtspiel mehr besiegt – hin oder her.

„Ich glaube, dass wir gute Chancen haben. Die Spanier spielen einen guten Ball, wir aber auch, das muss man uns lassen“, sagte Kroos. Kleine Spitzen wie von seinem Ex-Kollegen Joselu von Real Madrid, der ihn ganz sicher in Fußball-Rente schicken will, die nimmt Kroos mit diesem sanften Lächeln um seine Mundwinkel zur Kenntnis. Es demonstriert: Ach, wirklich? Soll er es doch mal versuchen.

„Es wird wenig überraschen, wenn ich sage, dass wir da recht viel dagegen haben“, sagte

Kroos will den Renten-Aufschub

DEUTSCHLAND DFB-Mann geht nicht davon aus, dass nach dem Viertelfinale gegen Spanien für ihn Schluss ist



Will seine Karriere mit dem EM-Titel beenden: Toni Kroos.

Foto: dpa

Kroos zur durchschaubaren Verbaloffensive aus dem spanischen Teamquartier. Für dieses Selbstvertrauen, das immer schmal an Rande der Arroganz entlangschrammt, hat ihn Julian Nagelsmann zurückgeholt in die Nationalmannschaft.

Ein weiteres Beispiel: Es zieht sich durch die Vita von Kroos, dass man ihn in Spanien immer besser verstand, mehr wertschätzte, sogar liebte, anders als in Deutschland. „Die einen sind schneller, die anderen brauchen ein bisschen länger – aber am Ende verstehen es alle“, sagte Kroos mit großer Selbstgewissheit zu diesem Fakt und sorgte für reichlich Lacher.

Als speziellen Ratgeber und Spanien-Experten für den Bundestrainer sieht sich der Ruhepol und Stabilisator des deutschen Spiels aber gar nicht. Die gegnerischen Spieler könne doch eh jeder, aus Champions League, Vereinsfußball und den bisherigen EM-Partien.

Mit Nationalmannschaft seit
seiner Rückkehr ungeschlagen

Kroos hat eine andere Erfolgsformel ausgemacht, die die DFB-Elf nun im EM-Flow weiter bis zum Finale am 14. Juli nach Berlin tragen soll. Acht Spiele, keine Niederlage – seitdem er zurück ist. Erfolg begründet sich

durch Erfolg. Das klingt schon sehr nach Real Madrid. „Ich sehe uns vorbereitet, weil wir einen anderen Glauben haben“, sagte er. Aus schwierigen Situationen sei man herausgekommen. Da könne er den Kollegen viel über seine Karriere erzählen. „Man muss es fühlen und erleben“, sagte Kroos.

Eines ist der deutschen Nummer 8 vor ihrem 114. Länderspiel klar. Gegen Spanien wird das Spiel im Zentrum entscheiden, in seinem Wirkungskreis. Spaniens Strippenzieher Rodri sieht er dabei als unterschiedlichen Gegenpart. Dass der Gegner gezielt versuchen wird, seine eigenen Wirkungskreise zu

brechen, wäre für Kroos „keine Riesenüberraschung“. Das Schöne an der Konstellation sei aber, dass Spanien versuchen wird, in erste Linie über die „eigenen Feinheiten ins Spiel“ zu kommen.

Feinheiten, das ist die Kategorie, in der Kroos Fußball empfindet. Entsprechend angetan ist er vom 16 Jahre alten spanischen Dribbelkünstler Lamine Yamal. Auch wenn der ihm schmerzlich vor Augen führt, dass er das Fußball-Rentenalter doch erreicht hat. „Wenn Sie das so sagen, fühle ich mich nicht jünger“, reagierte Kroos auf einen Hinweis, dass er die ersten Schritte im Profi-Fußball machte, als Yamal gerade geboren war. Als Kroos im März 2010 in der Nationalmannschaft gemeinsam mit Thomas Müller gegen Argentinien debütierte, war der spanische Wunderknaube noch keine drei Jahre alt.

„Es ist schon ein Wahnsinnsalter“, sagte Kroos. Aber Bange machen ist nie seine Kategorie. Und Erfahrung ist auch ein Gut. „Er ist ein Spieler, der noch nicht so viele Viertelfinals gespielt hat. Wir wollen ein anderer Gegner sein als die vorherigen für Spanien. Wir wollen ihn gut beackern, dass er nicht das Spiel machen kann wie bisher“, kündigte Kroos an.

Und wenn das alles nicht klappt? Wenn der EM-Traum am Freitagabend vorbei ist? Natürlich habe er sich mit diesem Szenario beschäftigt. „Einen EM-Titel kann man nicht einplanen“, sagte Kroos. Das Gleiche wie in Madrid mit Meistertitel und Champions-League-Triumph zum Abschluss versuche er auch für Deutschland. „Ohne, dass ich am Boden zerstört wäre, wenn es nicht passiert“, machte er klar.

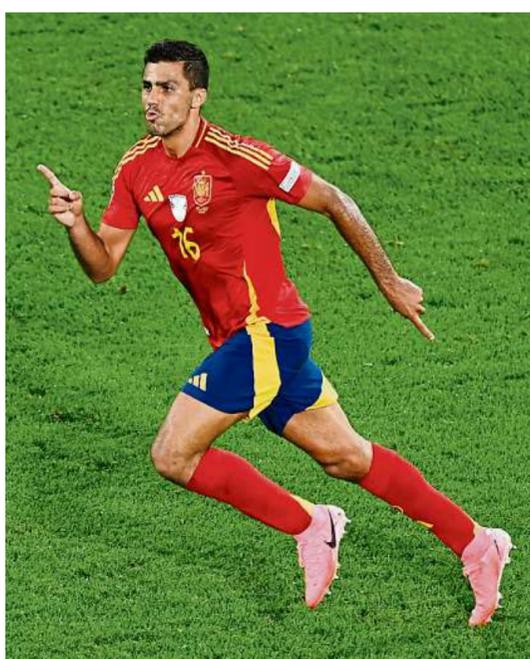
Anti-Star mit Uni-Abschluss

SPANIEN Mittelfeldstrategie Rodri passt so gar nicht ins Raster eines Fußballprofis

DONAUESCHINGEN (dpa). In der Welt der sozialen Medien ist Rodrigo Hernández Cascante, bekannt als Rodri, nicht zu finden. Kein Instagram-Account, kein Facebook, nichts. „Ihm fehlt das Marketing. Sonst würde er um den Ballon d'Or mitkämpfen“, sagt Spaniens Kapitän Álvaro Morata über die zentrale Figur bei Deutschlands Viertelfinal-Gegner. Rodri ist so etwas wie der Anti-Star der Furia Roja – und dieser Europameisterschaft. Und: einer der herausragenden Fußballer.

Die Urteile seiner Mitspieler schwanken zwischen „dem besten Sechser der Welt“ und „einem der besten Sechser der Welt.“ Pep Guardiola, sein Vereinstrainer bei Manchester City, hält ihn für den „besten Mittelfeldspieler der Welt“. Für Nationaltrainer Luis de la Fuente ist er der wichtigste Ansprechpartner, der auf dem Rasen seine Anweisungen weitergibt.

Besser als Spaniens Sechser – der die Nummer 16 trägt – kann man die Rolle auf dieser so wichtigen Position vor der Abwehr kaum interpretieren. Rodri treibt an, Rodri dirigiert, Rodri ist eine Passmaschine, unterbindet mit seiner körperlichen Wucht und Übersicht viele gegnerische Angriffe – und Rodri hält Spaniens Rasselbande zusammen. Als der Titelkandidat im Achtelfinale gegen Georgien 0:1 zurücklag, da trat er mal kurz auf den Ball, hielt inne und forderte mit einigen Gesten seine Kollegen auf, wieder zur Raison zu kommen. „Es gab fünf Minuten der Konfusion. Sie sollten einen kühlen Kopf bewahren“, erklärte er



Der stille Held Spaniens: Rodri.

Foto: dpa

später – ehe er das 1:1 selbst erzielte. Denn Rodri schießt auch Tore: Im Champions-League-Finale 2023 markierte er gegen Inter Mailand den 1:0-Siegtreffer für City. Acht Treffer und neun Torvorlagen in 34 Spielen zuletzt in der Premier League sind eine beachtliche Quote für einen defensiven Mittelfeldspieler.

Spaniens Denker und Lenker verrichtet seine Ballarbeit ohne großes Getue. Man erkennt ihn auch daran, dass er sein Trikot meist ordentlich in die Hose gesteckt hat, was so manchem

Jungprofi ziemlich peinlich wäre. Der 28-Jährige gilt in der Nationalmannschaft längst als der Nachfolger von Ex-Kapitän Sergio Busquets. Ohne die Barcelona-Legende wäre Spanien 2010 wohl nicht Weltmeister geworden.

Wegen körperlicher Defizite
einst bei Atlético aussortiert

„Rodri, der Unangreifbare“, titelte kürzlich die Zeitung „Mundo Deportivo“. Am Freitag (18 Uhr/ARD und MagentaTV) in Stuttgart wird für Spanien

wiel davon abhängen, wie der stellvertretende Spielführer das Aufbauspiel von Toni Kroos und Co. stören kann.

In Spanien erzählen sie gerne die Geschichte, wie mühsam Rodris Karriere ins Laufen kam. Wegen seiner körperlichen Defizite wurde der heutige 1,90-Meter-Mann in der Jugend von Atlético Madrid aussortiert, ging zum FC Villarreal, startete dort seine Karriere. 2018 holte Atlético den gebürtigen Madrielenen zurück, was den Club satte 20 Millionen Euro kostete. Dank einer Ausstiegsklausel wechselte er ein Jahr später für 70 Millionen Euro nach Manchester.

Als Rodri schon bei Villarreal Profi war, wohnte er noch einem Studentenwohnheim. Er fuhr lange einen alten Opel Corsa – ein Auto sei ja nur dafür da, ihn „von A nach B zu befördern“. Inzwischen hat er einen Uni-Abschluss in Betriebswirtschaft und Management vorzuweisen. Über sein aktuelles Gefährt gibt es keine Informationen. Rodri wäre wohl auch der Letzte, der vor einer Luxuskarosse posieren und diese Bilder veröffentlichten würde.

2023 wurde Rodri als bester Spieler der Champions-League-Saison ausgezeichnet, bei der Wahl für den Ballon d'Or belegte er Platz fünf. „Dafür spiele ich nicht Fußball“, sagte er und erklärte mit Blick auf Moratas Aussage zu seinem fehlenden Marketing: „Es stimmt, dass Morata mir das manchmal sagt, aber ich verstehe Fußball in einer anderen Richtung. Was mich erfüllt, sind die gemeinsam errungenen Titel.“

NICHT DER ERSTE
AUF DEM DACH

DORTMUND (dpa). Nach dem Vorfall mit einem Kletterer unter dem Dach des Dortmunder EM-Stadions wird jetzt bekannt: Bereits vier Tage vorher hatte es beim Spiel Frankreich gegen Polen ein Unbefugter in die Dachkonstruktion geschafft. Das bestätigte die Dortmunder Polizei.

„Während der Fußballbegegnung Frankreich – Polen wurde ein Zwischenfall während des Spiels erfasst, als eine unbefugte Person auf dem sogenannten Catwalk unterwegs war. Der Mann wurde durch Ordner zur Stadionwache der Polizei gebracht. Es handelte sich um einen polnischen Fan. Ein Strafverfahren wegen Hausfriedensbruch wurde eingeleitet“, so Polizeisprecher Peter Bandermann. Auf einem Internetvideo ist zu sehen, wie der Mann über den Steg, der eigentlich für Techniker gedacht ist, unter dem Dach entlanggeht. Wie der polnische Fan dort hoch kam, blieb zunächst unklar.

„Roof“ störte das
deutsche Spiel

Am vergangenen Samstag war beim deutschen Achtelfinale der Fußball-EM gegen Dänemark ein Mann aus Osnabrück unter dem Dach des Dortmunder Stadions gesichtet worden. Die Polizei überwachte ihn bis Spielende, schließlich holte ein Spezialeinsatzkommando den 21-Jährigen aus der Dachkonstruktion. Der Mann wollte nach eigenen Angaben Fotos von oben machen. Die Uefa hatte nach dem Vorfall beim Deutschland-Spiel mitgeteilt, dass man die Sicherheitsvorkehrungen überprüfe.



Tore schießen gegen Oranje-Tristesse

NIEDERLANDE Die Niederländer überzeugen gegen Rumänien und ziehen ins Viertelfinale ein

MÜNCHEN (dpa). Die niederländische Nationalmannschaft schoss sich durch das 3:0 (1:0) gegen Rumänien zurück in den Favoritenkreis. „Unsere Mission hier ist, Europameister zu werden“, sagte Verteidiger Denzel Dumfries.

Die Tore von Cody Gakpo und vom BVB-Stürmer Donyell Malen rissen die niederländischen Fans aus der Tristesse nach dem 2:3 gegen Österreich. „Das ist unser Niveau“, sagte Bondscoach Ronald Koeman nach einer „außerordentlichen Leistung“ seines Teams. Im Viertelfinale wartet am Samstag die Türkei im Berliner Olympiastadion.

Der Traum vom zweiten Nationalmannschaftstitel des dreimaligen WM-Zweiten lebt. „Wir haben großartige Talente in der Mannschaft“, sagte der Oranje-Trainer. „Klar, man muss dann auch etwas gewinnen.“ Das tat die Elftal eben nur einmal: Am 25. Juni 1988 schossen Ruud Gullit und Marco van Basten die Auswahl um den gefürchteten Defensivspieler Koeman zum 2:0 gegen die damalige Sowjetunion. Ein Problem der Niederländer: Die Chancenverwertung. Bevor Jo-

ker Malen in der Schlussphase traf, hatten Gakpo & Co. zahlreiche Torchancen ausgelassen. „Wir sind noch nicht ganz da, wo wir sein wollen“, sagte Liverpool-Angreifer Gakpo nach dem Erreichen des ersten niederländischen Viertelfinales seit 2008. „Das Ergebnis ist natürlich immer das wichtigste“, sagte Koeman. „Aber wir sind Niederländer und in Holland müssen wir schön spielen und Angriffsfußball zeigen. Aber zu gewinnen, ist das schwierigste“, erklärte der 61-Jährige.

Seit Januar 2023 ist Koeman Trainer der Niederländer. Eine Umstellung sei nie einfach, sagte Gakpo. „Jeder Trainer hat einen anderen Stil. Wir arbeiten daran seit anderthalb Jahren. Jetzt sind wir an dem Punkt, an dem man sagen kann, dass es gut läuft“, äußerte Gakpo.

Wird's noch besser? Koeman hofft das - und nimmt den Liverpool-Stürmer nach einer für ihn schwierigen Saison als Maßstab. „Er spielt das Turnier auf einem großartigen Niveau. Vielleicht ist er bis jetzt der wichtigste Spieler. Ich hoffe, dass die anderen auf sein Niveau kommen“.



TÜRKISCHE EKSTASE

Nach dem Sieg der Türkei gegen Österreich bricht in der ganzen Bundesrepublik Party-Laune aus. In Berlin, Stuttgart oder wie oben zu sehen in Duisburg: Nach furiosen 90 Minuten gibt es für türkische Fans kein Halten mehr. Autokorsos und Jubelfeiern sind die Folge. Die Feiern verliefen überwiegend friedlich.

FOTO DES TAGES

Foto: dpa

Die Schattenspieler

EM Unverzichtbar für Frankreich und Portugal: fleißige Helfer wie Kanté oder Fernandes

Von Jens Marx

HAMBURG. Portugal gegen Frankreich, das Duell der Superstars zweier Generationen. Cristiano Ronaldo, 39 Jahre alt, Europameister 2016, gegen Kylian Mbappé, Weltmeister 2018 und Vizeweltmeister 2022. Beide sind die Kapitäne ihrer Mannschaft, beide stehen immer mehr im Fokus als alle ihrer Mitspieler. Doch ein Ronaldo braucht Helfer, ein Mbappé ebenfalls. Wenn die beiden Nationen an diesem Freitag (21 Uhr) in Hamburg um den Einzug ins EM-Halbfinale womöglich sogar gegen Deutschland spielen, wird das nicht anders sein.

Wenn er redet, redet er leise. Und er lächelt höflich. N'Golo Kanté ist kein Selbstdarsteller. N'Golo Kanté ist das Gegenteil. Einer, der sich komplett in den Dienst der Mannschaft stellt. Das war auch 2018 so, als er mit Frankreich Weltmeister wurde. Oder besser: Als Frankreich auch dank Kanté im Mittelfeld neben dem schillernden Paul Pogba Weltmeister wurde. 2022 verpasste er die WM verletzungsbedingt. 2024 ist er bei der EM dabei, und wie!

„N'Golo läuft immer noch“, scherzte Nationalcoach Didier Deschamps jüngst nach der Gruppenpartie gegen die Niederlande

(0:0). 41,2 Kilometer legte Kanté in den bisherigen vier EM-Partien zurück. Er ist in der Form seiner Glanzzeiten, als er mit Leicester City sensationell 2016 englischer Meister wurde oder mit dem FC Chelsea 2021 die Champions League gewann. Dabei hatten ihm das nach seinem Wechsel in die saudi-arabische Liga nicht alle zugezagt.

„Warum die ganze Welt N'Golo Kanté liebt“, schrieb vor Jahren schon mal das Magazin „France Football“. Wegen seiner Leistung und wegen seines Charakters. Und der wurde auch durch schwere Schicksalsschläge geprägt. 2002 starb sein Vater, 2018 sein Bruder. Kanté, dessen Eltern aus Mali stammten, wuchs in einfachen

Verhältnissen auf. Als Profi erlebte er Berichten zufolge auch schon brutale Schattenseiten des Business. Mit vorgehaltener Pistole soll er mal aufgefordert worden sein, seinen Berater zu wechseln.

Antoine Griezmann stand im verlorenen EM-Finale vor acht Jahren in Paris auf dem Platz, er wurde danach Weltmeister und Vizeweltmeister, er kommt auf über 130 Länderspiele für Frankreich. Gegen Polen ließ Deschamps ihn erstmal draußen, so richtig hat Griezmann diesmal seine Position neben Mbappé noch nicht gefunden. Dabei kann er als Vorlagengeber für Mbappé ebenso wie als Verwerter ein kongenialer Partner im Angriff sein.

Im Verein sind sie Rivalen in derselben Stadt: Bernardo

Silva vom englischen Serienmeister Manchester City und Bruno Fernandes von Manchester United. Beide sind Jahrgang 1994. Beide sind unverzichtbar im Ensemble der portugiesischen Nationalmannschaft. Silva kommt auf 92 Länderspiele, Fernandes auf 70.

Als „essenziell“ bezeichnete Portugals spanischer Nationalcoach Roberto Martínez seinen Offensivakteur Fernandes bereits. Und auch von Silva schwärmt der Trainer. „Er hat diese Qualität, ein Spiel zu verstehen. Bernardo versteht auch, was die anderen machen und wie er den anderen um ihn herum mit seinem Stellungsspiel helfen kann.“ Ohne Zweifel werde Silva als Trainer arbeiten, wenn er seine Karriere als Spieler beende.

Sie scherzen beim Aufwärmen miteinander, sie sind Wegbegleiter. Pepe ist ein bisschen wie Ronaldos Bodyguard – wenn auch deutlich weiter hinten in der Abwehr der Portugiesen. Der 41-Jährige, der seinen Kompagnon notfalls auch verbal verteidigt, gehörte zu den EM-Gewinnern, die Ronaldo vor acht Jahren nach einer frühen Verletzung im Finale zum Titel anfeuerte. „Ich höre auf, wenn Cristiano aufgehört“, sagte Pepe bereits. Er ist über 41 Jahre alt, Ronaldo über 39.



Frankreichs N'Golo Kanté (rechts) und Portugals Bruno Fernandes halten ihren Kapitänen den Rücken frei. Foto: dpa

Quartett droht Gelbsperre

DEUTSCHLAND Trainer Julian Nagelsmann und drei Nationalspieler sind vorbelastet

STUTT GART (dpa). Julian Nagelsmann hat mit Antonio Rüdiger, Robert Andrich und Maximilian Mittelstädt etwas gemeinsam: Dem Bundestrainer und den drei Fußball-Nationalspielern droht im Falle einer

gemeinsam mit seinem Austria-Kollegen Josef Hickersberger nach einem Disput auf die Tribüne verwiesen. Im folgenden Viertelfinale wurde Löw von seinem damaligen Assistenten und späteren Bundestrainer-Nachfolger Hansi Flick in Basel gegen Portugal (3:2) an der Seitenlinie vertreten.

Die gute Nachricht: Nach dem Viertelfinale werden einzelne Gelbe Karten gestrichen. In einem Halbfinale starten alle wieder mit einem reinen Strafenkonto. Gelb-Rote und Rote Karten im Halbfinale führen aber zwangsläufig zu einer Endspiel-Sperre.



Julian Nagelsmann Foto: dpa



Engländer pfeift DFB-Viertelfinale

Der englische Schiedsrichter Anthony Taylor wird am Freitag in Stuttgart das EM-Viertelfinale zwischen Deutschland und Spanien leiten. Das gab die Europäische Fußball-Union Uefa am Mittwoch bekannt. Der 45-Jährige hat bislang zwei Spiele der deutschen Nationalmannschaft gepfiffen – beide hat die DFB-Auswahl gewonnen. Foto: dpa

Saxofonist sorgt für Party-Stimmung

FANS Erst hat Andre Schnura den Job verloren, nun ist er durch seine Auftritte bei EM-Festen international bekannt

DORTMUND (dpa). Der Saxofonist und EM-Fanmeilen-Liebling Andre Schnura hat die Fußballfans im Westfalenpark kurz vor dem deutschen Achtelfinale in Dortmund mit einem kleinen Konzert erfreut. Vor der Partie gegen Dänemark brachte er mit seinem Auftritt inmitten der Fans die dort zum Public Viewing versammelte Menge mit seinen energiegeladenen Saxofon-Versionen von „Waka Waka“, „Narcotic“ oder „99 Luftballons“ zum Tanzen. Auch der Überraschungsgast und Party-Rapper Ski Aggu („Friesenjüng“) feierte zur Torjubel-Hymne „Major Tom“ gemeinsam mit dem Saxofonisten. Mit

seinem schwarzen Saxofon, dem Rudi-Völler-Trikot und der lässigen Sonnenbrille hat Andre Schnura aus Haan bei Düsseldorf während der Europameisterschaft schon so manche Fanmeile bespielt. Videos von seinen umjubelten Auftritten in der Menge wurden in den Sozialen Medien vielfach geteilt. Bei Instagram folgen ihm inzwischen mehr als 629.000 Accounts. Auf TikTok hat er be-

reits 750.000 Follower. Mit Videos seiner Fanmeilen-Konzerte hat er dort schon mehr als 18 Millionen Likes eingesammelt.

„Ich bin komplett überwältigt und unendlich dankbar für das, was gerade passiert“, lässt er bei Instagram wissen. Erst Anfang letzter Woche sei er aus tarifrechtlichen Gründen bei der Musikschule, an der er seit Jahren unterrichtet habe, gekün-

digiert worden. Nun hofft er offenbar durch die plötzliche Bekanntheit auch auf Erfolg mit seinem weiteren beruflichen Standbein: Bei Social Media bewirbt er auch das von ihm und einem Studienkollegen vertriebene schwarze Saxofon.

Laut eigener Firmenhomepage hat er in Arnheim in den Niederlanden Jazz und Pop Saxofon studiert und schon lange auf eine Karriere als „Party-Saxofonist“ hingearbeitet. Das Ziel: Das oft als altmodisch betrachtete Saxofon „wieder cool machen“. Mit seinen Gigs inmitten der feiernden Nationalmannschaft-Fans ist es ihm zu mindest gelungen, Aufmerk-

samkeit auf seine Person und sein Instrument zu ziehen.

In den Kommentaren zu den viral-gegangenen Videos gibt sich der Musiker bescheiden, wird aber nicht müde seine Botschaft zu verkünden: Liebe und Mitmenschlichkeit. Er sei der „EM-Typ mit dem Saxofon“ und wolle seine „5 Minuten Fame nutzen“, um an etwas Wichtiges zu erinnern: „Wir sind einfach alle gleich. Ich möchte euch daran erinnern, einander zu lieben und zu vergeben.“ schreibt er dort auf den sozialen Medien. „Bald wird sich niemand mehr für mich interessieren, aber was bei euch bleibt, ist die Liebe.“



Andre Schnura Foto: dpa

Musikschule, an der er seit Jahren unterrichtet habe, gekün-

TOP

► **Rumänische Mannschaft:** Die Rumänen sind vorbildlich: Nach der Partie gegen die Niederlande haben die Spieler ihre Kabine sauber und aufgeräumt hinterlassen. Außerdem haben sie sich in einem Brief für die Gastfreundschaft bedankt. Deutschland habe die passende Bühne geboten, um Zusammenhalt zu schaffen und jedes Spiel, jede Emotion und jedes Erlebnis zu feiern.

FLOP

► **Becherwürfe auf Spieler:** Bei der Partie Österreich gegen die Türkei ist es erneut zu Becherwürfen gekommen. Besonders bei Eckbällen sind bei dieser Europameisterschaft des Öfteren Becher in Richtung der Spieler geflogen – auch wenn sie ihr Ziel meistens verfehlten. Der Leidtragende dabei: Marcel Sabitzer. Bei einer Ecke von Österreich erwischte den Dortmunder ein Becher – aus Richtung der türkischen Fans – am Kopf.

IN

► **Fan-Marsch:** Der DFB organisiert für das Viertelfinale einen „Fan-Walk“ zum Stuttgarter Stadion.

► **Joker-Tore:** Donyell Malen sticht und erzielt zwei Treffer von der Bank.

► **Glanzparade:** Der türkische Torwart Mert Günok sichert der Türkei kurz vor Schluss den Sieg.

OUT

► **Ticketpreise:** Tickets für das deutsche Viertelfinale kosten auf Drittanbieterseiten teils mehr als das Zehnfache des Ursprungspreises.

► **(Un)Wetter:** Von Sommermärchen zu Sommergrauen: Das Wetter während der EM zeigt sich weiterhin launisch und überrascht sowohl die Spieler als auch die Fans auf den Fanmeilen.

EURO2024 ONLINE



Den QR-Code scannen und weitere Infos rund um die EM lesen.

Malaika Mihambo mit Plan B für Paris

Weitsprung-Olympiasiegerin fühlt sich nach Corona noch nicht fit / Eventuell weniger Sprünge

BERLIN (dpa). Weitsprung-Olympiasiegerin Malaika Mihambo hofft nach ihrem Corona-Aus bei den deutschen Meisterschaften auf ein Teil-Comeback beim Diamond-League-Meeting am Sonntag in Paris. Sie wolle versuchen, dort an den Start zu gehen, werde „dabei allerdings keine sechs Sprünge machen können“, sagte die 30-Jährige im Interview mit Sport1.

Mihambo hatte zuletzt bei den Europameisterschaften in Rom Weitsprung-Gold gewonnen, dabei aber schon erste Probleme gespürt. „Bei den Wettkämpfen hatte ich nur ein allgemeines Unwohlsein und dann ging es erst nach dem Wettkampf los mit Halsschmerzen und einem komischen Gefühl in der Lunge“, berichtete sie. Mit 7,22 Metern hält sie die Weltjahresbestleistung.

Ein Test habe dann die Gewissheit über die Corona-Infektion gebracht. Anschließend habe sie Probleme mit der Lunge gehabt. Deswegen hatte sie auch einen Start bei den deutschen Meisterschaften in Braunschweig abgesagt.

Aktuell gehe es ihr wieder besser, aber richtig fit sei sie noch nicht wieder, sagte Mihambo. Sie sei jedoch schon wieder ins Training eingestiegen. Mit Blick auf die Olympischen Spiele in Paris will sie die Entwicklung abwarten, hat aber auch einen Plan B parat. „Ich hoffe, dass ich in Paris ganz fit an den Start gehen kann. Falls das nicht der Fall sein sollte, dann müsste ich mich ja damit begnügen, nur drei oder vier Sprünge machen zu können“, sagte sie.

Die Weitspringerin war bei Olympia auch als Fahnenträgerin im Gespräch. „Ich bin aber jemand, der immer relativ zeitnah zum Wettkampf erst anreist. Von daher werde ich bei der Eröffnungsfeier wahrscheinlich gar nicht dabei sein“, hatte sie schon vor ihrer Corona-Erkrankung gesagt. Der Weitsprung steht bei den am 26. Juli beginnenden Spielen erst am 6. August im Zeitplan. Also hat Malaika Mihambo ziemlich genau einen Monat Zeit, sich vollständig von ihrer Corona-Infektion zu erholen.



35. Etappensieg – Marc Cavendish sprintet bei Tour de France zum Rekord

Auf der ersten Etappe fiel Marc Cavendish fast aus dem Zeitlimit, jetzt steht er in der Rekordliste der Tour de France ganz oben. Der 39 Jahre alte Briten gewann am Mittwoch den Massensprint in St. Jean-de-Maurienne und feierte damit seinen 35. Etappensieg bei der Tour de France. Damit schob sich Cavendish an Eddy Merckx vorbei, der zwischen 1969 und

1975 insgesamt 34 Tages-, aber auch fünf Gesamtsiege feierte. In der ewigen Bestenliste ist der Briten mit nun 165 Karrieresiegen noch ein Stück vom legendären Belgier (275) entfernt. Zum Tour-Auftakt war der Astana-Profi noch völlig entkräftet mit 39 Minuten ins Ziel gerollt. Nun landete er den erhofften großen Coup.

Foto: dpa

Ullrich genießt die Couch

Der frühere Tour-Sieger spricht als TV-Experte über neuen Spaß am Radsport und lobt Pogacar

Von Felix Schröder und Udo Döring

MÜNCHEN. Doping-Geständnis, ein neu erschienenes Buch und nun als Experte im TV während der 111. Tour de France: Jan Ullrich hat sich bei seinem Gastauftritt in der Eurosport-Sendung „Velo Club“ sichtlich wohlfühlt. „Jetzt bin ich wieder dabei, jetzt sitze ich mit euch auf der Couch und das fühlt sich einfach gut an. Das ist eine Riesenerleichterung für mich“, sagte Ullrich, der am Dienstag und Mittwoch nach den Etappen über sich und die laufende Tour plauderte. Der 50 Jahre alte Ex-Radprofi möchte sich nach seiner späten Doping-Beichte im vergangenen Herbst öffentlich rehabilitieren.

Ullrichs Pläne: Aktuell probiert sich der frühere Rennfahrer aus. Er stellte auch eine Zusammenarbeit mit den Tour-Veranstaltern in Aussicht, nachdem in der Vergangenheit eine „Distanz“ geherrscht habe. „Ich glaube, da gibt es auch wieder einen Weg. Offen für ein

Gespräch zu sein, halte ich für wichtig. Es ist so viel Zeit vergangen, da kann man sich auch an einen Tisch setzen und darüber sprechen, wie man die Zukunft gestaltet“, sagte er. Auf der Gegenseite scheint es daran aber wenig Interesse zu geben. Zumindest antwortete Tour-Chef Christian Prudhomme, als er auf Ullrichs Angebot angesprochen wurde, nur knapp: „Ich habe dazu nichts zu sagen.“

Anders scheint die Lage beim Bund Deutscher Radfahrer. Am Rande der deutschen Meisterschaft vor knapp einer Woche hatte sich Ullrich mit BDR-Präsident Rudolf Scharping ausgesprochen. Mittlerweile lässt er sich auch wieder bei Rennen blicken.

Im Zuge der Veröffentlichung der Amazon-Doku „Jan Ullrich – Der Gejagte“ im November hatte der Tour-Sieger von 1997

ein Doping-Geständnis abgelegt – und damit sein jahrelanges Schweigen beendet. Zwei Jahrzehnte war er nach den öffentlich gewordenen Doping-Skandalen im Radsport vielfach geächtet worden. Der Olympiasieger von 2000 geriet danach mehrmals durch Skandale in die Schlagzeilen.

In der deutschen Radsportwelt kommt sein öffentliches Comeback gut an. „Ich denke, er hat viel zu erzählen. Er ist eine der größten Legenden im

deutschen Radsport“, sagte Routinier Simon Geschke. Ihn freue es sehr, dass Ullrich wieder eine Tätigkeit im Radsport habe. „Er war bei der deutschen Meisterschaft. Und die Leute waren super froh, ihn zu sehen“, sagte Geschke. Auch Deutschlands erfolgreichster Tour-Etappenjäger Marcel Kittel (14 Tagessiege) freute sich

über Ullrichs Rückkehr: „Ich wünsche ihm seinen Seelenfrieden. Er hat mehr als genug gebüßt, privat und beruflich.“

Ullrich ist nach eigenen Worten tatsächlich auf dem Weg Richtung Seelenfrieden. „Der Lebensrucksack wird immer schwerer, wenn man die Probleme nicht löst. Und ich konnte aus diesem Rucksack mehr als die Hälfte Gewicht herausnehmen und kann wieder gerade gehen. Es fühlt sich leichter an“, sagte er und saß dabei sichtlich gelassen auf der TV-Couch. Dabei erzählte er auch davon, dass sich das Gelbe Trikot als Rucksack anfühlen kann. „Je länger du es trägst, desto größer wird der Druck“. Bei Tadej Pogacar scheint dies etwas anders zu sein. „Das Gelbe Trikot beflügelt ihn“, erklärte Ullrich und berichtete vom Nachrichtenaustausch und auch einem Treffen mit dem Slowenen. „Er hat im Gegensatz zu Jonas Vingegaard eine gewisse Leichtigkeit. Er spielt mit den Umständen bei der Tour und hat einfach Spaß am Radfahren.“



Jan Ullrich
Foto: dpa

Grenzwertige Geldlage

Spitzensportverbände warnen vor Sparmaßnahmen

BERLIN (dpa). Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und weitere nationale Sport-Organisationen warnen vor möglichen Einsparungen im Spitzensport. „Unsere Finanzierungssituation ist im Weltmaßstab jetzt schon grenzwertig“, heißt es in einer gemeinsamen Mitteilung vor dem Hintergrund der laufenden Haushaltsberatungen der Bundesregierung für das kommende Jahr. Ohne ausreichende Finanzierung sei es nicht möglich, Spitzenplätze bei Olympischen und Paralympischen Spielen sowie World Games zu erreichen, monieren die Verfasser.

Sollten weniger Bundesmittel als bislang für den Spitzensport fließen, würde dies „absurd“ erscheinen „vor dem Hintergrund einer vom organisierten Sport und der Bundesregierung beabsichtigten und vorangetrie-

benen Bewerbung Deutschlands um Olympische und Paralympische Spiele“, heißt es in der Mitteilung.

Neben dem DOSB und den Landessportbünden stehen hinter dem Schreiben unter anderem auch die AG Behindertensport, die Olympiastützpunkte, die Nationale Anti Doping Agentur und der Berufsverband der Trainerinnen und Trainer im deutschen Sport. Sie kritisieren, dass die Verringerung finanzieller Mittel durch den Bund auch dem geplanten Sportfördergesetz widersprechen würde, mit dem die Unterstützung des Spitzensports unabhängig von der jeweiligen Bundesregierung festgeschrieben werden soll. Dies soll der größeren Planungssicherheit, dem Bürokratieabbau und am Ende der besseren Leistungsfähigkeit der Athleten dienen.

STENOGRAMM

Moritz Wagner: Der Basketball-Weltmeister hat sich US-Medienberichten zufolge mit den Orlando Magic auf einen neuen Vertrag verständigt. Der ältere Bruder von Franz Wagner soll demnach auch in der kommenden Saison für die Magic auflaufen und für zwei Jahre 22 Millionen US-Dollar bekommen. Moritz Wagner kam zum Ende der Saison 2020/2021 nach Orlando. In der vergangenen Saison hatte er einen Schnitt von 10,9 Punkten und 4,3 Rebounds und erreichte mit der Mannschaft die Playoffs.

Fußball: Brasilien hat sich mit einem 1:1 gegen Kolumbien bei der Copa América für das Viertelfinale qualifiziert. Die Seleção verpasste damit den Gruppensieg und trifft im Viertelfinale am Sonntag (3 Uhr MESZ) auf Uruguay. Kolumbien spielt gegen Panama, Titelverteidiger Argentinien trifft am Freitag (3 Uhr MESZ) auf Ecuador, einen Tag später spielt das Überraschungsteam aus Venezuela gegen Kanada.

Reiten: Richard Vogel hat für den ersten deutschen Sieg beim CHIO in Aachen gesorgt. Der 27 Jahre alte im südhessischen Pfungstadt lebende Springreiter gewann ein Zeit-



Moritz Wagner spielt weiter für Orlando Magic.
Foto: dpa

springen im Sattel von Phenyó. Der für Olympia nominierte Vogel hatte schon im Eröffnungsspringen mit Cydello Platz zwei hinter dem Franzosen François Xavier Boudant mit Egoki belegt.

Radsport: Nils Politt (Köln) und Maximilian Schachmann (Berlin) gehen bei den Olympischen Spielen in Paris in den Straßenrad-Wettbewerben für das deutsche Team an den Start. Das teilte der Bund Deutscher Radfahrer mit. Beide Profis bestreiten das Straßenrennen. Beim Einzelzeitfahren wird Schachmann den einzigen deutschen Startplatz einnehmen, obwohl Politt deutscher Zeitfahr-Meister ist.

Jule Niemeier meistert Geduldsspiel

Glatter Erstrundensieg für Dortmunderin in Wimbledon / Angelique Kerber lässt Rückkehr nach ihrem frühen Aus offen

LONDON (dpa). Einen Tag nach dem Erstrunden-Aus von Angelique Kerber hat Tennisspielerin Jule Niemeier die deutsche Damen-Bilanz in Wimbledon etwas aufpoliert. Die 24 Jahre alte Dortmunderin trotzte dem Regenchaos und schaffte dank des überraschend glatten 6:2, 6:1 gegen die Schweizerin Viktorija Golubic mit Verspätung den Einzug in die zweite Runde.

Die Wimbledon-Viertelfinalistin von 2022 verwandelte ihren zweiten Matchball und bekommt es nun mit der Ukrainerin Jelina Switolina zu tun. Niemeier kam als zweite von anfangs sechs deutschen Teilnehmerinnen im Damen-Einzel weiter. Zuvor hatte nur die Schwäbin Laura Siegemund den Zweitunden-Einzug geschafft. Beide sind bereits am Donnerstag wieder gefordert. Gleiches gilt für Alexander Zverev, der auf den

US-Amerikaner Marcos Giron trifft.

Die Erstrundenpartie von Jule Niemeier sollte eigentlich bereits am Dienstag gespielt werden, entwickelte sich aber zur Geduldsspiel. Wegen des schlechten Wetters verlegten die Veranstalter die Partie um einen Tag. Am Mittwoch schoben die Organisatoren dann den für 11 Uhr Ortszeit geplanten Spielbeginn dreimal und für insgesamt zwei Stunden nach hinten.

Als Niemeier dann endlich für ihren Auftritt gegen die Schweizerin Golubic den Court betrat, hielt das Wetter nur für zwei Spiele. Nach sechs Minuten und beim Stand von 1:1 wurde die Partie schon wieder unterbrochen, nach weiteren 20 Minuten wurde abermals gespielt.

Angelique Kerber hatte am Tag zuvor ihre Rückkehr im nächsten Jahr offen gelassen.



Jule Niemeier ist in Wimbledon mit einem klaren Sieg gegen die Schweizerin Viktorija Golubic gestartet.
Foto: dpa

Auf die Frage, ob dies ihre letzte Wimbledon-Teilnahme gewesen sei, sagte sie nach ihrem Erstrunden-Aus: „Dazu kann ich nicht antworten. Weiß ich nicht. Mit dem Gedanken bin ich nicht hergekommen.“

Bei ihrer Rückkehr als Mutter zum Rasenklassiker in London war die frühere Welt-

ranglisten-Erste am Dienstag in der ersten Runde ausgeschieden. Mit 5:7, 3:6 musste sie sich der Kasachin Julia Putintseva geschlagen geben. Mit Blick auf die Vergangenheit bleibt Wimbledon für sie aber ein spezieller Ort. „Wenn ich auf Wimbledon schaue, ist es gefühlt mein Turnier. Ich freue mich immer wieder herzu-

DFB meldet Mitgliederrekord

FRANKFURT (dpa). In Deutschland sind noch nie so viele Menschen in Fußballvereinen organisiert gewesen wie jetzt. Mehr als 7,7 Millionen sind aktuell Mitglieder in 24.033 Clubs, wie aus der Mitgliederstatistik des Deutschen Fußball-Bunds (DFB) für die Saison 2023/2024 hervorgeht. Das ist ein Plus von knapp 4,7 Prozent im Vergleich zur Vorsaison (7,364 Millionen).

Aktiv spielen mehr als 2,27 Millionen Menschen in Vereinen Fußball, die Zahl bewegt sich auf einem ähnlichen Niveau wie in der vorangegangenen Saison (2,25 Millionen). Vor allem die Zahl der Kinder und Jugendlichen steigt, besonders stark ist der Zuwachs bei den Mädchen, deren Zahl in den Vereinen um 7,5 Prozent auf knapp 107.000 gestiegen ist.

Mehr Schiedsrichter, aber kaum Schiedsrichterinnen

Auch der Trend bei den Schiedsrichtern und Schiedsrichterinnen ist positiv, wie der DFB mitteilte. Zum ersten Mal seit mehr als 20 Jahren haben im deutschen Fußball mehr Menschen im Laufe einer Saison mit der Schiedsrichterei angefangen als aufgehört. Die Zahl der neu ausgebildeten Referees (10.900) stieg um 22 Prozent. Der Anteil an Schiedsrichterinnen ist aber mit 4,6 Prozent weiterhin relativ gering.

„Die jüngsten Entwicklungen im Amateurfußball sind überaus erfreulich. Es zeigt sich, wie stark unsere Basis ist und welche hervorragende Arbeit in den Vereinen geleistet wird. Das ist gut für den Fußball und gut für unsere Gesellschaft“, sagte DFB-Präsident Bernd Neuendorf. „Wir müssen insbesondere die Potenziale im Frauen- und Mädchenfußball noch besser ausschöpfen.“

ERGEBNISSE

RADSPORT

Tour de France

Fünfte Etappe von St. Jean-de-Maurienne nach Valbas (177 km): 1. Cavendish (Großbritannien) 4:08:46 Std.; 2. Philipsen (Belgien); 3. Kristoff (Norwegen) ... 6. Ackermann (Landau) alle gleiche Zeit.

Gesamtwertung: 1. Pogacar 19:06:38 Std.; 2. Evenepoel + 45 Sek.; 3. Vingegaard (Dänemark) + 50 ... 69. Zimmermann + 42:25.

TV-TIPP

13.00, Eurosport/14.10, ARD: Radsport, Tour de France, 6. Etappe von Maco nach Dijon.

20.15, WDR: Pferdesport, CHIO Aachen, Springreiten, Nationspreis.

kommen“, sagte die 36-Jährige: „Ich habe immer noch die schönsten Momente im Kopf und das wird auch so bleiben unabhängig von dem Match.“

2018 hatte die Kielerin in Wimbledon ihren dritten und bisher letzten Grand-Slam-Titel gefeiert. 2016 erreichte sie zudem das Endspiel. 2022 bestritt sie an der Londoner Church Road ihr letztes Match, bevor sie sich in die Babypause verabschiedete.

Seit ihrem Comeback hat Kerber nun in ihren drei Grand-Slam-Auftritten nur Niederlagen kassiert. Bei den Australian Open wenige Wochen nach ihrer Rückkehr und den French Open auf dem weniger gemochten Sandplatz war sie ebenfalls in der ersten Runde ausgeschieden. Als letztes der vier bedeutendsten Tennis-Turniere stehen noch die US Open in New York an, die Ende August beginnen.



GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

2017: Schwesig wird erste Ministerpräsidentin Mecklenburg-Vorpommerns

Am 4. Juli 2017 wird die SPD-Politikerin Manuela Schwesig zur ersten Ministerpräsidentin Mecklenburg-Vorpommerns gewählt. Die frühere Bundesfamilienministerin erhielt 40 von 70 gültigen Stimmen und ist die erste Frau in diesem Amt. Schwesig folgt auf Parteikollege Erwin Sellering, der wegen einer schweren Krebserkrankung auf alle politischen Ämter verzichtete. 2021 gewinnt sie auch die Wiederwahl.

2011: Die ersten Freiwilligen bei der Bundeswehr

Am 4. Juli 2011 starten 3.400 Männer und Frauen in den neu geschaffenen freiwilligen Wehrdienst bei der Bundeswehr. Nach 55 Jahren war die Wehrpflicht in Deutschland ausgesetzt worden. Die Bundeswehr ist seither eine reine Freiwilligenarmee. Zehn Jahre später hat die Bundeswehr 2021 eine neue Art des Freiwilligendienstes eingeführt. Der „Heimatschutz“ besteht aus einer militärischen Grundausbildung und einem anschließenden sechsmonatigen Einsatz bei Feuerwehr, THW oder anderen Hilfs- und Rettungsdiensten. In der DDR wurde die Wehrpflicht 1962 eingeführt. Wer den Dienst an der Waffe verweigerte, hatte die Möglichkeit als „Bausoldat“ zu dienen.

2002: Bundestag beschließt Wiederaufbau des Berliner Stadtschlösses

Am 4. Juli 2002 beschließt der Bundestag den Neubau des Berliner Stadtschlösses als Humboldt Forum. Bei einem Bombenangriff während des Zweiten Weltkrieges ist das alte Schloss fast vollständig zerstört und 1950 auf Befehl Walter Ulbrichts gesprengt worden. Ulbrichts Nachfolger Erich Honecker lässt den Platz im Jahr 1971 mit dem Palast der Republik bebauen. Nach dessen Abriss 2008 steht die Fläche lange leer. Das neu gebaute Forum beherbergt verschiedene Institutionen aus Kultur und Wissenschaft.

1999: Himmelscheibe von Nebra gefunden

Am 4. Juli 1999 finden Hobby-Schatzsucher in Sachsen-Anhalt die „Himmelscheibe von Nebra“. Die Bronzescheibe zeigt die weltweit älteste bisher bekannte Darstellung von Sonne, Mond und Sternen. Ihr Alter wird auf 3.700 bis 4.100 Jahre geschätzt. Jetzt ist die Himmelscheibe im Landesmuseum in Halle ausgestellt. Dorthin gelangt sie auf Umwegen: Die Finder verkauften die Scheibe und sie kam in die Hände verschiedener Händler und Händler. 2002 wurde der Fund von der Baseler Polizei sichergestellt und zurück nach Sachsen-Anhalt gebracht.

Logistische Herausforderung gemeistert

KREISFEUERWEHRTAG Regen schreckt Besucher nicht ab / Fahrzeugschau und Löschangriff

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Das Element Wasser ist den Feuerwehren im Rhein-Pfalz-Kreis nicht unbekannt. Am Sonntag hätten sie darauf verzichten können. Dauerregen am Sonntag machte das Feiern beim Kreisfeuerwehrtag rund um die Waldfesthalle schwer. Die Perfektion in geschickter Planung ließ letztendlich doch eine gute Bilanz zu.

„Wir haben ein bisschen mit Sorge auf den Sonntag geblickt“, gab Jan Slotmann, Pressesprecher der Schifferstadter Wehr, im Gespräch mit dem Tagblatt zu. Umso mehr erhellte sich sein Gesicht, als er den Blick durch die Waldfesthalle schweifen ließ, denn: „Es ist voller, als wir zu Tagesanfang vermutet haben.“ Menschen aus dem gesamten Rhein-Pfalz-Kreis kamen zu dem Ereignis, das einen festen Platz im Jahreskalender hat und jährlich an einem anderen Standort ausgetragen wird.

Wehrleiter Jörg Strubel bedauerte die Wetterkapriolen im Besonderen angesichts der Arbeit, die sich das Organisationsteam bei der Vorplanung des Kreisfeuerwehrtags - letztmals 2007 in Schifferstadt ausgetragen - gemacht hat. „Das haben sie nicht verdient“, betonte er und sprach von einer „Unmenge an Energie und Herzblut“, die die Verantwortlichen in die Vorbereitungen gesteckt hatten.

Diese haben bereits im Januar begonnen. Intensiv mit dem Kreisfeuerwehrtag befasst hat sich das Team in den zurückliegenden zwei Wochen. Schon allein der Wirtschaftsbetrieb, der vom Förderverein St. Florian federführend gestemmt wurde, sei eine Hausnummer gewesen.

Insgesamt nannte Slotmann rund 200 Helfer, die an zwei Veranstaltungstagen an ver-



Trotz des Dauerregens am Sonntag war der Zuspruch erstaunlich gut beim diesjährigen Kreisfeuerwehrtag.

Fotos: suk

schiedener Stelle anpackten. „Das war eine logistische Herausforderung“, betonte er. Gelungen war es, die Schichten so zu planen, dass der Einsatzbetrieb gewährleistet war und der Festbetrieb dennoch uneingeschränkt laufen konnte. Ein Realeinsatz am Samstagnachmittag bewies das.

Koordiniert worden war im Vorfeld zudem die Zusammenstellung für die Fahrzeugausstellung. Aus Wehren im ganzen Kreis sowie

vom Technischen Hilfswerk, der Notfallseelsorge und anderen Einsatzbereichen der Blaulichtfamilie rückten die fast 40 Schauobjekte an. Auch über die Kreisgrenzen hinaus gingen die Ausrichter. Die Berufsfeuerwehr aus Worms war zu Gast. „Sie hatten ein besonderes Fahrzeug dabei, das sich dem Thema Einsatzstellenhygiene widmet“, erläuterte Slotmann.

Wert legten die Ausrichter nicht nur auf die Einbindung regionaler Lieferanten in Kü-

che und Ausschank, sondern auch auf die Arbeit unter den Wehren im Kreis. „Wir arbeiten alle Hand in Hand“, untermauerte Slotmann. Zu sehen war das unter anderem an zwei Beiträgen zum Programm, das den Besuchern spannende und unterhaltsame Momente bot.

Die Jugendfeuerwehr Limburgerhof demonstrierte einen klassischen Löschangriff auf ein brennendes Holzhaus. Dieses hatte der Nachwuchs aus Paletten ex-

tra für den Kreisfeuerwehrtag gebaut. Die Feuerwehr Mutterstadt brachte sich mit einer Modenschau ein, bei der sämtliche Kleidungsstücke für jeden Einsatzfall präsentiert wurden.

Die eigene Schifferstadter Jugendfeuerwehr sorgte indes dafür, dass bei den kleinen Besuchern des Kreisfeuerwehrtages keine Längeweile aufkam. Diverse Spiel- und Spaßstationen waren dazu auf einer Fläche des Parkplatzes unter den Bäu-

men aufgebaut worden.

Das Gelände wurde von Strubel gelobt. „Wir sind extrem positiv überrascht davon“, lenkte er ein. In den Blick genommen hat die Wehr das Areal nun für die Feierlichkeiten zum 150. Jubiläum, die 2027 anstehen. Eigentlich war dafür der Festplatz an der Iggelheimer Straße vorgesehen gewesen. Dort allerdings werden zu dem Zeitpunkt noch die Bauarbeiten zur Bahnunterführung laufen.



KURZ UND BÜNDIG

Bewegungsangebot
beim Turnverein
Schifferstadt

SCHIFFERSTADT. Im Rahmen der Kampagne „Vereint in Bewegung – draußen aktiv“, bietet der Turnverein wieder Aktionen an. Gemeinsames Wandern mit und ohne Stöcke. Unterstützt wird diese Kampagne durch das Ministerium des Innern von Rheinland-Pfalz. Dieses Bewegungsangebot wird donnerstags ab dem 4. Juli an sechs Abenden, jeweils für 1 Stunde in Begleitung von einem lizenzierten Übungsleiter vom TV-Schifferstadt durchgeführt. Treffpunkt ist um 18:00 Uhr vor der Waldfesthalle in Schifferstadt. Das Angebot ist für alle Mitmachenden kostenlos. Dies ist kein Einsteigerkurs für Walking oder Nordic-Walking. Für Fragen und Infos steht Reinhard Hickl unter Tel.: 06235/6808 zur Verfügung.

Folgende Termine sind vorgesehen: Donnerstags: 04., 11., 18. Juli und der 01., 08. und 15. August. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Neues VHS-
Programm

Große Kursauswahl für das zweite Halbjahr 2024

SCHIFFERSTADT. Das neue Programmheft der Volkshochschule Rhein-Pfalz-Kreis für das zweite Halbjahr 2024 liegt seit der vergangenen Woche im Rathaus und an vielen öffentlichen Stellen aus. Anmeldungen für die neuen Kurse sind ab sofort möglich. Das Angebot ist bereits online unter www.vhs-rpk.de zu finden; dort sind die Veranstaltungen auch direkt buchbar.

Telefonische Anmeldungen sind unter der Woche vormittags von 8:30 bis 12 Uhr unter der Nummer 06235/44-593 möglich.

Kleine Ursache,
große Wirkung

SCHIFFERSTADT (ots). Aufgrund einer defekten Kennzeichenbeleuchtung sowie einer deutlich erhöhten Geschwindigkeit wurde ein 23-jähriger Verkehrsteilnehmer aus Neustadt in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch in der Salierstraße einer Verkehrskontrolle unterzogen. Im Rahmen der Kontrolle ergaben sich bei dem Fahrzeughalter Hinweise auf den Konsum von berauschenden Mitteln, welche sich im weiteren Verlauf nach durchgeführten Tests auch bestätigten. Eine weitere Überprüfung ergab zudem, dass das von dem 23-jährigen geführte Fahrzeug schon seit längerem mehr keinen Versicherungsschutz besteht. Nach der Entnahme einer Blutprobe wurde der Mann aus der polizeilichen Maßnahme entlassen. Die Weiterfahrt wurde zudem untersagt. Den Neustadter erwartet nun ein Verfahren wegen Trunkenheit im Verkehr sowie eines Verstoßes gegen das Pflichtversicherungsgesetz.

Abo plus



Lokal.
Regional.
Digital.

Das Tagblatt
digital lesen.
Überall.

Monatlich für nur 2 Euro zusätzlich zum Zeitungsabo. Nur gültig für Privatkunden.

www.schifferstadter-tagblatt.de

Phönix: Zufriedenheit überwiegt

FUSSBALL LANDESLIGA OST Nach misslungenem Start zwei tolle Serien gestartet

Von Kurt Claus

SCHIFFERSTADT. „In der Summe bin ich zufrieden. Man konnte sehen, wie sich die Mannschaft entwickelt hat. Nach den Niederlagen am Anfang haben sie eine tolle Serie hingelegt. Natürlich wäre noch etwas mehr drin gewesen als der fünfte Platz, aber wir haben gegenüber der letzten Saison einige Plätze gut gemacht“, sah Trainer Pietro Berrafato die abgelaufene Saison durchaus positiv.

Dies bestätigte auch Spielleiter Cihan Türk, für den eine bessere Platzierung in der Schlussphase möglich gewesen wäre. „Verletzungsbedingt mussten wir einige Rückschläge hinnehmen in den letzten vier, fünf Spielen“, sagte Türk, der vor allem auf das 4:4 beim SV Büchelberg trotz Führung und in Unterzahl hinwies und auch die beiden letzten Begegnungen in Knittelsheim (2:2) und gegen Geinsheim (4:4) anführte.

Gegen diese beiden Gegner wurden auch in der Vorrunde vier Punkte verspielt, als jeweils in der Nachspielzeit der Ausgleich kassiert wurde. „Mit Kerem Callier, Luca Krämer oder Ben Zemmann hatten wir eine ganz junge Mannschaft“, sieht Türk die Landesliga-Elf auf einem guten Weg.

Zwei Serien

Nach den drei Niederlagen zum Auftakt, dem Unentschieden und den beiden Siegen in Speyer und gegen Gimbsheim kam zwar in Mainz der Dämpfer mit der 3:0-Niederlage, mit dem 2:0-Erfolg über den Ortsrivalen FSV 13/23 wurden Kräfte freigesetzt und es folgten weitere fünf Siege, ehe die beiden Unentschieden gegen Knittelsheim und Geinsheim die Freude etwas trübten. Wie in der Vorrunde gab es Nieder-



Trainer Pietro Berrafato sah die abgelaufene Saison durchaus positiv. Fotos: Archiv

lagen gegen Grünstadt und Bodenheim, aber wiederum startete die Elf eine Serie mit fünf Siegen in Folge, dem Unterschied, denn da waren Büchelberg und Bodenheim besser“, sagte Trainer Berrafato.

Die Mannschaft war auf dem Sprung nach ganz oben, die Aufstiegsränge greifbar nahe, doch die von Spielleiter Türk angeführten Rückschläge in der Schlussphase ließen eine bessere Platzierung nicht zu. „Die Stabilität machte den Unterschied, denn da waren Büchelberg und Bodenheim besser“, sagte Trainer Berrafato.

Für Rückrunde reagiert

Personell hat Phönix für die Rückrunde reagiert und mit Luka Stanisic einen Spieler geholt, der nicht nur bei Freistößen glänzen, sondern auch ein Spiel lenken kann. Da auch Marc Lechner nach seiner langwierigen Verletzung immer besser ins Team passte, verbesserte sich die Offensivleistung. „Da hatte sich die Mannschaft gefunden, sie erarbeitete sich die Torchancen“, erklärte Berrafato.

Davon hat vor allem Luca Krämer profitiert. In der Vorrunde war er mit sechs Treffern erfolgreich, in der Rück-



Marvin Folz (links, rot) spielte eine tolle Runde. Foto

runde traf er 15 Mal ins Tor und belegte damit hinter dem Wormser Gradi Nkunga (29) und Anton Markovic (ASV Fußgönheim, 24) mit 21 Toren den dritten Platz in der Landesliga Ost.

Er steigerte sich ebenso wie Kerem Callier im Mittelfeld und wie Tobias Riemer in der Abwehr. Eine tolle Runde spielte Marvin Folz, der ebenso sechs Treffer erzielte wie Luka Stanisic und mit 28 Einsätzen hinter Luca Krämer (30) und Torhüter Kevin Schuster (29) auf dem dritten Rang folgte. Furkan Konur kam auf neun erfolgreiche Abschlüsse und 19 Spiele.

„Lechner war wie eine Neupflichtung in der Rückrunde“, erklärte Berrafato zur starken Vorstellung des Mittelfeldspielers, der zu Beginn der Saison durch Verletzungen immer wieder zurückgeworfen wurde, aber dann zeigen konnte, dass er zu einer guten

Verstärkung geworden ist. Einen weiteren Schritt vorwärts machte auch Schlussmann Kevin Schuster, der eine tolle Saison hinlegte. „Er ist im Training immer bei hundert Prozent, motiviert und dirigiert auch neben dem Platz“, freute sich der Trainer über den zuverlässigen letzten Mann.

„Als ehemaliger Offensivspieler hat Matthias Fetzer seine defensiven Qualitäten gezeigt“, bestätigte Berrafato, bedauerte jedoch, dass er verletzt die letzten Spiele nicht mitmachen konnte. Bei all seinen Spielern sei die Entwicklung aber „noch nicht am Ende der Fahnenstange angekommen“.

Etwas Statistik

Die höchste Niederlage gab es gleich im ersten Spiel in Grünstadt mit 5:0 und die höchste Heimmiederlage am 28. Spieltag mit 1:5 gegen Wormatia Worms. Zweimal siegte Phönix zuhause



Luca Krämer erzielte 21 Treffer und belegt in der Landesliga Ost den dritten Platz.

mit 5:1, in Ingelheim gab es am 19. Spieltag mit 4:1 den höchsten Auswärtserfolg. Acht Siege, drei Unentschieden und vier Niederlagen gab es in der Vorrunde bei 25:27 Toren und 27 Punkten und damit den fünften Platz, während es in der Rückserie sieben Siege, vier Unentschieden und vier Niederlagen bei 44:32 Toren und 25 Punkten gab, die Phönix ebenfalls auf dem fünften Platz zeigten.

Die Heimtabelle sieht Phönix auf dem dritten Platz mit 30 Punkten und einem Torverhältnis von 39:25, während in der Auswärtstabelle Phönix Siebter wurde mit 22 Punkten und 30:34 Toren.

Pokaldebakel in
Horchheim

Im Bitburger Verbandspokal kam Phönix bis in die vierte Runde. Zum Auftakt wurde bei Kickers Neuhofen mit 2:0 gewonnen, knapp setzte sich Phönix bei Rot-Weiß Seebach mit 2:1 durch und bei der FG Mutterstadt gab es einen 5:2-Erfolg. Auch in der vierten Runde musste Phönix auswärts antreten. Beim SV Horchheim gab es ein 7:1-Debakel. „Da wurden wir richtig vorgeführt, das war die größte Enttäuschung“, befand Spielleiter Cihan Türk.

Ehrgeiz zahlt sich aus

KREISWETTKAMPF Schifferstadter Jugendfeuerwehr holt zweimal den Sieg

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Sie haben geackert und trainiert, jede freie Minute genutzt und Zusatzstunden geklopft, die Mädels und Jungs der Jugendfeuerwehr Schifferstadt. Der Aufwand hat sich ausgezahlt. Am Samstagabend zeigten sie in der Waldfesthalle, wie Sieger aussehen.

Den Kreisfeuerwehrtag, der am Wochenende auf dem Gelände der Waldfesthalle ausgerichtet wurde, hatte die Jugend der Schifferstadter Wehr fest im Blick. Glänzen wollte sie bei den Kreiswettkämpfen, zu der 23 Mannschaften erwartet wurden.

In zwei Jahrgangsstufen waren diese eingeteilt: 2006 bis 2010 sowie 2011 bis 2014. Für beide Wettbewerbe hatte die ortsansässige Wehr je ein Team gemeldet. „Alle waren extrem motiviert und wollten Leistung zeigen“, berichtet Wehrleiter Jörg Strubel. Das hat Jugendwart Sven Bernatz und sein Betreuer-Team in den zurückliegenden Wochen ganz schön Einsatz gefordert.

„Sie haben sich schon eine Stunde vor den eigentlichen wöchentlichen Übungszeiten getroffen, um die Aufgaben für den Kreiswettkampf zu trainieren und waren auch sonn- und feiertags aktiv“, betont Strubel. Er ist sicher: „Die Jugendlichen haben eine wichtige Lektion gelernt: Wenn man etwas möchte, muss man etwas dafür tun und manches Mal auch mehr.“ Die Bestätigung dessen erfuh-



der Nachwuchs bei der Siegerehrung, die vom Kreisjugendwart Stefan Geiß durchgeführt wurde. In beiden Altersklassen gewann die Jugendfeuerwehr Schifferstadt. Anerkannt wurde die Leistung aller Teilnehmenden, denn der Samstag bescherte ihnen

erschwerte Bedingungen beim Wettkampf. Brütende Hitze und starke Schwüle waren schweißtreibend. Für entsprechende Abkühlung, lenkt Strubel ein, sei natürlich gesorgt gewesen.

Bewältigt werden musste ein Hindernisparcours, bei dem

sowohl die Zeit als auch die Fehlerquote in das Ergebnis einflossen. „An den Stationen wurden die Feuerwehrleute mit Geschicklichkeit verbunden“, zeigt Strubel auf. Das bedeutete, das Ausrollen von Schläuchen und Kenntnisse in Erster Hilfe

ebenso gefragt waren wie flottes Kriechen und wackelfreies Balancieren.

Für Bernatz und seinen Stellvertreter Giuseppe Caramanna waren die Kreisjugendwettkämpfe die letzten als verantwortliche Führungspersonen der

Jugendfeuerwehr. Am Sonntag wurden sie beim Kreisfeuerwehrtag aus den Ämtern verabschiedet. Die Nachfolge als Leiterin der Jugendfeuerwehr tritt Celin Herrmann an. Unterstützt wird sie künftig von Kai Englert.

Foto: suk



Die Pflege steht nach Ansicht von Fachleuten auf der Kippe.

Foto: dpa

Pflege am Limit

Verbände: Versorgungsmangel im Land hat sich weiter zugespitzt

Von Sonja Werner

MAINZ. Fehlende Anschlussbehandlungen nach einem Krankenhausaufenthalt, pflegende Angehörige, die kaum Entlastung finden, und Pflegedienste, die Bedürftige ablehnen müssen: Die pflegerische Versorgung in Rheinland-Pfalz hat sich in den vergangenen Monaten weiter zugespitzt – und steht mittlerweile auf der Kippe. Darauf wiesen am Montag bei einem Pressegespräch die Pflegegesellschaft, die Landespflegekammer und der Sozialverband VdK Rheinland-Pfalz hin. Auch wenn es natürlich nicht den einen Knopf für eine schnelle Lösung der Pflegekräftemenge gebe, so lägen dem Sozialministerium und der Pflegekasse doch seit mittlerweile einem Jahr Positionspapiere mit verschiedenen Vorschlägen vor. Nur: Tatsächliche Lösungen ließen weiter auf sich warten, kritisieren die Verbände. Weshalb man die Befürchtung habe, dass die schwierige Situation nicht ernst genug genommen werde.

Ein Problem: die sinkende Auslastung der Heime durch fehlendes Personal, was wiederum zu finanziellen Schiefen führe, so Jutta Schier und Gerhard Lenzen, Vorsitzende der Pflegegesellschaft Rheinland-Pfalz. Denn die Fi-

nanzierung von Pflegeheimen gehe davon aus, dass diese zu 85 Prozent belegt seien. Aber auch ambulante Pflegedienste müssten aufgrund des Personalmangels Leistungen reduzieren und Bedürftige ablehnen. „Wir fordern, die Finanzierung an die realen Auslastungen anpassen und Personal flexibler koordinieren zu können, Pflegebedürftige zu entlasten, sowie eine realitätsnahe Neubewertung ambulanter Pflegeleistungen“, sagen sie. „Die Lage ist brenzlich“, macht Lenzen klar. Die Wartelisten würden länger und länger.

Hoher Krankenstand bei Pflegekräften

Die Pflegekräfte in Rheinland-Pfalz arbeiteten ständig am Limit und oft darüber hinaus, betont derweil Markus Mai, Präsident der Landespflegekammer. Das führe zu erheblichem Stress und erhöhtem Krankenstand. Durchschnittlich 32 Tage im Jahr fielen Pflegekräfte aufgrund von Erkrankungen aus. Im ambulanten Bereich kritisierte er zudem eine „erhebliche Missstrukturalität“, was zusätzlich Arbeitskraft binde. So müssten die Pflegedienste Daten von Rechnungen digital eingeben, aber auch noch einmal als Kopie bei der Kasse einreichen.

Auf der anderen Seite würden Rechnungen von Kommunen nur mit Verzögerungen bezahlt. „Wir müssen die Rahmenbedingungen verbessern, damit mehr Zeit für die Pflege bleibt“, fordert er.

Moritz Ehl vom Sozialverband VdK Rheinland-Pfalz wiederum weist auf die große Bedeutung der pflegenden Angehörigen hin: „Der größte Pflegedienst in Rheinland-Pfalz sind die Angehörigen: 17 von 20 Pflegebedürftigen werden zu Hause versorgt“, stellt er klar. Ohne die häusliche Pflege würde daher die Versorgung zusammenbrechen – „doch viele Angehörige sind zunehmend überlastet“, sagt er. Sie bräuchten daher verlässliche Unterstützung durch Pflegedienste, ein ausreichendes Angebot von Kurzzeit- und Verhinderungspflege sowie einen besseren Überblick über freie Plätze und Leistungen.

Aus dem Klinikalltag kann derweil Klaudia Klaus-Höhl berichten, die als Abteilungsleiterin Soziale Betreuung im Bräuderkrankenhaus in Trier arbeitet. Ihr Fazit: „Bei allen Formen der Nachversorgung sind deutliche Lücken zu verzeichnen, vor allem wenn sie mit Pflegebedarf verbunden sind.“ Die Wartezeiten bei der Reha würden immer länger, die Pflegedienste hätten keine

Kapazitäten mehr, und die Pflegeheime könnten trotz freier Betten niemanden mehr aufnehmen. Die Liegezeiten im Krankenhaus verlängerten sich dadurch häufig. Außerdem müssten Patienten mitunter in ungesicherte Situationen entlassen werden – was dann auf der anderen Seite wieder dazu führe, dass diese schneller wieder im Krankenhaus aufgenommen werden müssten.

Die Nachfrage nach Beratung steige, berichtet auch Regina Bernhart vom Caritasverband Speyer für die Beratungs- und Koordinierungsstellen. Dabei würde die Unterstützung meist sofort gebraucht, während die Möglichkeiten, schnell eine passende Hilfe zu vermitteln, zurückgingen. Das fange damit an, zeitaufwendig einen Therapeuten für Ergotherapie oder Logopädie zu bekommen, gehe weiter mit zum Teil fehlenden Angeboten für Essen auf Rädern und reiche bis zur Schwierigkeit, einen neuen Hausarzt zu finden. „Die Beratungen werden sehr komplex und langwierig“, erzählt Bernhart aus der Praxis und nicht selten würden die Beratungsstellen dabei auch den Frust, die Verzweiflung und die Wut der Angehörigen abbekommen, weil ihnen nicht schnell genug geholfen werden könne.

Katholische Kirche schrumpft

Bistümer Mainz und Limburg veröffentlichen neue Zahlen zur Mitgliederentwicklung

Von Jens Kleindienst

MAINZ/LIMBURG. Die katholische Kirche verliert in Deutschland weiterhin massiv Mitglieder. Diesem Trend konnten sich im vergangenen Jahr auch die Bistümer Mainz und Limburg nicht entziehen. Das geht aus Zahlen hervor, die beide Bistümer veröffentlicht haben.

Bundesweit haben im vergangenen Jahr knapp 403.000 Menschen der katholischen Kirche den Rücken gekehrt. Das seien deutlich weniger als im Negativ-Rekordjahr 2022 mit mehr als 500.000 Austritten, teilte die Deutsche Bischofskonferenz mit. Von einer Trendumkehr wollten die katholischen Bischöfe aber noch nicht sprechen. Aus der evangelischen Kirche in Deutschland traten 2023 etwa 380.000 Menschen aus.

Bistum Mainz verliert 13.550 Mitglieder durch Austritt

Das Bistum Mainz hat im vergangenen Jahr 13.550 Austritte registriert. „Das ist eine hohe Zahl“, meinte Bischof Peter Kohlgraf, „aber auch ein großer Rückgang gegenüber dem Spitzenwert aus 2022.“ Damals waren es 16.601 Austritte gewesen. Die Zahl der Katholiken in der Diözese lag Ende 2023 bei rund 621.000; ein Jahr zuvor waren es noch knapp 642.000 gewesen. Die Zahl der Taufen ging im Bistum 2023 um gut 500 auf etwa 3550 zurück.



Blick auf den Mainzer Dom: Das Bistum Mainz liegt zu einem Drittel in Rheinland-Pfalz und zu zwei Dritteln in Hessen. Foto: Kopp

Das Bistum Mainz liegt zu einem Drittel in Rheinland-Pfalz und zu zwei Dritteln in Hessen. Viele Menschen würden die Kirche als Problemfall sehen, sagte Kohlgraf. „Ohne die Kirche gäbe es aber die vielen Kinder- und Jugendlichen nicht, die sich derart engagieren und eine Seite von Kirche zeigen, die Mut macht“, betonte der Mainzer Bischof.

Im Bistum Limburg verlassen 12.000 Menschen die Kirche

Im Bistum Limburg traten im vergangenen Jahr rund 12.000 Menschen aus der Kirche aus, das sind etwa 3000 weniger als 2022. In der Diözese lebten Ende 2023 rund 520.000 Katholiken, das sind knapp 19.000 weniger als ein Jahr zuvor. Der Mitgliederschwund macht sich auch in der Zahl der Taufen bemerkbar: Warden im Jahr 2022 noch 3300 Menschen getauft, waren es im Jahr darauf 2900.

„Die Zahlen sind alarmierend“, sagte Limburgs Bischof Georg Bätzing. Sie zeigten, dass die Kirche in einer umfassenden Krise stecke. Sie seien ein Indikator der Wirklichkeit. „Wir müssen uns ehrlich machen und Entwicklungen wahrnehmen“, sagte Bätzing weiter. Er ist auch Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz. Das Bistum Limburg erstreckt sich über Teile von Hessen und den Norden von Rheinland-Pfalz.

Raus in die Natur!

Zu den „Höhepunkten“ in der Pfalz



Die Magazin-Reihe des Schifferstadter Tagblatt jetzt als handliche Broschüre auch für unterwegs.

Auf steinigen Wegen und märchenhaften Pfaden auf Gipfel und Türme

Monika Schleicher führt die Leser auf Gipfel, Türme und hin zu sagenhaften Panoramablicken. Neben Wegverlauf, Beschreibung der Landschaft, des Ziels und Einkehrtipps stehen auch geschichtliche und kulturelle Aspekte im Mittelpunkt, ergänzt durch persönliche Erlebnisse auf einzelnen Touren und Anekdoten.

ROMAN



Luca Ventura. In einer stillen Nacht
© 2022 by Drogenes Verlag AG Zürich

Folge 48

»Eine Frage müssen wir noch stellen«, sagte Cirillo. »Wo waren Sie in der Nacht von Sonntag auf Montag?«

»Bei Michele, Pizza essen. Kennen Sie sich in Neapel aus? Via Sersale.« Er notierte auf der Rückseite der Visitenkarte eine Nummer, die er von seinem Smartphone abschrieb.

»Gibt es dafür Zeugen?«

»Jede Menge.«

»Und danach?«

»Bin ich ins Bett. Ich schätze, gegen dreiundzwanzig Uhr. Aber nageln Sie mich

nicht fest. Es könnte auch ein halbes Stündchen später gewesen sein.« Er überreichte Rizzi die Visitenkarte.

»Zeugen?« Cirillo machte sich Notizen.

»Nein.«

»Danke, Professore.« Cirillo steckte ihr Notizbuch ein und ging zur Tür.

»Hatte Maria Grifo eine Beziehung?«, fragte Rizzi, während er Longhis Visitenkarte und die Telefonnummer auf der Rückseite betrachtete.

»Ihr Mann ist, soweit ich weiß, früh verstorben, und dann hat sie, glaube ich, alles der Musik und der Karriere untergeordnet.« Er ließ Rizzi den Vortritt. »Auf der Rückseite habe ich Ihnen die Nummer der Tochter aufgeschrieben. Wenn Sie noch Fragen haben oder etwas wissen wollen, melden Sie sich. Gerne mit mehr Ruhe.« Während er die Tür hinter sich zu- und abschloss, fragte Rizzi: »Wer könnte ein Interesse

gehabt haben, Maria Grifo umzubringen?«

Giancarlo Longhi schaute Rizzi ins Gesicht, aber nicht in die Augen. »Ich weiß es nicht«, sagte er. »Ich kenne solche Tragödien nur aus der Oper.«

Während Professor Longhi den Flur hinuntereilte und über die Paradestreppe schwand, gingen Rizzi und Cirillo weiter an den Doppelkassetten Türen mit verschnörkelten Klinke entlang und lasen die Namen auf den Schildchen, bis sie zu einer Brandschutztür kamen. Dahinter war die Decke niedriger, auf dem Boden war Linoleum verklebt, und statt Kronleuchtern und Messinglampen brannten hier Neonröhren. Die Räume waren nummeriert, Türen standen offen, und zu sehen war das übliche Mobiliar, wie an jeder anderen Schule auch: Tische, Stühle, Pult und Tafel. Doch dazu gab

es Notenständer, manchmal stand ein Klavier an der Wand oder ein Instrumentenkoffer.

»Das ist legato«, hörte Rizzi eine weibliche Stimme. »Legatissimo, so süß und weich wie der Honig, den Norina den Männern um den Bart streicht.«

Eine Frau in kurzärmeliger Bluse saß mit dem Rücken zur Tür am Klavier, neben ihr eine Studentin in Jeans und Hoodie. Die Frau am Klavier deutete mit dem Bleistift auf das Notenpapier, und das Sonnenlicht, das durchs Fenster fiel, brachte ihre Haare zum Leuchten. Rizzi kam es vor, als hätte er dieses Kastanienbraun in genau so einem Sonnenlicht schon einmal irgendwo gesehen.

Während er weiterging, hörte er sie weiter dozieren: »Das ist so herrlich schmalzig komponiert, damit der Spott umso deutlicher zur Geltung

kommt. Um ihr Ziel zu erreichen, ist Norina jedes Mittel recht.«

Cirillo war weg, auf dem langen Flur nicht mehr zu sehen, und Rizzi fragte sich, ob sie vielleicht den Fahrstuhl genommen hatte, der hier nachträglich eingebaut war. Hinter dem Mauervorsprung versteckte sich eine unscheinbare Neubautür. An dieser war ein metallenes Schild angebracht: professoressa maria grifo. Die Klebspuren stammten wohl noch von der polizeilichen Versiegelung, die aber wieder entfernt wurde, nachdem die Ermittlungen hier, wie Scotto berichtet hatte, abgeschlossen waren.

Das Zimmer war schmal wie ein Handtuch, weil anscheinend ein paar Quadratmeter für den Fahrstuhl abgezwickelt worden waren. Erst weiter hinten, vor dem Fenster, war es etwas breiter. Mit dem Schreibtisch aus billi-

gem Pressspan, einem Schubladenschrank aus Blech, drei Stahlrohrstühlen und einer geblühten Ausziehcouch war das Büro der Leiterin des Konservatoriums rappellvoll, und eine welke Graslilie auf dem Sims über dem Radiator ließ das Ambiente noch trostloser erscheinen.

Cirillo war dabei, am Schrank eine Schublade nach der anderen aufzuziehen – natürlich ohne Ergebnis. Die Polizei hatte alles mitgenommen, was für die Ermittlungen wichtig sein könnte, auch den Computer. Nur ein Mousepad war auf dem Schreibtisch übrig geblieben, auf der Couch lag ein kariertes Plaid und auf dem Bürostuhl ein weinrotes Sitzkissen. Durch das geschlossene Fenster drangen die Stimmen der Passanten und das Geknatter der Vespas herauf, und das Sonnenlicht zeichnete ein Parallelogramm auf Linoleum.

»Schon interessant, oder?«, meinte Cirillo, die Hände in die Hüften gestemmt, während sie ratlos die kalten Wände betrachtete. Keine Säulen, Goldbeschläge, Vorhänge, Kissen mit Troddeln oder anderer Firlefanz wie bei Professor Longhi. Nur das Nötigste und alles zweckmäßig – das war für eine Frau, die den Ruf hatte, dass es ihr immer um die Sache ging, ums Fachliche, vielleicht ganz stimmig.

Während Cirillo schon rausging, stellte Rizzi seine Tüte mit einem Klirren ab, setzte sich aufs Sofa, holte sein Telefon und die Visitenkarte mit der Nummer auf der Rückseite hervor und tippte die Nummer ein. Kurz darauf ertönte am anderen Ende das Freizeichen.

»Pronto«, meldete sich eine weibliche Stimme.

Fortsetzung folgt

Ein Kunstwerk, 51.200 Jahre alt

MAKASSAR/BRISBANE (dpa). In einer Höhle auf der indonesischen Insel Sulawesi haben Archäologen eine Felsmalerei auf ein Alter von mindestens 51.200 Jahren datiert. Demnach handelt es sich um die weltweit älteste gegenständliche Malerei. Abgebildet seien drei menschenähnliche Figuren und ein Wildschwein. Die Malerei befindet sich im Karstgebiet Maros Pangkep, das zum Welterbe der Unesco gehört. Die Studie wurde im Fachmagazin „Nature“ veröffentlicht.

**In Europa gab es
Felsenmalerei erst viel später**

Die Ergebnisse legten nahe, dass die Darstellung menschenähnlicher Figuren einen älteren Ursprung hätten als angenommen, hieß es. Prähistorische Felskunst liefert wichtige Informationen über frühe Kulturen, aber es ist nicht einfach, deren Alter genau zu bestimmen. Einem Team um Archäologen von der australischen Griffith University gelang dies nun mittels einer alternativen Form der Uran-Thorium-Datierung. Weithin war bisher angenommen worden, dass gegenständliche Kunst viel jüngeren Ursprungs ist. In Europa haben sich solche Darstellungen erst Zehntausende Jahre später entwickelt.

Fünf Deutsche aus Meer gerettet

PALMA (dpa). Rettungsschwimmer haben auf Mallorca nach eigenen Angaben fünf Deutsche aus dem Meer gerettet. Erst seien zwei Männer und zwei Frauen am Strand von Sa Canova an der Nordküste gerettet worden. Auch er sei von einer plötzlich einsetzenden Strömung mitgerissen worden; zuvor sei eine Sandbank durch Wellengang gebrochen.

Ein Kind Opfer eines Krokodils?

DARWIN (dpa). In Australien suchen Einsatzkräfte nach einem zwölfjährigen Kind, das wahrscheinlich von einem Krokodil attackiert wurde. Beamte suchten mit Booten und Nacht-sichtgeräten den Mango Creek im Northern Territory ab, in dem das Kind am Dienstag beim Schwimmen verschwunden war, zitierten Medien eine Polizeisprecherin. Ob es sich um ein Mädchen oder einen Jungen handelt, wurde nicht bekannt. Das Kind war mit seiner Familie im Urlaub und plötzlich im Wasser verschwunden. Das Unglück ereignete sich nahe Nganarrinyanga, etwa 350 Kilometer südwestlich von Darwin.

Glasfassade zerbricht

SPLIT (dpa). 24 junge Leute sind in der Nacht zum Mittwoch vor einem beliebten Nachtclub in kroatischen Split verletzt worden, als eine Glasfassade im Eingangsbereich zerbrach. Die Verletzten, vor allem Urlauber, hatten vor dem Lokal auf Einlass gewartet. Sie erlitten Schnittwunden, wie eine Lokalzeitung unter Berufung auf eine Klinik berichtete. Die Polizei geht davon aus, dass die Glasfassade wegen des großen Menschenandrangs geplatzt ist.

Von David Hutzler

JENA. Ein Jenaer Psychiater zeichnete vor 100 Jahren zum ersten Mal die elektrische Aktivität des menschlichen Gehirns auf und schuf damit auch die Grundlage für heutige Hirnimplantate. Dem Erfinder Hans Berger gelang am 6. Juli 1924 eine Elektroenzephalografie (EEG). Das Verfahren hat nicht nur die Erkenntnisse über das Gehirn revolutioniert, sondern auch vielfältige Anwendungen im klinischen Alltag ermöglicht, etwa bei der Diagnose von Epilepsie und ADHS. Derzeit schreitet die Entwicklung dank Künstlicher Intelligenz (KI) rasant voran. Können wir bald Gedanken lesen?

Für den Laien sieht ein EEG-Aufbau etwas befremdlich aus: An einen Kopf werden viele kleine Metallplättchen (Elektroden) geklebt und mit einem Computer verkabelt. Sie sollen die elektrische Aktivität des Gehirns aufzeichnen. Auf einem Bildschirm erscheinen Kurven in bestimmten Mustern, das Elektroenzephalogramm – ebenfalls EEG genannt.

Die Muster lassen sich zum einen aktiv beeinflussen, etwa durch das Schließen der Augen. Zum anderen können Fachleute je nach Verlauf der Linien auch Krankheiten wie Epilepsie erkennen. „Man braucht viel Expertise, um Böses von Sachen zu unterscheiden, die nur böse aussehen, aber nicht böse sind“, erklärt der Leiter des Epilepsie-Zentrums am Klinikum der Universität München, Jan Rémi.

**„Bewegung allein mit Kraft
der Gedanken noch weit weg“**

Um etwa Epilepsie zu diagnostizieren, könne das EEG nach einem Anfall angelegt werden. Zeigten die Kurven ein bestimmtes Schema, habe der Patient Epilepsie. Schläge medikamentöse Behandlung nicht an, könne man mit einem EEG



In der Diagnostik werden Elektroden an den Kopf geklebt. Das EEG kann dann elektrische Aktivitäten im Gehirn aufzeichnen.
Foto: dpa

Wertvoller Blick ins Gehirn

Seit 100 Jahren entschlüsselt das EEG den menschlichen Denkapparat / Durch Künstliche Intelligenz wird Diagnose noch detaillierter

auch die Gehirnregionen bestimmen, von denen die Epilepsie ausgeht – und diese im Zweifel entfernen.

Für die endgültige Diagnose werde das menschliche Auge immer wichtiger bleiben, ist Rémi überzeugt. Aber mithilfe Künstlicher Intelligenz ließen sich künftig etwa charakteristische Linien vorfilmen, die dann noch überprüft werden müssten. EEG-Signale mit ihren Hunderten und Tausenden von Wellen überprüfbar werden müssten, die künftig mithilfe von KI besser ausgewertet werden könnten. „Vom Gedankenlesen sind wir noch weit entfernt. Aber ich glaube schon, dass man in den nächsten Jahren er-

kennen kann, ob jemand lügt oder nicht.“

Für den EEG-Forscher Gyula Kovács von der Universität Jena ist der Einzug der KI „die wichtigste Entwicklung der letzten paar Jahre für die Analyse von EEG-Daten“. Darüber ließen sich bestimmte Teile des Bewusstseins sichtbar machen. „Das war früher absolut nicht möglich.“ Zum Beispiel lasse sich nachverfolgen, ob jemand eine Serie gesehen habe oder nicht, oder ob jemand einen Menschen wiedererkenne. Da müsse man auch die ethische Frage stellen, wie weit man die Technik überhaupt anwenden wolle. Auch die Technologie der Gehirnimplantate-Firma

Neuralink des US-Milliardärs Elon Musk baut auf der Logik der Elektroenzephalografie auf: Hier sollen 1024 Elektroden die Signale des Gehirns so auffangen, dass Menschen nur durch ihre Vorstellungskraft etwa einen Computer-Cursor bedienen können. Im Januar bekam der erste Patient einen solches Hirnimplantat. Neuralink räumte zuletzt Probleme ein – so hätten sich einige Elektroden wieder gelöst.

In der Vergangenheit hatte es auch schon US-Studien gegeben, in denen Menschen etwa eine Handprothese mit Kraft ihrer Gedanken bewegen konnten, wie der Neurowissenschaftler Stefan Schweinberger von

der Universität Jena sagt. Diese Einzelstudien seien aber sehr aufwendig und invasiv. „Das ist sicher kein Verfahren, das in der Breite jetzt oder in absehbarer Zukunft verfügbar sein wird.“

Als der Psychiater Hans Berger am 6. Juli 1924 in seinem Labor in Jena zum ersten Mal die elektrische Aktivität eines menschlichen Gehirns aufzeichnete, war all das noch Zukunftsmusik. Schon knapp 50 Jahre zuvor waren solche Aufzeichnungen bei Tieren gelungen. Der als pedantisch und kritisch geltende Berger haderete dennoch lange Zeit mit seinen ersten Befunden und ging erst 1929 damit an die Öffentlichkeit.

Neben der Diagnose werde das EEG auch verwendet, um die Tiefe einer Narkose zu erkennen, erklärt Mediziner Rémi. „Das hilft uns, Narkosemittel zu sparen.“ Auch die Schwere von Hirnschäden lasse sich beurteilen, bis hin zur Feststellung des Hirntods. Im Schlaflabor werde das EEG verwendet, um Schlafphasen voneinander zu unterscheiden. Bergers Erfindung bietet darüber hinaus ein weites Forschungsfeld, das auch an seiner alten Wirkungsstätte in Jena vorangetrieben wird. Dort möchten Forscher mittels EEG herausfinden, ob Autisten über sogenanntes Neurofeedback bestimmte Gehirnaktivitäten unterdrücken können.

Die Fallzahlen steigen wieder

Lange war es ruhig um Corona, doch jetzt registrieren die Ärzte und Behörden wieder mehr Infektionen / Müssen wir uns Sorgen machen?

Von Ute Strunk

BERLIN. Laut dem Robert-Koch-Institut (RKI) gibt es aktuell für diese Jahreszeit ungewöhnlich viele akute Atemwegserkrankungen. Etwa fünf Millionen Bürger sind erkrankt (Stand 27. Juni). Die meisten Fälle gehen allerdings auf das Konto von Rhinoviren, also ganz gewöhnliche Erkältungsviren.

Auch das Infektionsradar des Bundes zeigt, dass die Zahl der Arztbesuche wegen akuten Atemwegserkrankungen in den vergangenen vier Wochen gestiegen ist. Von den 1019 je 100.000 Einwohnern, die mit einer Atemwegserkrankung beim Arzt waren, hatten allerdings nur 27 Corona (Stand 27.6.). Am meisten betroffen

war hier die Altersgruppe der 35- bis 59-Jährigen, mit 47 Covid-Fällen je 100.000 Einwohner.

Auch in der Praxis von Barbara Römer, Vorsitzende des Hausärzterverbands (HAV) Rheinland-Pfalz, gibt es steigende Corona-Infektionszahlen, aber auch bei anderen Erkrankungen der oberen Atemwege und des Magen-Darm-Trakts. „Förderlich ist hier sicherlich auch das unbeständige und sehr wechselhafte Wetter, das einen guten Nährboden für die Verbreitung von Viren bietet“, sagt die Hausärztin aus dem rheinhessischen Saulheim.

Experten hatten bereits angedeutet, dass die neuen Corona-Varianten eine kleine Welle von Coronainfektionen auslösen könnten. Aktuell liegt die 7-Ta-



Die Corona-Maske hat ausgedient. Dennoch registrieren Mediziner vermehrt Arztbesuche wegen Atemwegserkrankungen.
Foto: dpa

ge-Inzidenz bundesweit jedoch nur bei 3,7 laborbestätigten Covid-19-Fällen je 100.000 Einwohner.

Die Zahlen sagen allerdings

nicht viel aus, da kaum noch getestet wird. „Die Datenlage, die wir im Moment haben, ist im Vergleich zur Coronazeit sehr ungenau“, sagt Christian Sommerbrodt, Vorsitzender des Hausärzterverbands Hessen. Etwas verlässlicher seien die Daten zur Viruslast im Abwasser. Diese ist laut RKI aktuell zwar niedrig, aber ebenfalls ansteigend. Allerdings erlauben Abwasserdaten keinen Rückschluss auf die Krankheits-schwere oder die Belastung des Gesundheitssystems.

Vereinzelte seien in den Altenheimen, die sie betreue, Krankenhauseinweisungen nötig, allerdings nicht häufiger als bei anderen Infektionskrankheiten auch, berichtet Römer. Schwere Verläufe gebe es hier nur im Ein-

zelfall, da in der Regel schnell Hygienemaßnahmen ergriffen würden und die Patienten in der akuten Krankheitsphase im Zimmer isoliert werden. Ähnlich ist es laut Sommerbrodt in Hessen.

Laut dem Infektionsradar des Bundes ist eine leichte Zunahme bei den Krankenhauseinweisungen zu verzeichnen – ebenso bei den Todesfällen: So gab es in der letzten Woche in ganz Deutschland 51 Covid-19-Todesfälle, fast alle davon waren über 60 Jahre alt. Die Weltgesundheitsorganisation hat das Risiko, das von den derzeit in Deutschland vorherrschenden Varianten JN.1 und KP.3 ausgeht, allerdings als gering eingestuft.

„Wenn die Empfehlungen der Ständigen Impfkommission für Risikopatienten zur Impfung

gegen Covid-19 von der Bevölkerung auch weiterhin gut angenommen werden, brauchen wir uns – Stand heute – keine Sorgen zu machen“, sagt Römer. Eine gute und indikationsgerechte saisonale Durchimpfung der Bevölkerung im Herbst sei jedoch essenziell, um die Herbst- und Wintersaison mit einem guten Impfschutz nicht nur gegen Covid-19, sondern auch gegen Influenza und Pneumokokken sowie RSV für Kleinkinder gut durchzustehen.

Ihren Covid-19-Impfschutz jährlich auffrischen lassen sollten Personen ab 60 Jahren sowie alle ab dem Alter von sechs Monaten mit einer Grundkrankheit, die mit einem erhöhten Risiko für einen schweren Covid-19-Verlauf einhergeht.

LEUTE HEUTE

Entspannt

Musiker **Nico Santos** (31) hat in einem RTL-Interview übers Vatersein gesprochen. „Bis jetzt ist alles noch sehr entspannt“, sagte er auf die Frage, ob sich die Arbeit verändert habe. Moderatorin Susanne Böhm sagte, sie habe gehört, dass der Musiker generell nur drei bis vier Stunden schlafe. „Das mit dem Schlafen hat sich schon bisschen kurz vorher verbessert“, sagte Santos.



Nico Santos

Enttäuscht

US-Popsängerin **Pink** (44) hat ihren Tour-Auftritt in Bern, der am Mittwoch stattfinden sollte, abgesagt. „Nach Rücksprache mit meinem Arzt und nach Abwägung aller Möglichkeiten wurde mir empfohlen, die morgige Show nicht zu spielen“, schrieb sie am Dienstag auf Instagram. Was genau ihr fehlt, ließ Pink offen. Sie entschuldigte sich bei ihren Fans: „Bin enttäuscht, dass wir absagen müssen.“



Pink

Entschieden

Fernsehmoderatorin **Jana Azizi** (35) verlässt das RTL-Magazin „Explosiv“, um ihren Lebensmittelpunkt nach Mallorca zu verlegen. Ihre Nachfolge tritt Linda Mürtz (37) an. Das teilte der Privatsender am Mittwoch mit. Laut „Bild“-Bericht sei ihr Ehemann, ein ehemaliger Ironman-Profi, als Triathlon-Trainer tätig und habe auf Mallorca ideale Arbeitsbedingungen.



Jana Azizi

Fotos: dpa

Berlin untersagt Verkauf an China

BERLIN (dpa). Der geplante Verkauf des Gasturbinengeschäfts von MAN Energy Solutions an die chinesische Firma CSIC Longjiang wird von der Bundesregierung untersagt. Das bestätigte Wirtschaftsminister Robert Habeck. Er sagte generell, Investitionen in Deutschland und auch in Firmen, die in Deutschland seien, seien willkommen. Die Einschränkung sei, dass Techniken, die für die öffentliche Sicherheit und Ordnung relevant seien, vor Informationsabfluss geschützt werden müssten. Das betreffe auch Techniken, die in sicherheitskritischen relevanten Bereichen eingesetzt werden. Er könne keine Details nennen. Das sei allerdings der Grund gewesen, warum Berlin die Untersagung ausgesprochen habe. Hintergrund ist laut „Handelsblatt“, dass der designierte Käufer enge Verbindungen zur chinesischen Rüstungsindustrie hat und Antriebe für chinesische Zerstörer herstellt.

Höhere Preise bei Handwerkern

BERLIN (dpa). Verbraucher müssen sich auf noch höhere Preise für Handwerksleistungen einstellen. Handwerkspräsident Jörg Dittrich sagte, Kosten und Löhne stiegen, die Umsätze sanken leicht. „Ich verstehe, dass es Leute gibt, die sich fragen: 'Warum sind Handwerker so teuer?' Diese Sorge teilen wir als Handwerker, denn wir sind ja auf Kunden angewiesen, die sich unsere Dienstleistungen und Produkte leisten können.“ Wenn Leistungen unerschwinglich würden, bestehe die Gefahr, dass Angebote verschwinden oder in die Schwarzarbeit ausgewichen werde.

Börse Frankfurt

MDAX ↑	25395,27 (+1,07%)
Aixtron NA	0,40 18,60 18,50
Aroundtown (LU)	1,40 1,90 1,90
Aurubis	1,60 71,70 75,95
Avista	0,70 42,10 41,95
Befesa (LU)	0,73 31,92 32,10
Bilfinger	1,80 49,25 49,30
Carl Zeiss Meditec	1,10 65,00 64,80
CTS Eventim	1,43 77,90 76,45
Delivery Hero	2,17 21,30 21,10
Encavis	1,70 17,00 17,00
Evonik Industries	1,17 19,21 18,84
Evocon	0,55 9,20 9,20
Faprot	0,48 47,36 47,36
freemint	1,77 25,26 25,02
Fuchs M. C. St.	1,19 35,61 35,69
Fuchs Vz.	1,11 42,02 42,69
GEA Group	1,00 40,08 40,26
Gerresheimer	1,25 98,00 99,25
Hella	0,71 85,70 85,20
Hellorfresh	0,40 5,43 5,18
Hensoldt	0,40 35,18 34,54
Hochtief	4,40 106,30 106,90
Hugo Boss NA	1,35 42,14 41,87
Jenoptik	0,35 27,54 26,72
Jungheinrich Vz.	0,75 31,28 30,30
K+S NA	0,70 12,47 12,58
Kion Group	0,70 39,32 38,85
Knorr-Bremse	1,64 71,50 71,50
Krones	2,20 119,20 118,80
Lanxess	2,00 23,58 23,49
LEG Immobilien	2,45 77,56 75,20
Lufthansa vNA	0,30 5,93 5,75
Nordex	0,48 93,60 92,10
Norddeutsche	1,19 11,96 11,56
Puma	0,82 43,45 43,50
Rational	13,50 765,50 776,00
Redcare Pharmacy (NL)	114,80 108,20
RIT Group (LU)	2,75 29,10 28,80
Scout24 NA	1,20 71,00 70,55
Siltron NA	1,20 73,60 73,05
Stabilus S.A.	1,75 43,90 43,50
Ströer & Co.	1,85 60,10 60,35
TAG Immobilien	1,14 14,14 13,67
Talanx NA	2,35 71,25 71,75
TeamViewer SE	0,55 10,58 10,91
thyssenkrupp	1,15 4,24 4,08
Traton	1,50 30,80 30,35
TUI	0,62 6,52 6,43
United Internet NA	0,50 20,72 20,22
Wacker Chemie	3,00 103,00 103,75
SDAX ↑	14484,83 (+0,91%)
1&1	0,05 16,04 15,92
adesso	0,70 82,70 82,50
Adran Hold. (US)	0,09 4,75 4,67
Adran Networks	0,52 19,34 19,20
Amadeus Fire	5,00 108,20 107,00
Atoss Software	1,69 109,60 110,00
Auto1 Group	0,25 6,05 6,05
BayWa vNA	2,00 20,70 20,10
Borsius Dortmund	0,25 3,67 3,64
Cancom	1,00 32,90 32,74
Ceconomy St.	0,28 2,98 2,98
Cowi Stiftung	2,60 104,80 104,40
CompuGroup Med.	1,00 23,68 23,50
Demapharm Holding	0,88 25,75 26,10
Deutsche Beteiligung	1,00 25,60 25,15
Deutz	0,17 5,71 6,09
Douglas	0,48 17,98 17,61
Drägerwerk Vz.	1,80 48,40 48,75
Dr. Pfandbriefbank	0,25 5,59 5,31
Dt. Wohnen Inh.	0,04 18,18 18,02
Dür	0,70 24,34 19,85
DWS Group	6,10 34,40 33,78
Eckert & Ziegler SE	0,05 45,58 44,98
Elmos Semicond.	0,85 73,00 73,50
Elektroniker	1,20 63,10 62,30
Fielmann Grp.	0,75 42,65 42,40
flattDEGIR0	0,40 12,94 12,97
GF Technology	0,50 24,90 24,70
Grand City Prop. (LU)	0,47 11,03 10,81
Grenke NA	0,47 24,50 20,95
Hamburger Reit	0,48 6,63 6,59
Heidelberger Druck	0,25 1,23 1,25
Horbach Hold.	2,40 80,70 80,70

Von Achim Preu

BERLIN/MÜNCHEN. Laut EU-Statistik sind 95 Prozent der Verkehrsunfälle auf menschliches Versagen zurückzuführen. Da liegt es nahe, technisch weiter aufzurüsten. Viele sogenannte Assistenzsysteme haben heute schon neuere Autos an Bord, höherpreisige mehr als Kleinwagen. Doch ab 7. Juli kommen weitere hinzu – für alle. Damit könnten bis 2038 rund 25.000 Menschenleben auf europäischen Straßen gerettet, 140.000 schwere Verletzungen vermieden werden, sagt die EU-Kommission. Bis zum Jahr 2030 soll die Zahl halbiert werden. Ziel: keine Verkehrstoten mehr ab 2050.

Notfall-Spurhalteassistent ist künftig ein Standard

Schon seit 2022 gilt die EU-Verordnung 2021/1958 für neue Fahrzeugtypen. Jetzt zündet die nächste Stufe. Zu den neuen elektronischen Helferlein zählt dann auch ein Tempowarner, der Intelligent Speed Assistent, kurz ISA. Nach Angaben der Sachverständigen-Organisation KÜS gilt dies für Fahrzeuge der Klasse M 1, also Pkw bis 3,5 Tonnen Gesamtgewicht. Und zwar ab Erteilung der Typgenehmigung von 6. Juli 2022 und Erstzulassung ab 7. Juli 2024. Dann sind neben ISA folgende Fahrerassistenzsysteme verpflichtend: Notfall-Spurhalteassistent, Notbrems-Systeme, Müdigkeitswarner, Unfalldaten-speicher, adaptives Bremslicht, Rückfahrassistent, Reifendruckkontrolle und die Vorrichtung für eine alkoholische Wegfahrsperrung. Und was ist mit einem Neu-

Der Tempowarner kommt

Assistenzsystem wird bei Neuwagen jetzt Pflicht, wirft aber viele Fragen auf / EU-Kommission denkt für Autos schon weiter



Elektronische Helferlein: Mittlerweile assistieren immer mehr Systeme dem Menschen am Steuer – bis hin zum streckenweise autonomen Fahren. Foto: dpa

wagen, der schon drei Monate beim Händler steht? Dann wäre das Datum der Erteilung der Typgenehmigung vor 6. Juli 2022 sowie eine Erstzulassung vor 7. Juli 2024 für das Fahrzeug ausschlaggebend, heißt es beim KÜS. „Bei Neuzulassung eines Neuwagens ab 7. Juli 2024 müssen somit die oben genannten Fahrerassistenzsysteme verbaut sein“. Was die Pkw natürlich teurer macht – bei einem insgesamt schwachen Markt. Nach Angaben der „Automobil-

woche“ liefert aber beispielsweise die Opel-Mutter Stellantis immer noch Fahrzeuge aus, welche diesen Regularien nicht entsprechen. Wenn keine Ausnahme genehmigung durch die Hersteller erwirkt werden konnte, stehen Autohäuser deshalb jetzt unter Zugzwang, noch schnell die betreffenden Fahrzeuge zuzulassen. Gelingt das, dürften mehr „taktische Zulassungen“ zu einem größeren Angebot an jungen Gebrauchten beziehungsweise Tageszulassungen führen. Da könnte sich manche Gelegenheit ergeben für Verbraucher.

Als gäbe es nicht schon genug Geblinke und Gepiepse, Gerütel am Sitz oder ein vibrierendes Gaspedal, kommt jetzt also ein weiteres Tool hinzu. Sobald man zu schnell fährt, weist das Auto akustisch/optisch darauf hin. Und lässt keinerlei Toleranz zu. Anders als Polizei und Ordnungsdienst. In der 30er-Zone sind 31 km/h schon zu schnell. Rechtlich korrekt, aber meilen-

weit an der Lebenswirklichkeit vorbei, zumal selbst ein Tempomat am stets exakten Tempo scheitern würde. Der Speedwarner kann zwar noch abgeschaltet werden. Er nimmt jedoch sofort wieder die Arbeit auf, wenn der Wagen neu gestartet wird. Hauptproblem des Tempowarner: Er funktioniert nicht zuverlässig, baut auf einer fehlerhaften Technologie auf. Nach einem Test der Fachzeitschrift „Auto, Motor und Sport“ erfüll-

ten nur 26 von 146 Fahrzeugen alle Anforderungen, erzielten also die Straßenschilder richtig. Das liegt vor allem an der kamerabasierten Verkehrszeichenerkennung zur Ermittlung der erlaubten Geschwindigkeit. Auch die Daten des Navigationssystems, an denen sich ISA orientiert, haben Schwächen. Läuft da insgesamt etwas schief, wird falsch gewarnt. Was verunsichert – oder gar zum Sicherheitsrisiko wird? Zumal die EU künftig sogar noch weitergehen will: durch Limitierung des Gas-/Fahrpedals, durch Drosselung der Antriebsleistung. Dahinter steht in Brüssel als Ziel das autonome Fahren.

Problematisch sind verdeckte oder fehlende Schilder

Problematisch wird es aber schon heute, wenn nach einer Tempobegrenzung keine Aufhebung des Limits erfolgt, das entsprechende Schild verschmutzt oder zugewuchert ist. Vor allem temporäre Einschränkungen der Höchstgeschwindigkeit oder Zusätze wie „bei Nässe“ können oft nicht erfasst werden. Oder wenn die Begrenzung der Nebenspur gilt. Deshalb ist in den sozialen Medien vom „übergriffigen Staat“ die Rede oder von einer neuen Form des „betreten Lebens“. Da verlieren sich die positiven Stimmen fast. Aber es gibt sie auch. Der ADAC findet auf Anfrage gleichwohl im Prinzip alle Assistenzsysteme gut. Obwohl Sprecher Michael Gebhardt die Tücken kennt und findet, dass Nachbesserungen der Autohersteller nötig sind. „Wer rasen will, der wird aber weiter rasen, ob mit oder ohne ISA“.

DAX	18374,53 (+1,16%)
Adidas NA	0,70 0,3 218,10 216,00 +0,97 76,5 236,3 154,6
Airbus	2,80 2,1 125,86 121,84 +3,05 20,6 172,8 120,2
Allianz vNA	13,80 5,3 260,00 258,70 +0,50 10,6 280,0 202,4
BASF NA	3,40 7,5 45,26 44,72 +1,20 15,3 54,93 40,25
Bayer NA	0,11 0,4 26,23 25,86 +1,43 10,3 53,80 24,96
Beiersdorf	1,00 0,7 135,80 136,60 -0,59 30,9 147,8 113,4
BMW St.	6,00 6,8 88,44 88,02 +0,48 5,3 115,4 86,54
Brenntag NA	2,10 3,3 63,82 63,20 +0,98 12,6 87,12 62,92
Commerzbank	0,35 2,4 14,58 14,52 +0,41 7,3 15,83 9,12
Continental	2,20 4,1 53,90 52,52 +2,63 6,7 78,40 44,57
Covestro	0,45 2,9 54,74 54,62 +0,22 6,8 55,14 44,57
Daimler Truck	1,90 5,2 29,12 28,68 -1,25 7,8 47,64 27,97
Dt. Bank NA	0,45 2,9 16,74 16,22 +3,44 7,2 17,01 9,05
Dt. Börse NA	3,80 2,0 190,75 190,75 +0,00 18,7 194,9 152,6
Dt. Post NA	1,85 4,7 39,64 38,55 +2,83 12,4 47,05 36,04
Dt. Telekom	0,77 3,2 23,76 23,51 +1,06 14,0 23,79 18,50
E.ON NA	0,53 4,3 12,25 12,12 +1,11 11,1 13,48 10,43
Freemint	0,25 2,8 28,41 28,41 +0,18 10,9 31,22 23,93
Hann. Rück NA	7,20 3,1 230,50 232,70 -0,95 12,7 256,6 184,4
Heidelberg Mat.	3,00 3,1 97,16 94,96 +2,32 8,7 103,6 65,24
Henkel Vz.	1,85 2,3 82,02 82,72 -0,85 19,3 85,74 65,88
Infinion NA	0,35 1,0 34,73 34,14 +1,73 18,3 40,27 27,07
Mercedes-Benz	5,30 8,1 65,30 64,73 +0,88 5,4 77,45 55,08
Merck	2,20 1,5 151,25 150,00 +0,83 22,4 176,3 134,3
MTU Aero	2,00 0,8 251,00 244,60 +2,62 21,5 252,1 158,2
Münch. R. vNA	15,00 3,4 445,60 451,70 -1,35 11,5 473,6 324,7
Porsche AG Vz.	2,31 3,3 68,96 68,14 +1,20 12,8 115,6 65,66
Porsche Vz.	2,56 6,0 42,69 42,23 +1,09 7,5 54,94 41,60
Qiagen	0,20 0,8 37,52 37,81 -0,78 21,4 44,73 33,75
Rheinmetall	5,70 1,1 505,00 481,80 +4,82 24,6 571,8 226,5
RWE St.	1,00 3,1 32,70 32,15 +1,33 11,3 42,33 30,08
SAP	2,20 1,2 187,66 185,20 +1,77 5,4 191,0 118,5
Sartorius Vz.	0,74 0,3 220,90 212,20 +4,10 56,6 383,7 199,5
Siem. Health	0,95 1,8 25,95 25,07 +3,51 22,6 27,01 6,40
Siemens	1,10 1,7 176,76 174,84 +1,10 35,1 188,9 119,5
Siemens NA	4,70 2,7 114,70 114,75 -1,04 37,3 116,9 87,38
Novoniva NA	0,90 3,4 26,81 26,12 +2,17 3,0 30,21 17,34
VW Vz.	9,06 8,5 106,50 105,75 +0,71 3,4 128,6 97,83
Zalando	0,25 2,2 22,67 22,67 +2,51 31,0 32,17 15,95

DAX erholt von Vortagesverlusten – Rheinmetall gesucht

(Dow Jones) - Nach den Abgaben vom Vortag haben sich Europas Börsen am Mittwoch kräftig erholt. Der DAX gewann um 1,2 Prozent auf 18.375 Punkte. Aussagen von US-Notenbankpräsident Jerome Powell vom Vortag auf einer Konferenz in Portugal stützten weiter. Diese beflügelten die Hoffnung, dass Zinssenkungen in den USA nicht mehr allzu weit entfernt sein könnten. Die

Zinssenkungsphantasie wurde noch verstärkt durch einen sehr schwachen ISM-Service-Index für den Monat Juni aus den USA. Die nächsten Akzente könnte nun die Veröffentlichung des Protokolls der jüngsten Offenmarktsetzung der US-Notenbank setzen. Allerdings bleiben die US-Börsen am Donnerstag wegen eines Feiertags geschlossen. Rheinmetall gewann 4,8 Prozent.

DAX ↑	18374,53 (+1,16%)
Eni (IT)	0,22 6,63 6,62
Eni (IT)	0,23 14,44 14,61
EssilorLuxottica (FR)	3,95 200,80 199,90
Ferrari (NL)	2,44 388,80 378,60
Hermes Internat. (FR)	21,52 212,00 210,40
Iberdrola (ES)	0,01 12,31 12,27
Inditex (ES)	0,77 45,55 45,68
ING Groep (NL)	0,76 16,51 16,35
Intesa Sanpaolo (IT)	0,13 3,59 3,55
Kering (FR)	9,50 535,55 532,00
L'Oréal (FR)	6,75 406,20 405,05
LVHM (FR)	7,50 717,10 711,90
Nokia (FI)	0,04 3,60 3,62
Nordea Bank AB (FI)	0,92 11,33 11,26
Permud Ricard (FR)	2,64 130,65 126,80
Prosus (NL)	0,06 33,00 32,64
Safiran (FR)	2,20 200,20 200,70
Sanofi S.A. (FR)	3,76 90,63 90,75
Schneider Electr. (FR)	3,50 229,30 225,10

DOW JONES ↓	39308,00 (-0,06%)
3M (US)	0,70 93,56 94,44
Amazon.com (US)	182,80 186,16
American Express (US)	0,70 219,80 218,25
Amgen (US)	2,25 287,70 288,20
Apple Inc. (US)	2,25 205,10 205,00
Boeing (US)	1,71 171,18 174,80
Caterpillar (US)	1,30 307,00 307,00
Chevron Corp. (US)	1,63 145,90 145,26
Cisco Systems (US)	0,40 43,86 44,00
Coca-Cola (US)	0,49 58,76 58,68

Disney Co. (US)	0,30 91,04 90,42
Dow Inc. (US)	0,70 48,82 48,80
Goldman Sachs (US)	2,75 432,50 428,95
Home Depot (US)	2,25 310,70 311,05
Honeywell (US)	1,08 195,74 198,64
IBM (US)	1,67 162,36 165,00
Intel (US)	0,13 29,00 28,87
Johnson&Johnson (US)	1,24 134,84 135,88
JP Morgan Chase (US)	1,15 192,70 193,80
McDonald's (US)	1,67 232,25 231,45
Merck & Co. (US)	0,77 118,80 119,00
Salesforce Inc. (US)	0,40 242,20 238,45
Microsoft (US)	0,75 427,40 427,10
Nike (US)	0,37 69,76 70,86
Procter & Gamble (US)	1,01 151,12 152,28
Salesforce (US)	0,40 242,20 238,45
Travelers Comp. (US)	1,05 189,05 188,10
UnitedHealth (US)	2,10 463,50 461,15
Verizon (US)	0,67 38,20 38,22
VISA Inc. (US)	0,52 248,85 249,00
Walmart Inc. (US)	0,21 63,11 63,14

WEITERE AUSLANDSWERTE

Schweiz in CHF	Div.	3.7.	2.7.
ABB NA (CH)	0,87 50,30 49,78		
Abbott Lab (US)	0,55 96,65 95,98		
Abbvie Inc (US)	1,55 151,64 158,70		
Alphabet Inc. A (US)	2,00 172,20 172,50		
Altria Group (US)	0,98 42,50 42,76		
BP PLC (GB)	0,07 5,71 5,73		
China Mobile (HK)	2,40 9,27 9,20		
Enxion (FR)	0,81 14,05 13,85		
Engie Mobil (US)	0,95 105,86 105,98		
General Motors (US)	0,15 12,08 11,88		
GE Aerospace (US)	0,28 151,00 149,50		
Ford Motor (US)	1,22 43,63 43,35		
Genentech (US)	1,28 23,72 23,65		
Konecranes (FR)	1,75 46,47 45,96		
Liège (US)	0,50 47,30 47,80		
Nestlé NA (CH)	3,00 92,56 92,52		
Novartis NA (CH)	3,30 96,11 96,46		
Oracle (US)	0,40 133,14 133,24		
PepsiCo (US)	1,36 150,98 152,02		
Pfizer (US)	0,42 25,67 25,96		
RTX Corp. (US)	0,62 93,12 92,12		
Shell (GB)	0,32 33,63 34,01		
Stonyrup (US)	45,00 80,10 80,14		
Sony Corp. (US)	0,57 70,73 71,34		
Telia (US)	0,28 228,00 219,50		
Vodafone (GB)	0,57 0,82 0,81		
Wafong Unibail-Rob. (FR)	2,50 75,74 74,74		

Amundi Pio Global Eq AE*	x 184,23 183,64
Amundi Top World	x 262,80 262,80
BNP PAM Euro M.T. Bd.*	x 172,99 172,87
BNY Mellon Euro MM*	x 215,53 215,51
Commerzhausinvest	0,71 43,64 43,64
Deka AnDeKa CF	1,36 90,84 89,95
Deka Deka Global TF*	3,84 331,82

FERNSEHEN / WETTER

15

ARD

5.30 MoMa 9.00 Tagess. 9.05 Hubert ohne Staller 9.55 Tagess. 10.00 Meister des Alltags 10.30 Gefragt – Gejagt 11.15 ARD-Buffet. U.a.: Rezept: Salat von gebratenen Semmelknödeln mit Radieschen und Gurken von Rainer Klutsch. 12.00 Tagess. 12.10 ZDF-MiMa 14.00 Tagess. 14.10 Radsport: Tour de France. 6. Etappe: Mâcon- Dijon

17.30 HD Brisant Magazin
18.00 HD Gefragt – Gejagt Show
18.50 HD WaPo Elbe Krimiserie. Gegen den Strom

19.45 HD Witter vor acht Magazin. Wie entfernt man Zecken richtig?
19.50 HD Wetter
19.55 HD Wirtschaft vor acht

20.00 HD Tagesschau
20.15 HD Der Kroatien-Krimi: Tod im roten Kleid TV-Krimi (D 2021) Mit Jasmin Gerat, Lenn Kudrjawizki. R.: Michael Kreindl Die halbverweste Leiche eines jungen Mannes in einem roten Kleid stellt das Ermittlerteam vor ein kriminalistisches Rätsel.
21.45 HD Panorama Magazin U.a.: Trotz Kritik: Telekom baut weiter auf chinesische Technik
22.15 HD Tagesthemen
22.50 HD extra 3 Magazin

23.35 HD Inas Nacht Talkshow Zu Gast: Marianne Rosenberg (Schlager-Ikone), Bülent Ceylan (Comedian), Jack Savoretti (Musiker). Mit Ina Müller
0.35 HD Tagesschau
0.45 HD Der Kroatien-Krimi: Tod im roten Kleid TV-Krimifilm (D 2021) Mit Jasmin Gerat, Lenn Kudrjawizki, Slavko Pojadic. Regie: Michael Kreindl

ZDF

5.30 MoMa 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. Magazin. U.a.: Gut versichert in den Urlaub: Was Urlauber beachten sollten 10.30 Notruf Hafenkante. Freiwild 11.15 SOKO Stuttgart 12.00 heute 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Dtl. 14.15 Die Küchenschlacht. Show 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares. Magazin

16.00 HD heute – in Europa
16.10 HD Die Rosenheim-Cops
17.00 HD heute
17.10 HD hallo deutschland – Die Kommissare
18.00 HD SOKO Stuttgart
19.00 HD heute / Wetter
19.25 HD Notruf Hafenkante Krimiserie. Aus für Eva

20.15 HD Die Bergretter Abenteuerserie. Ausgesetzt. In der Bergretter-Zentrale geht der Hinweis ein, dass ein Baby allein auf einer Berghütte zurückgelassen worden sei.
21.45 HD heute journal
22.15 HD maybrit illner Diskussion. Biden wackelt, Macron zockt – leichtes Spiel für Nationalisten? Zu Gast: Michael Roth, Norbert Röttgen, Dr. Constanze Stelzenmüller, Daniela Schwarzer, Frederik Pleitgen

23.15 HD Markus Lanz Talkshow Zu Gast: Marianne Rosenberg (Schlager-Ikone), Bülent Ceylan (Comedian), Jack Savoretti (Musiker). Mit Ina Müller
0.45 HD Die Känguru-Chroniken Komödie (D 2020) Mit Dimitrij Schaad, Rosalie Thomass, Adnan Maral. Regie: Dani Levy
2.10 HD Immenhof – Das Abenteuer eines Sommers Familienfilm (D 2019) Mit Lea Holtwick, Laura Berlin, Ella Pfäffgen. R.: Sharon Von Wietersheim

RTL

5.15 CSI: Den Tätern auf der Spur. Krimiserie 6.00 Punkt 6. Magazin. Moderation: Angela Finger-Erben, Daniel Fischer 7.00 Punkt 7. Magazin 8.00 Punkt 8 9.00 GZSZ 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzell. Doku-Soap. Der Ofenmörder 11.00 Barbara Salech – Das Strafgericht 12.00 Punkt 12. Magazin 15.00 Barbara Salech – Das Strafgericht. Doku-Soap

16.00 HD Ulrich Wetzell – Das Strafgericht Doku-Soap
17.00 HD Verklagt mich doch!
17.30 Unter uns Daily Soap
18.00 HD Explosiv – Magazin
18.30 HD Exclusiv – Das Star-Mag.
18.45 HD RTL Aktuell
19.05 Alles was zählt Daily Soap
19.40 GZSZ Daily Soap

20.15 HD Das RTL EM-Studio – Alle Spiele, Tore, Emotionen
21.00 HD Prominent getrennt – Die Villa der Verflorztenen (6) Nico, Sarah, Melina, Max und Luisa treten in einem Gruppenspiel an, um Geld zu gewinnen.
22.15 HD RTL Direkt
22.25 HD Prominent getrennt – Die Villa der Verflorztenen (6)
22.40 HD Prominent getrennt – Die Villa der Verflorztenen (7) Show. Max und Luisa müssen die Villa verlassen.

0.20 HD RTL Nachtjournal
0.45 HD Nachtjournal EM-Spezial
1.00 HD CSI: Miami Krimiserie. Im Schatten von Tim Speedle / Multiple Motive / Wölfe zur Sonnenfinsternis. Horatio untersucht den Selbstmordversuch eines Studentenpärchens, das sich hoffnungslos verschuldet hatte.
3.30 HD Der Blaulicht-Report
3.50 CSI: Den Tätern auf der Spur

SAT.1

5.30 Frühstücksfenster. Magazin. Zu Gast: Khesrau Behroz. Moderation: Marlene Lufen, Daniel Boschmann. Das „SAT.1-Frühstücksfenster“-Team begleitet Sie durch den Morgen. 10.00 Auf Streife 11.00 Auf Streife 12.00 Auf Streife 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten 14.00 Auf Streife – Die Spezialisten 15.00 Das Schnäppchen-Menü

16.00 HD Drei Teller für Lafer
17.00 HD Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt
17.30 HD Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt
18.00 HD Notruf Reportagereihe
19.00 HD Die Landarztpraxis Ein ungeheurer Verdacht
19.45 HD SAT.1: newstime

20.15 HD Hast du Töne? Show. Mitwirkende: Smudo, Lutz van der Horst, Nora Tschirner, Kim Fisher, Alexander Klaws, Sasha. Moderation: Matthias Opendhövel. Drei Promi-Duos müssen verschiedene Songs innerhalb kürzester Zeit erraten.
22.55 HD Hits! Hits! Hits! – Die Erfolgsformeln der Musikmacher Rock + Pop Die Reportagereihe geht der besten Musik der Welt auf den Grund.
23.55 HD Genial daneben Show. Zu Gast: Hella von Sinnen, Wladimir Boning, Chris Tall, Bastian Pastewka, Martin Rütter
0.55 HD Hast du Töne? Show. Mitwirkende: Smudo, Lutz van der Horst, Nora Tschirner, Kim Fisher, Alexander Klaws, Sasha
2.55 HD Mein Mann kann Show Sarah, Patrick und Iryna / Elisa, Francesca und Misa

PRO 7

8.00 The Big Bang Theory 9.15 Brooklyn Nine-Nine 11.35 The Goldbergs. Jeder auf seine Art / Veränderte Wahrnehmung / Dreiecksbeziehung / Beverly im Schönheitsrausch / Pärchenstress 13.45 Two and a Half Men. Wie Haare an feuchter Seife / Lasst die Hunde los! / Der alte Alan / Leck nicht an deiner Haarbürste 15.40 The Big Bang Theory

17.00 HD taff Magazin
18.00 HD ProSieben: newstime
18.15 HD Die Simpsons Zeichentrickserie. Homerun für die Liebe / Der Koch, der Mafioso, die Frau und ihr Homer
19.05 HD Galileo Magazin. „Hide and Seek“: Spurensuche. Moderation: Aiman Abdallah

20.15 HD Joko Winterscheidt Presents: The World's Most Dangerous Show Image-wandel durch Klimawandel?
21.10 HD Joko Winterscheidt Presents: The World's Most Dangerous Show Die Krise auf dem Teller
22.10 HD Unglaublich! Spektakuläre Momente vor laufender Kamera Doku-Soap. Trotz Lähmung beim London-Marathon / Heißblutballon stürzt in eine Zuschauermenge
23.10 HD Unglaublich! Spektakuläre Momente vor laufender Kamera Doku-Soap. U.a.: Kampf ums Überleben bei einer Flut im US-Bundesstaat Maryland
0.10 HD Joko Winterscheidt Presents: The World's Most Dangerous Show
1.05 HD Joko Winterscheidt Presents: The World's Most Dangerous Show

SWR RP

6.00 SWR3 Morningshow – Visual Radio 7.55 Verrückt nach Meer 8.45 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.30 Nordisch herb 10.20 Nashorn, Zebra & Co. 10.50 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffet 13.25 Meister des Alltags 13.55 Wer weiß denn sowas? 14.40 Nashorn, Zebra & Co. 15.10 Elefant, Tiger & Co. Reportagereihe

16.00 HD SWR Aktuell RP
16.07 HD Hierzuland Reportagereihe
16.15 HD Sommerfrische Magazin. U.a.: Live Kochen: Sommerliche Alltagsküche – Brotsalat mit Tomaten
18.00 HD SWR Aktuell RP
18.15 HD Landesschau
19.30 HD SWR Aktuell RP

20.00 HD Tagesschau
20.15 HD Zur Sache R-P! Magazin Moderation: Britta Krane
21.00 HD Deutschland hat mein Leben gerettet – Der WM-Kanute Saeid Fazloulou Doku
21.45 HD Hubert ohne Staller Krimiserie. Urlaub in der Hölle / Der Erbkönig. Hubert und Girwind setzen den sturztrunkenen Oktoberfest-Gast Spross Karmanlis in seiner Unterkunft ab – und finden eine Leiche.
23.35 HD Nachtstreife 3.0 (5) Dokumentationsreihe. Eiskalte Diebe
0.20 HD Schlaue neue Welt – Das KI-Wettrennen Doku (D 2023) Regie: Dominik Bretsch, Simon Hufeisen, Ellen Xu, Maximilian Villwack, Sebastian Weiss
1.50 HD Die Gewählten Dokureihe Nacht der Entscheidungen / Ein neuer Politiktstil / Früchte des Erfolgs / Erste Bewährungsprobe

HR hr

7.55 Maintower 8.20 hessenschau 8.50 Die Ratgeber 9.20 Tauschurlaub – Schöten im Vogelsberg und Darmstadt 10.05 Naturgärten in Bayern 10.35 La Gomera – Wild, grün, kanarisch 11.20 Alles Klara 12.10 Wer weiß denn sowas? 12.55 Hubert ohne Staller 13.40 Rentnercops 14.30 Urlaub mit Mama. TV-Komödie (D 2018) Mit Anja Kling

16.00 HD hallo hessen Magazin
16.45 hessenschau Magazin
17.00 hallo hessen Magazin
17.45 hessenschau Magazin
18.00 Maintower Magazin
18.25 HD Brisant Magazin
18.45 HD Die Ratgeber Magazin
19.15 HD alle wetter
19.30 HD hessenschau Magazin

20.00 HD Tagesschau
20.15 Alles Wissen Magazin. U.a.: Höher, schneller, weiter / Rekorde: Wo ist die Grenze? Moderation: Thomas Ranft
21.00 HD 7 Tage ... Reportagereihe. unter harten Jungs
21.45 Past Forward Reportagereihe. Toxische Männlichkeit – wem schadet sie?
22.15 hessenschau Magazin
22.30 HD Hauptsache Kultur Magazin. Kunst oder Kinder? Moderation: Cécile Schortmann
23.00 HD Verlieren verboten
23.45 HD Frontmen Dokureihe
1.10 HD Urlaub mit Mama TV-Komödie (D 2018) Mit Anja Kling, Christine Schorn, Thomas Limpinsel, Andrea und ihre Mutter unternehmen eine Kurzreise nach Verona, die alles andere als entspannt verläuft.
2.35 HD Tod den Lebenden
3.10 Bilder aus Hessen Magazin

WDR 9.10 Der Haushalts-Check mit Yvonne Willicks 9.40 Aktuelle Stunde 10.25 Lokaleit 10.55 Planet Wissen 11.55 Leopard, Seebär & Co. 12.45 aktuell 13.00 Giraffe & Co. 13.50 Neues aus dem Münchner Tierpark Hellabrunn 14.20 IAF – Die jungen Ärzte 16.00 aktuell 16.15 Sommerfrische – Der Nachmittag im Westen und Südwesten 18.00 aktuell / Lokaleit 18.15 Grenzlos köstlich 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokaleit 20.00 Tagess. 20.15 Pferdesport: CHIO Aachen 21.00 aktuell 21.15 Pferdesport: CHIO Aachen 22.45 Menschen hautnah 23.35 HD The Kindergarten Teacher. Drama (USA/ISR/GB/CDN 2018)

BAYERN BR 12.35 Wer weiß denn sowas? 13.20 Quizduell – Olymp 14.10 aktiv und gesund 14.40 Leopard, Seebär & Co. 15.30 Schnittpunkt 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau 18.30 BR24 19.00 mehr/wert 19.30 Dahoam 20.00 Tagess. 20.15 quer. U.a.: Solar-Metzger im Sonnenfrust: Sogar Eigenzeugerzeugung abgeregelt / Reform des Bürgerentscheids: Befriedung oder Blockade? 21.00 Bestes Kabarett! 21.45 BR24 22.00 Mittermeiers Lucky Punch Comedy Club (4) Show 22.45 Capriccio 23.15 HD Eine fantastische Frau. Drama (CHI/ED/17) 0.55 Starttrampe COVERED

3SAT sat 9.45 nano 10.25 Der Prinz der Alpen 11.10 Die geheimnisvolle Welt der Bäume – Naturschätze der Steiermark 11.55 Sagenreiche Oberösterreich – Vom Zauber der Wirklichkeit 12.20 Der Haushalts-Check mit Yvonne Willicks 12.50 Naturgärten in Bayern 13.20 unterwegs 16.10 Abenteuer Kilimandscharo – Auf Expedition in Tansania. Dokureihe 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit. Magazin 20.00 Tagess. 20.15 Das erstaunliche Leben der Ratten – Unterwegs in Rat City. Doku 21.00 scobel. Gespräch 22.00 ZIB 2 22.25 auslandsjournal extra 22.55 Zucker – Die süße Droge 23.45 #SRFglobal 0.15 10vor10

Sport1 sport1 5.00 Sport-Clips 6.00 Teleshopping 16.00 Storage Hunters (7) 16.30 Die drei vom Pfandhaus. Doku-Soap. Ricks Junggesellenparty / Grillmeister / Einweihungsfeier 18.00 Hardcore Pawn Chicago. Dokureihe. Der Comic-Heft-Betrug 18.30 American Pickers – Die Trödesammler. Doku-Soap. Klinikkrampelp 19.30 EM aktuell 20.15 Poker: World Series. \$1,500 Monster Stack – Final Table (1) 21.15 Die drei vom Pfandhaus. Doku-Soap. Grüne Zeiten / Ein Mann, ein Wunsch / Schaffner Chum / Braumeister 23.15 EM aktuell 0.00 Die drei vom Pfandhaus. Doku-Soap. Verkehrschaos / Familienportrait

KABEL1 5.50 Bull. Der Glamour-Faktor / Schlechte Karten / Die Jungeliebe / Machiavelli / Der Teufel im Detail 10.15 Elementary. Krimiserie. Die Kunst der Tricks und Täuschungen / Wer in die Luft geht, landet hart / Bewegliche Ziele / Verschlüsselt / Wie du mir, so ich dir 14.50 Castle 15.50 newstime 16.00 Castle 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal. „Adriatic Seven“, Heidelberg 18.55 Achtung Kontrolle! 20.15 Achtung Abzocke – Urlaubsbetrüger auf der Spur. Dokureihe. Japan 22.20 K1 Magazin 23.25 Yes we camp! 1.20 newstime 1.25 Forged in Fire – Wettkampf der Schmiede

VOX v.o.x 5.05 CSI: NY 7.35 CSI: Den Tätern auf der Spur 11.10 CSI: Miami 13.55 nachrichten 14.00 Mein Kind, dein Kind – Wie erzieht du denn? 15.00 Shopping Queen 16.00 Das Duell – Zwischen Tüll und Tränen 17.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner 20.15 HD Illuminati. Thriller (USA/1 2009) Mit Tom Hanks. Regie: Ron Howard 23.00 HD Rambo II – Der Auftrag. Actionfilm (USA/MEX 1985) Mit Sylvester Stallone. Regie: George P. Cosmatos 0.55 nachr. 1.15 Medical Detectives. Dokureihe. Explosive Botschaft / Im Wahn / Überführt / Todesschützen / Haarige Spuren

KIKA KIKI 6.00 KIKANINCHEN 6.05 Wolf 6.20 Shaun das Schaf 6.30 KIKANINCHEN 6.35 Feuerwehrmann Sam 6.55 Mit dem Elefanten 7.20 Pinocchio im Zauberdorf 7.45 Sesamstraße 8.05 Pip und Posy 8.20 Edmund und Luzie 8.45 Der kleine Rabe Socke 9.15 Ene Mene Bu 9.25 Vilda 9.35 Ernest & Célestine 10.10 KIKANINCHEN 10.15 Ritter Rost 11.00 logo! 11.10 Leo da Vinci 12.30 Garfield 12.55 Die Schlümpfe 13.20 Mirette ermittelt 13.40 Tiere bis unters Dach 14.10 Schloss Einstein – Erfurt 15.00 Find me in Paris 15.50 Wendy 16.35 Hexe Lilli 17.00 Tashi 17.25 Das Dschungelbuch 17.45 Wir sind die Dorfbande 18.10 Die Biene Maja 18.35 Mamfie 18.50 Sandmann 19.00 Sherazade 19.25 Löwenjahr 19.50 logo. Magazin 20.00 Kika Live. Magazin 20.10 Checkpoint. Show. U.a.: Krasse Wunderkerzen

NDR ndr 11.00 Hallo Niedersachsen 11.30 24 Stunden auf dem Güterbahnhof – Buddeln, baggern, rangieren 12.00 Brisant 12.25 In aller Fr. 13.10 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 14.00 Info 14.10 Die Heiland – Wir sind Anwalt 15.00 Halligleben in der Klimakrise – Oland im Wettlauf mit dem Meeresspiegel 16.00 Info 16.15 Wer weiß denn sowas? 17.00 Info 17.10 Leopard & Co. 18.00 Regional 18.15 Mit Yaks gegen den Wolf 18.45 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 Kreta – Insel mit Größe 21.00 Die griechischen Sprotaden – Verstreute Inseln in der Ägäis 21.45 Info 22.00 Morden im Norden 23.35 Großstadtrevier. Serie

PHOENIX phoenix 8.30 vor ort 8.45 Bundestagsgespräch 9.00 Bundestag live 17.30 der tag 18.00 Englands Gärten – Eine große Leidenschaft 18.30 Armut im Schatten der Krone – Soziale Kälte in Großbritannien 19.15 Ein erschöpftes Land – Das Vereinigte Königreich wählt 20.00 Tagesschau 20.15 Im Griff der Upper Class – Wäre Großbritannien ohne Adel und König besser dran? Dokumentation 21.00 runde 21.45 heute-journal 22.15 Dokumentation 23.00 der tag 0.00 Die Thatcher-Jahre. Dokumentarfilm (F 2023) 1.30 Doku 2.15 Schleswig-Holstein – Zwei Meere, ein Land: Schleswig-Holsteins Wasserwelten. Doku

ARTE arte 11.10 Geschichte schreiben (6/30) 12.00 Die Thunfischer von Andalusien: Eine Algenplage bedroht das Mittelmeer 12.30 Stadt Land Kunst 14.05 HD Der Mann, den sie Pferd nannten. Western (USA/MEX 1970) 15.55 HD Die Braut trug schwarz. Krimi (F/1968) 17.40 Bhanu, unterwegs mit Matthieu Ricard 18.35 Indien – Im Königreich der Tiger 19.20 Arte Journal 19.40 Brexit und der Jammer danach – Briten bereuen den Ausstieg (6) 20.15 Abenteuer Neuseeland. Dokufilm (D 2014) 21.45 Die Durrells auf Korfu 0.55 HD Mord im Orient-Express. Krimi (USA/GB 1974) 3.00 Ein amerikanischer Held. Doku

EUROSP.1 8.30 Tour de France. 5. Etappe: Saint-Jean-de-Maurienne – Saint-Vulbas 9.30 Discovery Golf. News und Highlights der Golf-Woche 10.00 Sportlettern: Weltcup 11.00 Radsport: Tour de France. 5. Etappe: Saint-Jean-de-Maurienne – Saint-Vulbas 13.15 Radsport: Tour de France. 6. Etappe: Mâcon – Dijon 17.30 Velo Club. Die Radsport-Show 18.00 Radsport: Österreich-Rundfahrt. Höhepunkte 18.45 Snooker: WM. Finale. Aus Sheffield (GB) 20.00 Mountainbike: Weltcup. Enduro. Aus Haute-Savoie (F) 20.30 Fechten: EM. 6. Tag. Aus Basel 22.00 Tour de France 0.00 4. August: Eine olympische Odyssee. Doku

RTL2 5.10 Der Trödeltrupp 10.05 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim: Wir ziehen ein 12.55 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt 13.55 Hartz Rot Gold 16.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock 17.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 19.05 Berlin – Tag & Nacht 20.15 Hartes Deutschland – Leben im Brennpunkt. Reihe. Köln (3) 22.15 Reeperbahn privat! Das wahre Leben auf dem Kiez (6) Dokureihe. Der Kiez erwacht zum Leben: Nach Lockdown und Kramphe endlich wieder Party 0.15 Autopsie – Mysteriöse Todesfälle. Das Lied vom Tod / Beweise in letzter Sekunde

Legende

- ★ = Spielfilm
- = s/w
- = Untertitel
- HD = High Definition
- SD = Stereo
- = Zweikanal
- ⓧ = Dolby
- = Aktuelle Ergänzungen

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

Wind aus West

Astronomische Daten für Schifferstadt:

05.26
21.35

03.17
21.04

0-Grad Grenze: 2900m

Legende:
Max.
Min.

Maximal- und Minimaltemperatur des 24h-Tages

Belastung für den Körper: keine, gering, mittel, stark

Biowetter

Schlafstörungen	☹️
Kolik	☹️
Niedriger Blutdruck	☹️
Herzbeschwerden	☹️
Atemwegsbeschwerden	☹️
Rheumaschmerzen	☹️
Kreislaufbeschwerden	☹️
Asthma	☹️
Leistung	☹️
Konzentration	☹️

Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)

Karlsruhe	671 (+5) cm
Worms	362 (-5) cm
Mainz	397 (-11) cm
Bingen	298 (-7) cm
Kaub	352 (-6) cm
Frankfurt	162 (+3) cm

Wetter Deutschland

Aachen	Regenschauer 18°
Berlin	Regenschauer 19°
Bremen	Regenschauer 20°
Dortmund	Regenschauer 18°
Dresden	Regenschauer 21°
Düsseldorf	Regenschauer 19°
Erfurt	Regenschauer 20°
Frankfurt	Regenschauer 22°
Freiburg	Regenschauer 20°
Görlitz	Regenschauer 22°
Hamburg	Regenschauer 19°
Hannover	Regenschauer 20°
Helgoland	Regenschauer 18°
Karlsruhe	Regenschauer 22°
Konstanz	Regenschauer 24°
Köln	Regenschauer 20°
Leipzig	Regenschauer 20°
Magdeburg	Regenschauer 20°
Mannheim	Regenschauer 23°
München	wolkig 23°
Nürnberg	Regenschauer 21°
Oberstdorf	wolkig 20°
Rügen	Regenschauer 19°
Saarbrücken	Regenschauer 21°
Schwerin	Regenschauer 20°
Stuttgart	Regenschauer 21°
Sylt	Regenschauer 17°
Zugspitze	wolkig 2°

Mondphasen

Neu-mond	Zun.-Mond	Voll-mond	Abn.-Mond
06.07.	14.07.	21.07.	28.07.

Aussichten für Schifferstadt

Fr	Sa	So	Mo
23°	23°	19°	25°
11°	13°	12°	11°

Wetter weltweit

Antalya	wolkig	29°
Athen	Gewitter	30°
Barcelona	heiter	25°
Catania	wolkig	30°
Chicago	bewölkt	28°
Djerba	sonnig	31°
Dublin	wolkig	18°
Iraklion	heiter	28°
Istanbul	wolkig	28°
Kapstadt	wolkig	17°
Las Palmas	heiter	30°
Lissabon	sonnig	34°
London	heiter	21°
Madrid	sonnig	36°
Mailand	sonnig	26°
Moskau	heiter	33°
New York	bewölkt	28°
Nizza	sonnig	25°
Peking	heiter	34°
Palma de M.	sonnig	30°
Paris	heiter	23°
Prag	wolkig	22°
Rom	wolkig	29°
Stockholm	bewölkt	20°
Sydney	bewölkt	16°
Tokio	heiter	35°
Tunis	sonnig	28°
Venedig	heiter	26°
Warschau	Regenschauer	24°
Wien	wolkig	25°
Zürich	heiter	22°

Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de

TIPPS

SMARTPHONE

WhatsApp-Chats ausdrucken



(dpa). Zur Erinnerung oder als Beweismittel: Die Nachrichten aus einem WhatsApp-Chat lassen sich ausdrucken. Die Zeitschrift „Computer Bild“ erklärt in ihrer Ausgabe 12/2024, wie das funktioniert. Zuerst öffnen Sie die Unterhaltung, die Sie drucken möchten. Anschließend können Sie antippen, womit Sie exportieren, also worüber Sie die Datei senden wollen, zum Beispiel ihr E-Mail-Programm. Die Mail, die Sie so verschicken, enthält eine ZIP-Datei mit den Bildern und einer TXT-Datei mit der Textform des Chats. Diese lässt sich dann herunterladen und über einen Drucker ausdrucken. Foto: dpa

GESUNDHEIT

Alkoholsucht im Alter vorbeugen

(dpa). Auch im höheren Alter kann man alkoholabhängig werden. Darauf weist die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) auf der Webseite zur Aktionswoche Alkohol hin. Vor allem wer trinke, um körperliche Beschwerden zu lindern oder negative Gefühle wie Trauer, Einsamkeit, Langeweile oder Angst besser ertragen zu können, sei gefährdet.



Dann gilt: Hilfe suchen. Am besten bei Hausarzt. Sie können feststellen, ob bereits körperliche Schäden entstanden sind und, wenn nötig, an andere Stellen verweisen. Betroffene sollten sich die Fragen an den Arzt vor dem Praxisbesuch überlegen und so offen wie möglich mit ihrem Problem umgehen. Wer sich nach Suchtangeboten umschauen möchte, findet online unter www.suchthilfeverzeichnis.de Einrichtungen in der Nähe. Auf der Webseite kann man gezielt nach Angeboten für ältere Menschen suchen. Unterstützung bietet auch das Infotelefon zur Suchtvorbeugung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) unter 0221-892031 (montags bis donnerstags von 10 bis 22, freitags bis sonntags 10 bis 18 Uhr).

Mit zunehmendem Alter verändert sich der Körper und reagiert empfindlicher auf Alkohol. Ein reduzierter Wasseranteil im Körper und ein langsamerer Abbau des Alkohols durch die Leber führen dazu, dass ältere Menschen schneller betrunken werden und länger unter den Auswirkungen leiden. Dazu kommt: Alkohol beansprucht die Nerven stark, er mindert die geistige und körperliche Leistungsfähigkeit. Alkohol kann zu Stürzen und anderen Unfällen führen, was den Konsum für ältere Menschen nochmals gefährlicher macht.

Ebenfalls riskant: Medikamente, die viele ältere Menschen regelmäßig einnehmen, können in Kombination mit Alkohol gefährliche Nebenwirkungen haben. Ältere Menschen sollten stets ihren Arzt oder Apotheker fragen, ob der Konsum von Alkohol in Kombination mit ihren Medikamenten sicher ist. Sonst sollten sie die Finger davon lassen. Foto: dpa

Entspannung mit dem Sonnengruß

Die gesetzlichen Krankenkassen fördern die Teilnahme an bestimmten Präventionskursen

Von Sabine Meuter

Nordic Walking, Wassergymnastik oder auch Yoga: Wenn wir in der Gruppe Sport machen, sind wir oft motivierter. Wir haben einen festen Termin im Kalender, den wir nicht so schnell ausfallen lassen. Und: Gut möglich, dass wir so einen Kurs, mit dem wir in die eigene Gesundheit investieren, nicht komplett aus eigener Tasche zahlen müssen.

Denn die gesetzlichen Krankenkassen fördern die Teilnahme an bestimmten Gesundheitskursen – dazu sind sie nach Paragraph 20 des Sozialgesetzbuchs V sogar verpflichtet. Krankenkassen müssen demnach Angebote unterstützen, die Krankheitsrisiken reduzieren und das selbstbestimmte gesundheitsorientierte Handeln von Versicherten fördern. Und dazu zählen die sogenannten Präventionskurse.

Was für Kurse kommen als Präventionskurse infrage?

„Die Kursinhalte müssen sich einem der Handlungsfelder „Bewegungsgewohnheiten“, „Ernährung“, „Stress- und Ressourcenmanagement“ oder „Suchtmittelkonsum“ zuordnen lassen“, sagt Jochen Sunken von der Verbraucherzentrale Hamburg.

Präventionskurse müssen außerdem vorab von der sogenannten Zentralen Prüfstelle Prävention (ZPP) zertifiziert werden. Dabei werden das Kurskonzept sowie die Qualifikation des Kursleiters geprüft. Eine Voraussetzung ist, dass Beginn und Ende klar definiert sind, die Inhalte der Sitzungen bauen aufeinander auf, es gibt eine feste Gruppe – und auch feste Ziele, auf die die Termine hinarbeiten. Nachfolgend ein kurzer Überblick, welche Kurse es denn gibt:

– Bewegungsgewohnheiten: In diesen Bereich fallen zum Beispiel Kurse für Nordic Walking, Wassergymnastik oder einen gesunden Rücken.

– Ernährung: In Kursen dieses Bereiches kann man zum Beispiel lernen, wie man gesund abnehmen kann oder



Mit Yoga gegen den Alltagsstress: Daran, dass wir auf unsere psychische Gesundheit achten, hat auch die Krankenkasse ein Interesse – und fördert bestimmte Kurse. Foto: dpa

sich in der Schwangerschaft optimal mit Nährstoffen versorgt.

– Stress- und Ressourcenmanagement: Dazu zählen Kurse, in denen Yoga, Autogenes Training oder Tai Chi vermittelt werden.

– Suchtmittelkonsum: Hier gibt es unter anderem Angebote zu Nikotin-Entwöhnung oder zu einem gesunden Umgang mit Alkohol.

Gut zu wissen: Präventionskurse können auch online stattfinden.

Gibt es auch Kurse für Kinder und Jugendliche?

Ja, denn das Alter spielt hierbei keine Rolle. Es gibt auch zertifizierte Angebote für Kinder, Jugendliche und ältere Menschen. Kinder können im Zuge eines Präventionskurses beispielsweise ein ausdauerorientiertes Herz-Kreislauf-Training absolvieren, für Jugendliche gibt es insbesondere Entspannungsangebote. Ältere haben mit einem Präven-

tionskurs die Möglichkeit, beispielsweise ihre Muskulatur zu stärken oder ihr persönliches Sturzrisiko zu verringern. Manche Präventionskurse richten sich auch speziell an Schwangere.

Laut GKV-Spitzenverband fördert die Krankenkassen nicht nur Kursangebote für einzelne Versicherte, sondern auch Angebote etwa in Kindertagesstätten, Schulen und Betrieben.

Wie finde ich einen passenden Kurs?

Eine mögliche Anlaufstelle ist die Internetseite der Krankenkasse, bei der man versichert ist. Dort gelangt man in aller Regel zu der Datenbank der ZPP, wo man – ausgehend von der Postleitzahl des Wohnortes – nach Angeboten in der Nähe suchen kann. Diese Suche ist auch über die Webseite des GKV-Spitzenverbandes zu erreichen (<https://dpaq.de/xzs4jkl>). Wer fündig geworden ist, mel-

det sich direkt beim Kursanbieter an.

Wie viel Geld gibt die Krankenkasse denn dazu?

Die eine Kasse schießt pro Jahr 50 Euro für die Teilnahme an Präventionskursen dazu, die andere übernimmt 80 Prozent der Kosten: Wie hoch der Zuschuss ausfällt, entscheidet jede Versicherung selbst. Das heißt: Wer Interesse an einem Angebot hat, sollte sich vorab bei der Kasse erkundigen, in welcher Höhe diese den Kurs finanziell unterstützt.

Muss ich das Geld vorstrecken?

Ja, für ihre Teilnahme an einem Präventionskurs zahlen Versicherte zunächst selbst. Nach Kursende bekommen sie eine Bescheinigung, dass sie regelmäßig teilgenommen haben. Dieses Dokument reichen Versicherte nun bei ihrer Kasse ein und bekommen die Kosten entweder zum Teil oder

komplett erstattet. Wichtig: Um die Teilnahmebescheinigung zu bekommen, darf man nur bei höchstens 20 Prozent der Kurstermine fehlen. Bei zeit- und ortsunabhängigen Online-Angeboten muss man 100 Prozent der Einheiten absolvieren. Und: Laut GKV-Spitzenverband ist die Förderung auf zwei Kurse pro Versichertem und Jahr begrenzt.

Was gilt für Privatversicherte?

Die Unternehmen der privaten Krankenversicherung erstatten die vertraglich vereinbarten Aufwendungen für eine medizinisch notwendige Heilbehandlung. „Präventions- und Sportkurse zählen nicht dazu und werden daher grundsätzlich nicht erstattet“, sagt Jens Wegner vom Verband der Privaten Krankenversicherung. Ausnahmen davon sind denkbar, wenn das Versicherungsunternehmen entsprechende Angebote vorsieht.

Fleischersatz statt Fleisch – immer die bessere Wahl?

Verbraucherschützer machen einen Gesundheitscheck – die Ergebnisse schmecken nicht jedem

Von Neele Hartmann

Beim Gang durch den Supermarkt ist es nicht zu übersehen: das Angebot an veganen und vegetarischen Produkten. Das Interesse an Fleischersatzprodukten ist in den vergangenen Jahren gestiegen. Wieso wird die Ernährungsweise immer beliebter und ist sie wirklich gesünder für uns? Kristina Reich von der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein nennt mehrere Gründe für den Ernährungswechsel: Neugier, Umweltschutz, Tierschutz, aber auch der Geschmack und die Annahme mancher Verbraucher, die Ersatzprodukte seien gesünder. Letzteres kann aber täuschen.

Wie gesund sind Fleischersatzprodukte?

„Verbraucher sollten sich bewusst sein, dass Fleischersatzprodukte nicht unbedingt gesünder sind als die fleischhaltigen Originale. Denn auch sie zählen in der Regel zu den hochverarbeiteten Lebensmitteln“, so Reich. Wirft man

einen Blick auf die Zutatenliste, falle direkt auf: Es ist vieles enthalten, von dem man oft nicht weiß, was es ist und wozu es gut ist. In einem Marktcheck hat sich die Verbraucherzentrale die Nährwerte von ausgewählten Fleischprodukten sowie von den passenden vegetarischen und veganen Alternativen näher angeschaut. Untersucht wurden die Kategorien: Würstchen, Frikadellen, Nuggets, Schnitzel und Aufschnitt. Dabei fiel den Verbraucherschützern auf: Sowohl „Original“ als auch die fleischfreie Alternative enthalten viel Salz. „Bei den untersuchten Würstchen und Aufschnitt enthalten 100 Gramm rund zwei Gramm Salz – das entspricht einem Drittel der empfohlenen sechs Gramm für Erwachsene pro Tag“, erklärt Reich. Sie rät daher, immer auf die Verzehrmenge zu achten.

Wenig Fett, aber auch wenig Eiweiß

Die Marktchecker fanden aber auch einen Pluspunkt für



Gemüse geht auch: Um sich vegetarisch zu ernähren, muss es nicht immer ein Fleischersatzprodukt sein. Foto: dpa

die Ersatzprodukte: Der Fettanteil in den Veggie-Varianten sowie der Anteil der eher ungesund einzustufenden gesättigten Fettsäuren in den Kategorien Würstchen, Frikadellen und Aufschnitt ist geringer als bei den fleischhaltigen Produkten. Womit die vegetarischen Alternativen aber nicht punkten können, sei der Eiweißgehalt. Denn er ist in den untersuchten Kategorien bis zu 29 Prozent niedriger als bei den Originalen. Da der Proteinanteil geringer ausfiel, müsste man, um den Proteinbedarf zu decken, theoretisch mehr von dem Produkt verzehren.

Aber genau das könnte, unter anderem aufgrund des Salzgehaltes problematisch sein. Die untersuchten Veggieprodukte wiesen oft mehr Kalorien und einen durchschnittlich höheren Gehalt an Kohlenhydraten auf als die Fleischprodukte. Auch mehr Zucker sei enthalten. Allerdings müsse man dabei beachten: Nur auf wenigen Fleischprodukten ist der Ballaststoffgehalt angegeben. Da

sei es wichtig, eine Balance zu finden.

Auch eine Alternative: Gemüse

Um sich vegetarisch oder vegan zu ernähren, muss es aber auch nicht immer ein Fleischersatzprodukt sein. „Es gibt auch natürliche Lebensmittel, die Eiweiß enthalten und auf die man zurückgreifen kann“, sagt Kristina Reich. So könnten auch Gemüse und Hülsenfrüchte gute Alternativen darstellen, und sie lassen sich ebenfalls schnell selbst zu Bratlingen oder Bällchen formen.

Fazit des Marktchecks der Verbraucherzentrale: Die vegane und die vegetarische Küche böten dem Verbraucher neben den Fleischersatzprodukten noch viele alternative Rezepte und Gerichte. Es müsse also nicht immer ein verarbeiteter Burger-Patty sein, der auf den Tisch kommt, auch ein selbst gemachter Linsenbratling schmecke gut und liefere Proteine, so die Ernährungsexpertin.